

PANIGALE

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

PANIGALE V4 S

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Panigale V4S den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati** und **in der App MyDucati** abrufen.

Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.

Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.
Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:
contact_us@ducati.com
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Pannenhilfe 9
Pannenhilfe 9

Software-Aktualisierungen 13
Software-Aktualisierungen 13

Informationen zur Garantie 15
Allgemeine Garantiebedingungen 15

Infotainment 23
Infotainment (wenn vorhanden) 23
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden) 24
Telefon (wenn vorhanden) 32
Musik (wenn vorhanden) 35

Allgemeine Informationen 39
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 39
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole 39
Zulässiger Einsatz 41
Pflichten des Fahrers 42
Schulung des Fahrers 44
Kleidung 44
„Best Practices" für die Sicherheit 46
Tanken 48
Fahrt mit voller Zuladung 50
Informationen zur Zuladung 50
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 51
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 53
Motor-Identifikationsnummer 54

Hauptelemente und -vorrichtungen 55
Position am Motorrad 55
Kraftstofftankverschluss 56
Sitzbankschloss 57
Beibehaltung der Batterieladung 59
Seitenständer 63

Bluetooth-Steuergerät 65
Lenkungsdämpfer 67
Einstellung der Vorderradgabel 68
Einstellung des hinteren Federbeins 69

Fahrsteuerungen 70
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 70
Umschaltereinheiten 71
Lichterkontrollsteuerung 74
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 80
Schlüssel 81
Kupplungssteuerhebel 83
Gasdrehgriff 84
Vorderer Bremshebel 85
Hinterradbremspedal 86
Schaltpedal 87
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 88

Einsatznormen 89
Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes 89
Kontrollen vor dem Start 90
Anlass und Ausschalten des Motors 93
Start und Fahrt des Motorrads 97
Bremsung 98
ABS (Antiblockiersystem) 98
Stopp des Motorrads 99
Parken 99
Tanken 101
Mitgeliefertes Zubehör 104

Cockpit (Dashboard) 105
Cockpit 105
Kontrollleuchten 106
Anzeigemodus (Info Mode) 110
Fahrmodus (Riding Mode) 116
Anzeige der Motordrehzahl 119
Menü Parameter und schneller Stufenwechsel 122
Menü „Funktionen und Fahrinfos“ 126
Lap 133
Setting Menu 143
Setting Menu - Service 145
Setting Menu - Riding Mode 149
Setting Menu - Riding Mode - Engine 151
Setting Menu - Riding Mode - DES 152
Setting Menu - Riding Mode - ABS 170

Setting Menu - Riding Mode - DAVC 178
Setting Menu - Riding Mode - DAVC - DTC 180
Setting Menu - Riding Mode - DAVC - DWC 188
Setting Menu - Riding Mode - DAVC - DSC 195
Setting Menu - Riding Mode - EBC 200
Setting Menu - Riding Mode - DQS 205
Setting Menu - Riding Mode - Info Mode 208
Setting Menu - Riding Mode - Default und All Default 210
Setting Menu - Pin Code 212
Setting Menu - Lap 217
Setting Menu - Backlight 223
Setting Menu - DRL 226
Setting Menu - Date and Time 227
Setting Menu - Tyre Calibration 230
Setting Menu - DDA 236
Setting Menu - Turn indicators 238
Setting Menu - Units 240
Setting Menu - Info 244
Funktion kontrollierter Start (DPL) 245
Beheizte Lenkergriffe 253
Warnanzeige 255
Fehleranzeige 260

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 262

Abnahme der Verkleidung 262
Austausch des Luftfilters 262
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands 263
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands 264
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes ... 266
Laden der Batterie 267
Kontrolle der Antriebskettenspannung 275
Schmieren der Antriebskette 277
Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen 282
Hintere Blinker 282
Ausrichten des Scheinwerfers 283
Einstellung der Rückspiegel 286
Tubeless-Reifen 287
Kontrolle des Motorölstands 289
Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung“. 290
Allgemeine Reinigung 292
Reinigung und Austausch der Zündkerze. 295

Langer Stillstand 296
Wichtige Warnhinweise 297
Fahrzeugtransport 299

Instandhaltungsplan 300
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten 300
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten 305

Technische Eigenschaften 306
Gewichte 306
Maße 307
Betriebsstoffe 308
Motor 312
Ventilsteuerung 315
Leistung 316
Zündkerzen 316
Kraftstoffversorgung 316
Bremsen 316
Antrieb 317
Rahmen 318
Räder 318
Reifen 318
Radfederungen 319
Auspuffanlage 320
Verfügbare Farben 320
Elektrische Anlage 321

Open-Source-Software 325
Informationen zur Open-Source-Software 325

Konformitätserklärung 326
Konformitätserklärung 326

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi

Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:
Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads

- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahmung im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:
Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

Wichtig
Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.
Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.
Sollte es Probleme geben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).

Achtung
Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Land	Gebührenfreier Anruf	Gebührenpflichtiger Anruf / Anruf aus dem Ausland
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40

Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-7747640 0
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedo-nien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61

Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90

Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Land	**Gebühren-pflichtige Nummer bei Anruf aus dem Vereintem Königreich**	**Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Ausland**
Vereintes Königreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903

Software-Aktualisierungen

Software-Aktualisierungen

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.
- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.

Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.
Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

1. Inhalt der vertraglichen Garantie

1.1 Ducati Motor Holding S.p.A., Alleinaktionärsunternehmen - Unternehmen der Audi Group, mit Sitz in Via Cavalieri Ducati 3, 40132 Bologna, Italien, (im Folgenden „Ducati") gewährt in allen Ländern weltweit, in denen sie mit ihrem offiziellen Kundendienstnetz (vgl. den im Internetportal www.ducati.com abrufbaren „World Dealer Guide") vertreten ist, Garantie für ihre neuen und für den Straßeneinsatz vorgesehenen Motorräder auf von Ducati festgestellte und anerkannte Herstellungsfehler; die Garantie gilt für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ohne Kilometerbegrenzung ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den ersten Eigentümer.

1.2 In diesen Fällen erhält der Kunde einen Anspruch auf Reparatur oder kostenlosen Austausch der defekten Teile.

1.3 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.4 Die neuen Teile, die im Rahmen der Garantie ausgetauscht oder repariert wurden, bleiben während der für das Motorrad geltenden Restgarantiezeit durch Garantie gedeckt.

1.5 Außerdem gewährt Ducati dem Kunden über eine entsprechende mit ACI GLOBAL S.p.A. abgeschlossene Versicherung in den im Heft ,,Anleitungs- und Instandhaltungsheft" genannten Ländern zu den hierin zur Gänze aufgeführten Bedingungen und Modalitäten einen zusätzlichen Pannendienst.

1.6 Die vorliegenden allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden ,,Garantiebedingungen") lassen die Abhilfen für Konformitätsmängel gegenüber dem Händler, die dem Käufer entsprechend der europäischen Regelung in der in Italien durch das gesetzesvertretende Dekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geltenden Fassung (sogenanntes Verbraucherschutzgesetz) umgesetzten Form gesetzlich kostenlos zustehen, unbeeinträchtigt. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch

zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucher" seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen eingefügt.

2. Garantieausschlüsse

2.1 Die von Ducati gewährte Garantie kommt in folgenden Fällen nicht zur Anwendung:

- bei Motorrädern, die bei Motorsportveranstaltungen jeder Art zum Einsatz kommen;
- bei Teilen, die im Rahmen des normalen Betriebs des Motorrads den Verschleiß oder Verfall unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Ketten, Ritzel und Kettenblatt, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, reibungsempfindliches Material wie Brems- und Kupplungsbeläge, nicht angemessen mit dem Ducati-Frischhaltegerät im Ladezustand gehaltene Fahrzeugbatterie);
- bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, auf die Auswirkung von Witterungseinflüssen bzw. von außerhalb der Norm liegenden Umstände oder auf eine nicht korrekt und regelmäßig durchgeführte Motorradwäsche zurückzuführen sind;

2.2 Die unabdingbaren Bestimmungen zum Verbraucherschutz im Zusammenhang mit der gesetzlichen Garantie gemäß nationaler Vorschriften zur Umsetzung und Ausführung der

europäischen Bestimmungen vorausgesetzt, darf der Kunde diese vertragliche Garantie nicht für Schäden/Fehler verwenden, die nicht auf den Produktionsprozess zurückzuführen sind. Hierzu zählen beispielsweise alle Schäden/Fehler, die wie folgt entstehen:

- Nachlässigkeit in der Ausführung der von Ducati im nachstehenden Artikel 5 spezifizierten programmierten Instandhaltung;
- Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die statt bei Ducati Vertragshändlern und/oder -werkstätten fehlerhaft in anderen Einrichtungen ausgeführt wurden;
- Montage von Ersatzteilen und Zubehör, dessen Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde;
- mangelnde Befolgung der Vorgaben zur Benutzung des Fahrzeugs und seiner Ausstattungen gemäß der Angaben im Bedienungs- und Instandhaltungsheft;
- vom Kunden und/oder von Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati vorgenommene Änderungen am Fahrzeug;
- mangelnde Beteiligung des Kunden an einem möglicherweise von Ducati festgelegten Rückrufprogramm.

3. Verfahrensweise für die Geltendmachung der Garantie

3,1. Damit diese Garantie ihre Gültigkeit beibehält, unterliegt dem Kunden die Pflicht:

- die etwaigen Mängel des Motorrads so bald wie möglich nach dem Zeitpunkt, zu dem er besagte Mängel entdeckt hat, bei einem der Ducati Vertragshändler und/oder bei einer der auf der Website www.ducati.com aufgelisteten Ducati Vertragswerkstätten melden, um die Folgen in Grenzen zu halten, die diese Mängel auf die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Motorrads haben können;
- das Instandhaltungsprogramm einhalten, das im Art. 5 der vorliegenden Garantiebedingungen vorgesehen ist;
- die Nachweise aller am Fahrzeug ausgeführten Reparatur- und Instandhaltungseingriffe aufbewahren (Service Booklet/Quittungen/Rechnungen mit der Auflistung der ausgeführten Eingriffe und verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Nachweise muss dem mit der Ausführung der Garantieleitung beauftragten Vertragshändler/der Vertragswerkstatt ausgehändigt werden, der/die dann die korrekte Ausführung der Eingriffe prüfen kann.

3.2 Im Falle des Übergangs des Eigentums am Motorrad muss der neue Eigentümer zum Zweck der für die Umsetzung der Politik der technischen Updates und Sicherheit notwendigen Rückverfolgbarkeit Ducati den erfolgten Eigentumsübergang mitteilen; er hat sich hierfür binnen dreißig (30) Tagen ab dem Übergang des Eigentums an den Ducati Customer Service oder an das Netz der Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten zu wenden; die entsprechenden Anschriften sind dem Internetportal www.ducati.com zu entnehmen.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher" anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Einsatz verursacht werden.

4.2 Etwaige Mängel oder Verzögerungen, die bei Reparatur- oder Austauscharbeiten durch Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten auftreten sollten, lassen keinerlei Schadensersatzanspruch gegenüber Ducati entstehen und führen unbeschadet der Rechte und Handlungen des Kunden gegenüber dem möglicherweise nachlässigen/nicht erfüllenden Vertragshändler und/oder der Vertragswerkstatt nicht zu einer Verlängerung der Garantie laut vorliegenden Garantiebedingungen.

4.3 Unbeschadet der Möglichkeit der Verlängerung durch von Ducati angebotene Zusatzgarantien stellt diese Garantie zu den vorliegend näher ausgeführten Bedingungen die einzige von Ducati gewährte vertragliche Garantie dar.

4.4 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.5 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Ducati-Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die der mangelnden Mitteilung des Eigentümerwechsels an Ducati zuzuschreiben sind.

4.6 Unbeschadet der für den „Verbraucher" geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung durch eine im Land des Kunden geltende

unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet.
4.7 Die vorliegenden Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Übergabeinspektion
5.1 Die Übergabeinspektion erfolgt durch den Verkäufer.
5.2 Ducati hat den im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft" veröffentlichten Instandhaltungsplan mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrecht zu halten.
5.3 Die exakte Ausführung der Inspektionen innerhalb der angegebenen Fristen ist eine notwendige Voraussetzung zur Gewährleistung der Erhaltung eines korrekten Einsatzzustands des Fahrzeugs und der Wirksamkeit dieser Garantie. Es müssen folgende kostenpflichtige Pflichtinspektionen durchgeführt werden:

- erste Inspektion: binnen sechs (6) Monaten ab Auslieferung des Motorrads an den Kunden oder bei Erreichen eines Kilometerstands von 1.000 Kilometern / 600 Meilen;
- zweite und nachfolgende Inspektionen bei Erreichen des vom Instandhaltungsplan vorgesehenen Kilometerstands und in jedem Fall binnen zwölf (12) Monaten ab Datum der vorausgehenden Inspektion;

Alle Kosten der Inspektion (Arbeitszeit und Material), einschließlich der Kosten der ersten Inspektion bei Kilometerstand 1.000 Kilometer / 600 Meilen sind vom Kunden zu tragen.
5.4 Jede am Motorrad ausgeführte Instandhaltungstätigkeit muss uneingeschränkt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Verfahrensweisen von Ducati, einschließlich der im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft" angeführten, ausgeführt werden. Jeder durch unsachgemäße oder ungenügende Instandhaltung verursachter Fehler/Schaden hindert an der Anwendbarkeit der Garantie.
5.5 Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung der im Rahmen der einzelnen Inspektionen vorgesehenen Maßnahmen ist die erfolgte Vornahme der Inspektion mit Anbringen der entsprechenden Stempel und Vermerke durch den Ducati Vertragshändler und/oder die Ducati Vertragswerkstatt in vorliegendem gemeinsam mit dem Motorrad gelieferten Service Booklet zu bestätigen; außerdem sind die Quittungen/Rechnungen für die vorgenommenen Inspektionen, in denen die durchgeführten Maßnahmen aufgeführt sind, aufzubewahren; der Technische Kundendienst von Ducati kann diese Unterlagen im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen laut vorliegenden Garantiebedingungen anfordern.

Achtung
A reference to 'you' is a reference to the Customer.

If you purchased your motorbike in Australia:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Australian Consumer Law. You are entitled to a replacement or refund for a major failure and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a major failure.

If you purchased your motorbike in New Zealand:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Consumer Guarantees Act 1993. You are entitled to a replacement or refund for a failure of substantial character and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a failure of substantial character.

The benefits given to you by the warranty set out in this Owner's manual are in addition to any other rights and remedies you have under a law in relation to the motorcycle. If any provision of the general warranty conditions set out in this booklet should exclude or limit any rights under the Australian Consumer Law or the Consumer Guarantees Act 1993 (National Law), such provision is null and void. In circumstances where your rights under the National Law are greater than your rights under the Warranty, Ducati will honour your rights under the National Law.

To make a claim under the Warranty you must notify one of the Ducati Authorised Dealers and/or Workshops listed in the "Dealer Locator" (available at www.ducati.com) of any defects of the motorcycle within two (2) months of becoming aware of the defect. If you have any questions, you may contact Ducati ANZ Pty Ltd ACN 636 589 430 at Level 6, 895 South Dowling Street, Zetland NSW 2017 or by email at contactus@ducati.com or by phone on 1300 11 26 06 (AU) / 0800 382 284 (NZ).

You must bear the expense of claiming under the Warranty.

Infotainment

Infotainment (wenn vorhanden)

Ist das Bluetooth-Steuergerät installiert, wird das Infotainment freigeschaltet.
Das Infotainmentsystem ermöglicht über Bluetooth die Verbindung mit Geräten wie dem Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone.

- Bezüglich der Verknüpfung und dem Management der Bluetooth Geräte siehe S. 24.
- Für das Management der Telefonanrufe siehe S. 32.
- Für das Management des Musikplayers siehe S. 35.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte zu verwalten und neue hinzuzufügen. Die Funktion ist nur dann vorhanden, wenn das Bluetooth-Modul am Motorrad installiert ist.

- Das „Setting Menu“ (S. 143) öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Bluetooth” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

In diesem Menü werden die folgenden Angaben angezeigt: „Associated Devices”, für die Anzeige und das Entfernen bereits verknüpfter Geräte, und „Pairing” zum Verknüpfen eines neuen Geräts.
Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

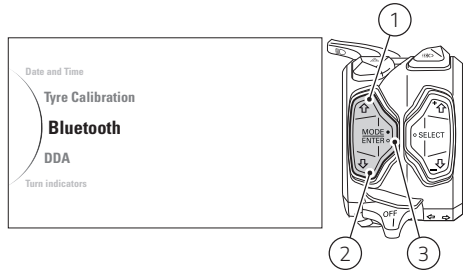


Abb. 1

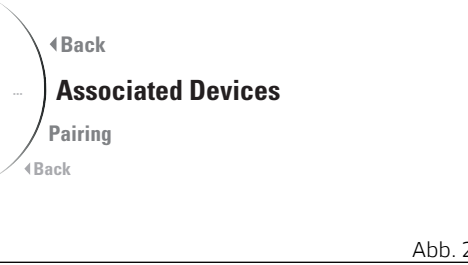


Abb. 2

Suche und Verknüpfung eines neuen Geräts

Um das „Pairing"-Verfahren zur Verknüpfung/ Aufnahme eines oder mehrerer Bluetooth-Geräte durchzuführen, muss das entsprechende Gerät so eingestellt werden, dass es vom Steuergerät erfasst werden kann. Das Gerät einschalten und erkennbar schalten.
Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wireless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.
Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke" zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

1) das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
2) Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;

- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Für das Verknüpfungsverfahren über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Pairing" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt: „Smartphone", „Rider", „Passenger", „Navi".
Über die Tasten (1) und (2) den Typ des Geräts wählen, für den der Suchlauf der Geräte gestartet werden soll. Wird das entsprechende Gerät unterlegt, die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Das Cockpit bringt in der Suchphase der Geräte die Angabe „Wait..." zur Anzeige. Das Pairing endet automatisch, wenn entsprechende Geräte in der Nähe erfasst wurden. Die Suchphase dauert 60 Sekunden.
Nach Beendigung der Suche werden alle erfassten und verknüpfbaren Geräte aufgelistet: Die Liste kann maximal 20 Geräte enthalten.

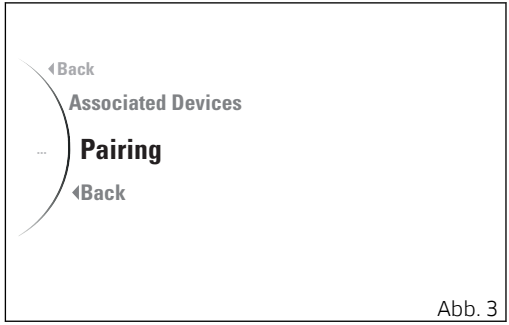


Abb. 3

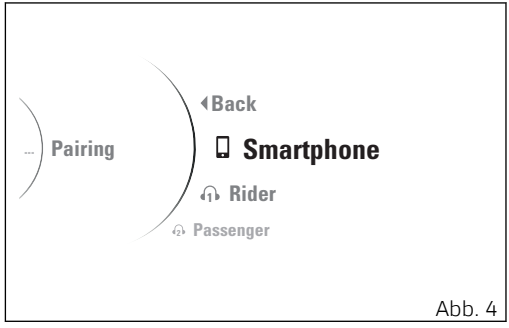


Abb. 4

Hinweise

In der Liste der während der Pairing-Phase gefundenen Einheiten, werden die bereits verknüpften nicht mehr angegeben, auch wenn deren Bluetooth auf ON geschaltet ist.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe des Geräts wählen, das verknüpft werden soll, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Im Cockpit wird die Angabe „Pairing" angezeigt: Zum Bestätigen der Verknüpfung (Pairing) des gewählten Geräts erneut die Taste ENTER (3) drücken.
Soll keine Verknüpfung erfolgen, die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Wird die Verknüpfung des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „Wait..." angezeigt.
Nach Beendigung des Verknüpfungsvorgangs wird das Gerät in die Liste der verknüpften Geräte eingefügt.

Sollte das Pairing nicht erfolgreich abgeschlossen worden sein, wird die Angabe „Pairing Error" angezeigt.

Soll ein Bluetooth-Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads gewählt wird. Beendet der Benutzer die Verknüpfung des Navigationssystems nicht innerhalb von 90 Sekunden, kann das Verknüpfungsverfahren nicht abgeschlossen werden.

Anzeige der verknüpften Geräte

Zur Anzeige der bereits verknüpften Geräte muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Bluetooth“ wählen und dann die Taste ENTER (3) drücken. Nun über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Associated Devices“ wählen und die Taste ENTER (3) drücken. Jetzt werden alle verknüpften Geräte angezeigt: Die Liste kann maximal 5 Geräte enthalten. Für jedes Gerät wird seitlich das Icon angezeigt, das den Typ angibt.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

Sollten keine verknüpften Geräte vorhanden sein, wird im Cockpit die Angabe „No Device” angezeigt.

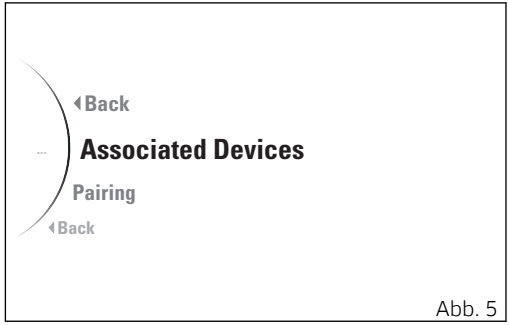


Abb. 5

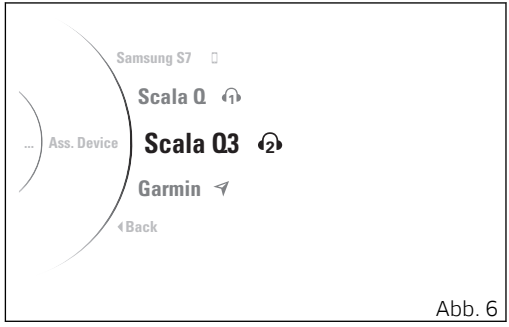


Abb. 6

Löschen eines verknüpften Geräts

Diese Funktion ermöglicht das Löschen eines vorher verknüpften Geräts.
Die Anzeige der bereits verknüpften Geräte öffnen. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Associated Devices" wählen und die Taste ENTER (3) drücken.

Das zu löschende, in der Liste enthaltene Gerät über die Tasten (1) und (2) wählen und markieren.
Die Taste ENTER (3) drücken.

Wird Cockpit wird die Angabe „Delete" angezeigt, zur Bestätigung erneut die Taste ENTER (3) drücken.
Soll das Gerät nicht gelöscht werden, die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Wird das Löschen des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „Wait..." angezeigt.
Nach Beendigung des Löschvorgangs wird das Gerät aus der Liste der verknüpften Geräte entfernt.

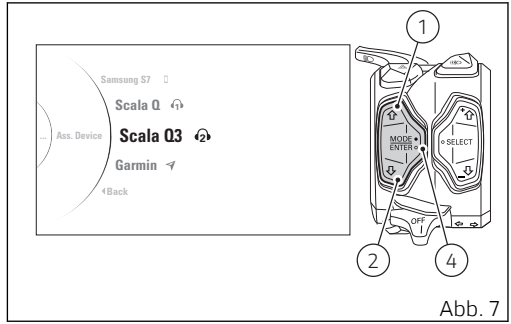


Abb. 7

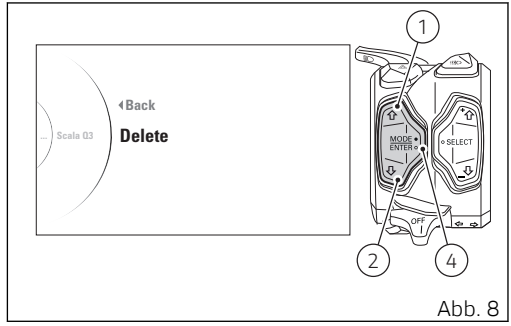


Abb. 8

Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

1) Smartphone angeschlossen;
2) Fahrer-Headset verbunden;
3) Beifahrer-Headset verbunden;
4) Fahrer-Headset verbunden und Beifahrer-Headset verküpft;
5) Fahrer-Headset verküpft und Beifahrer-Headset verbunden;
6) Fahrer- und Beifahrer-Head-Sets verbunden;
7) Satelliten-Navigationssystem angeschlossen.

Die Icons werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät angeschlossen ist; wenn hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, aber nicht angeschlossen ist, werden die Icons grau angezeigt.

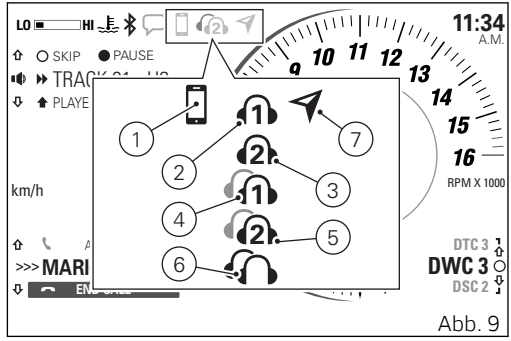


Abb. 9

Telefon (wenn vorhanden)

Ist das Bluetooth-Modul vorhanden und ein Smartphone verbunden, ist nur im Info Mode "Road" (siehe S. 110) im Menü „Funktionen“ (siehe S. 126) die Funktion „LAST CALLS“ verfügbar, über die die Liste der letzten, unbeantworteten, getätigten oder empfangenen Anrufe angezeigt werden kann. Bezüglich dem Verknüpfungsverfahren Bluetooth siehe S. 24.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „LAST CALLS” (A) markieren.
Wird die Taste ENTER (3) gedrückt, werden beim Öffnen dieser Funktion maximal 7 nicht angenommene, getätigte oder eingegangene Anrufe angezeigt.
Das Cockpit zeigt den/die Namen oder die Telefonnummer/n an. Über die Tasten (1) und (2) kann die Anrufliste gescrollt werden und nach Drücken der Taste ENTER (3) der Anruf an die Nummer oder den Namen in der Anzeige getätigt werden.

Sind keine Anrufe in der Liste enthalten, wird im Cockpit die Angabe „EMPTY“ im Menü „Funktionen“ angezeigt.

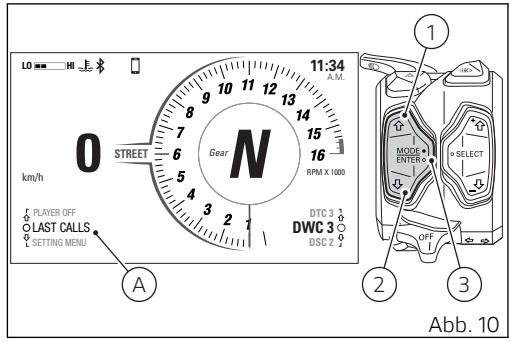


Abb. 10

Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Eingehender Anruf

Bei einem eingehenden Anruf:
1) für die Annahme des Anrufs die Taste (1) drücken;
2) zum Ablehnen des Anrufs die Taste (2) drücken;
3) zum Beenden des angenommen Anrufs die Taste (2) drücken.

Bei aktiv geschaltetem Player wird dieser im Fall eines eingehenden Anrufs über die gesamte Anrufdauer hinweg in Pause geschaltet. Bei Beendigung des Anrufs nimmt er seine Funktion wieder auf.

Hinweise

Es können keine Anrufe getätigt werden, die über die Funktionstasten ein Wählen eines Namen/ einer Nummer aus dem Verzeichnis erfordern.

Funktion „Recall"

Während der nächsten, der Beendigung des Anrufs folgenden 5 Sekunden wird das Rechteck aktiviert, das der Recall-Funktion entspricht und den Rückruf ermöglicht. Nach Ablauf der 5 Sekunden wird das Rechteck der Recall-Funktion deaktiviert.

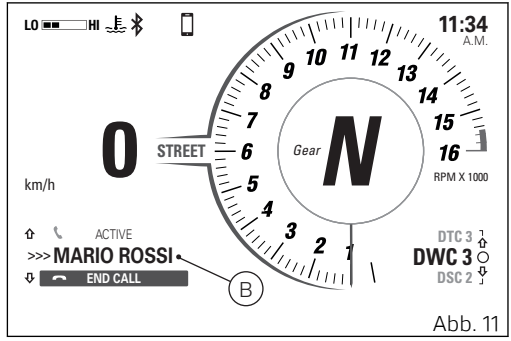


Abb. 11

Zum Aktivieren der Recall-Funktion die Taste (1) innerhalb von 5 Sekunden drücken.

Verpasster Anruf

Bei verloren gegangenen Anrufen wird beim Verbinden des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol eines entgangenen Anrufs (C) angezeigt. Die Anzahl der verloren gegangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

Empfangene Nachrichten

Bei auf dem verbundenen Smartphone empfangenen Nachrichten wird das Symbol für die ungelesene Nachricht (D) gezeigt.
Die Anzahl der nicht gelesenen Meldungen wird nicht angezeigt.

Beide Symbole blinken 3 Sekunden auf und werden dann 57 Sekunden lang permanent im Cockpit angezeigt.

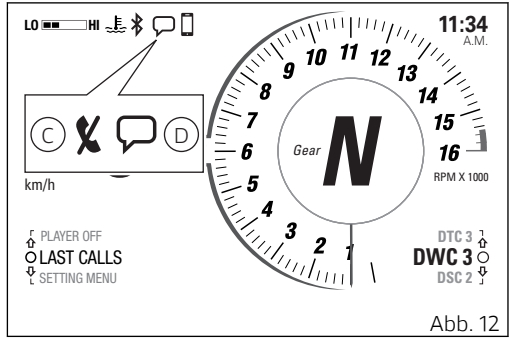


Abb. 12

Musik (wenn vorhanden)

Ist das Bluetooth-Modul vorhanden und ein Smartphone verbunden, ist nur im Info Mode „Road“ (siehe S. 110) im Menü „Funktionen“ (siehe S. 126) die Funktion „PLAYER“ verfügbar, über die der Musikplayer aktiviert, deaktiviert und verwaltet werden kann.
Bezüglich dem Verknüpfungsverfahren Bluetooth siehe S. 24.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „PLAYER” (A) markieren.
Die Funktion kann auf „OFF“ oder auf „ON“ gesetzt werden.

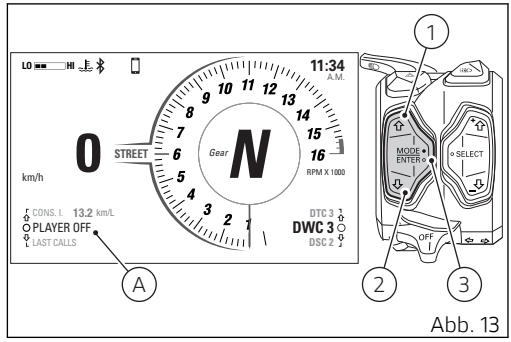


Abb. 13

Aktivierung der Steuerung des Musikplayers

Steht die Steuerung des Musikplayers auf „OFF" (Abb. 13), kann sie durch Drücken der Taste ENTER (3) aktiviert werden.
Bei aktiver Steuerung des Musikplayers werden am Display der Titel des aktuell auf dem verknüpften Smartphone (B) abgespielten Musikstücks gemeinsam mit den verfügbaren Steuerbefehlen (C) und der Angabe „EXIT", der ein schwarzer nach unten gerichteter Pfeil (D) vorsteht, angezeigt.

Hinweise

Der Name des Musikstücks wird einmal vollständig angezeigt, wobei die Schrift von rechts nach links durchläuft, dann nur noch die ersten Buchstaben. Ist kein Titel des Musikstücks verfügbar, wird die Angabe „NOT AVAILABLE" angezeigt.

Steuerbefehle des Musikplayers

Ist die Steuerung aktiv, werden die Tasten (1), (2) und die Taste ENTER (3) vom Cockpit ausschließlich zur Bedienung des Musikplayers verwendet. Im Spezifischen:

- Play / Pause: Die Taste ENTER (3) 2 Sekunden lang gedrückt halten;

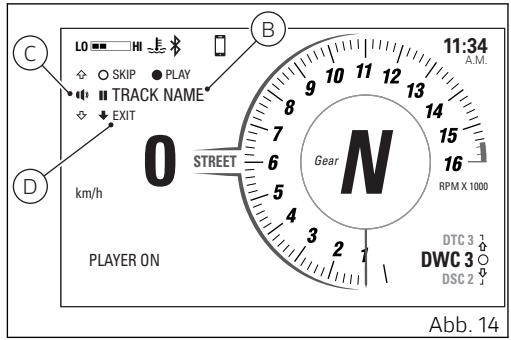


Abb. 14

- zum nächsten Musikstück „SKIP" gehen, auf die Taste ENTER (3) drücken;
- zum Erhöhen der Lautstärke „+", die Taste (1) drücken;
- zum Verringern der Lautstärke „-", die Taste (2) drücken;
- zum Verlassen des Einstellvorgangs des Musikplayers, 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

Ausgang der Steuerung des Musikplayers aktiv (ON)

Zum Beenden der Steuerung des Musikplayers, unter Aufrechterhaltung des aktiven Zustands, beispielsweise mit dem gerade abgespielten Musikstück, die Taste (2) 2 Sekunden lang drücken.

Danach kehren die Tasten (1), (2) und ENTER (3) wieder in ihre „normalen" Funktionen der Cockpitsteuerung/-kontrolle zurück und schalten keine Funktionen des Musikplayers mehr.
Nach ihrer Aktivierung erscheint die Funktion mit der Angabe „PLAYER ON" (F) im Menü, während unter dem Titel des gerade abgespielten Musikstücks der nach oben zeigende, schwarze Pfeil gefolgt von der Angabe „PLAYER CONTROL" (E) erscheint.

Hinweise

Bei aktivem Musikplayer bleibt der Titel des gerade zu hörenden Musikstücks auch beim Wechseln der Funktion (zum Beispiel TRIP 1) am Display vorhanden.

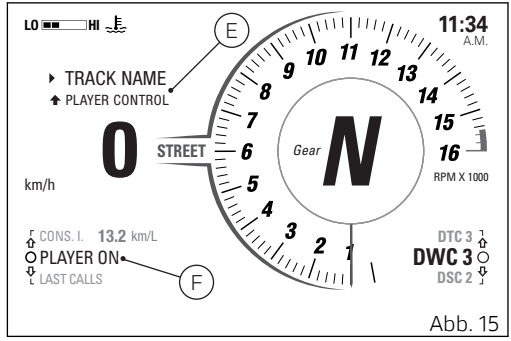


Abb. 15

Erneute Steuerung des Musikplayers (ON)

Um die Bedienfunktion des Musikplayers wieder aufzunehmen, muss die Funktion PLAYER ON angezeigt und 2 Sekunden lang auf die Taste (1) gedrückt werden.

Die Tasten (1), (2) und ENTER (3) können über das Cockpit wieder zur Bedienung des Musikplayers verwendet werden (Abb. 14).

Deaktivierung der Steuerung des Musikplayers

Zum Deaktivieren des Musikplayers mit Unterbrechung des laufenden Musikstücks die Funktion PLAYER ON markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Daraufhin wird die Funktion mit „PLAYER OFF" (Abb. 13)angezeigt.

Hinweise
Wird über das Smartphone hinaus auch der Fahrerhelm mit Headset verbunden, können die Musikstücke über die Helmkopfhörer angehört werden.

Hinweise
Ist die LAP-Funktion aktiv, unterbricht die Aktivierung des Musikplayers (PLAYER ON) die LAP-Funktion und stellt sie auf OFF.

Hinweise
Ist der Musikplayer aktiv (PLAYER ON) und wird gerade ein Musikstück auf dem Smartphone abgespielt, unterbricht die Aktivierung der LAP-Funktion das gerade laufende Musikstück und setzt die Funktion in PLAYER OFF.

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
DDA	DUCATI Data Acquisition
DES	Ducati Electronic Suspension
DPL	Ducati Power Launch
DQS	DUCATI Quick shift
DSB	Dashboard
DSC	Ducati Slide Control
DTC	DUCATI Traction Control
DWC	DUCATI Wheelie Control
EBC	DUCATI Engine Brake Control
ECU	Engine Control Unit
GPS	Global Positioning System
IMU	Inertial Measurement Unit

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.



Achtung
Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig
Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise
Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS
beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.

Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 370kg/816 lb nicht überschreiten.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig
Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig
Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jeder Anlassung die im Kapitel „Kontrollen vor dem Anlassen" vorgesehenen Kontrollen durchführen.

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Während der Fahrt die angemessenen Körperpositionen einnehmen.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, muss der Fahrer seine Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden.
Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung
Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Kraftstoffidentifikationsaufkleber

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.



Abb. 16

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung
Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung
Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen", im Abschnitt „Technische Merkmale" nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.
Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

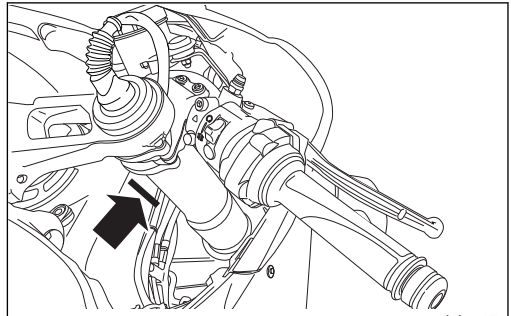


Abb. 17

Motor-Identifikationsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Die Identifikationsnummer des Motors ist im vorderen Bereich des Motorrads angebracht bzw. an der Unterseite des waagrechten Zylinderkopfs neben dem Anlassmotor und dem Lichtmaschinendeckel.

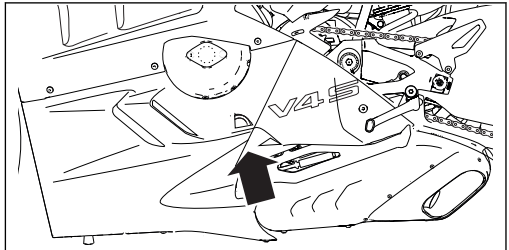


Abb. 18

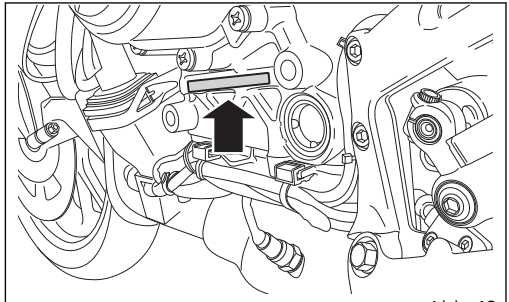


Abb. 19

Hauptelemente und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Kraftstofftankverschluss.
2) Sitzbankschloss.
3) Seitenständer.
4) Rückspiegel.
5) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.
6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
7) Katalysator (beide Seiten).
8) Auspuffschalldämpfer (beide Seiten).

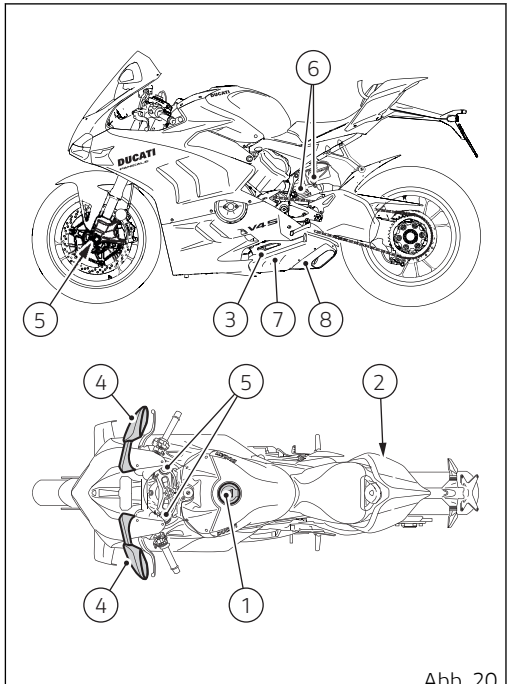


Abb. 20

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.

Hinweise
Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung
Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

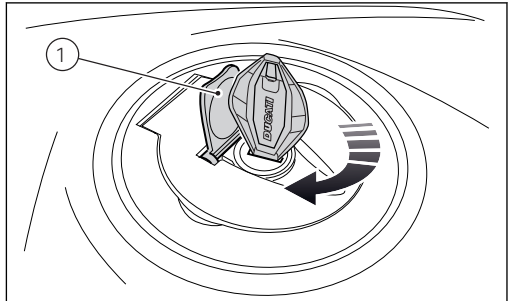


Abb. 21

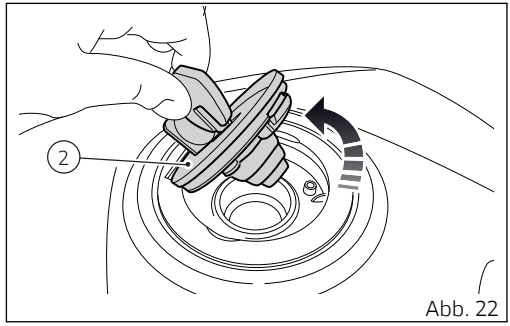


Abb. 22

Sitzbankschloss

Öffnen

Den Zündschlüssel in das Sitzbankschloss (1) stecken und so lange drehen, bis das Entriegeln der Beifahrersitzbank (2) zu hören ist.
Die Beifahrersitzbank (2) zum vorderen Motorradbereich hin abziehen, bis sie frei liegt.

Schließen

Die Beifahrersitzbank (2) von der Seite der Sitzbank aus einfügen und bis auf Anschlag zum Heckbereich des Motorrads schieben.

Achtung
Zum Schließen der Sitzbankabdeckung sie von der Vorderseite des Motorrads her einfügen und nach hinten führen, bis das Einrasten des Hakens zu hören ist.

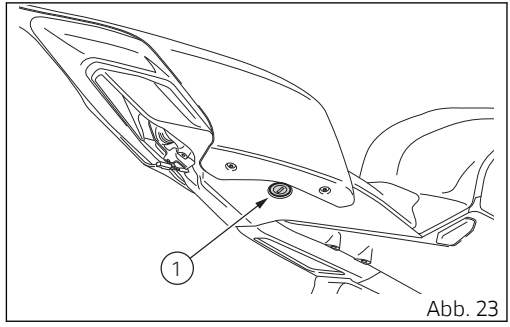


Abb. 23

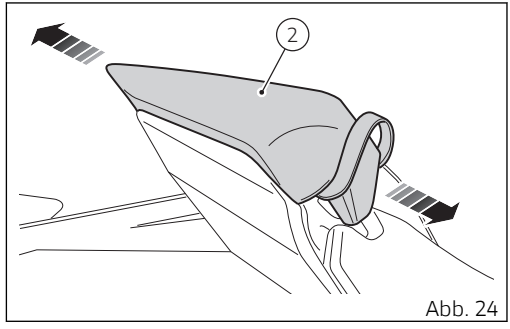


Abb. 24

Vor der Montage der Beifahrersitzbank (2) sich darüber vergewissern, dass der Beifahrerhalteriemen (3) korrekt angeordnet ist.

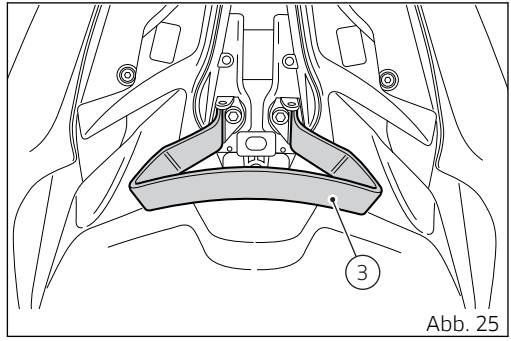


Abb. 25

Beibehaltung der Batterieladung

Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten" hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Wird die Batteriespannung nicht mit einem spezifischen Batterieladegerät/-frischhaltegerät auf einem Mindestwert gehalten, könnte die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung auf einen Wert unter 8 V abfällt.
Der Verbinder (1) ist auf der linken Seite, unter der Fahrersitzbank (2), angeordnet.
Für den Zugriff die beiden Schrauben (3) an beiden Seite lösen, dann die Fahrersitzbank (2) entfernen.

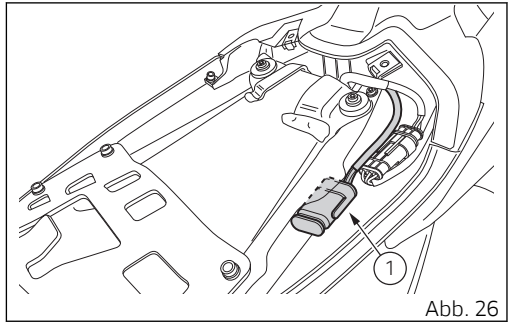


Abb. 26

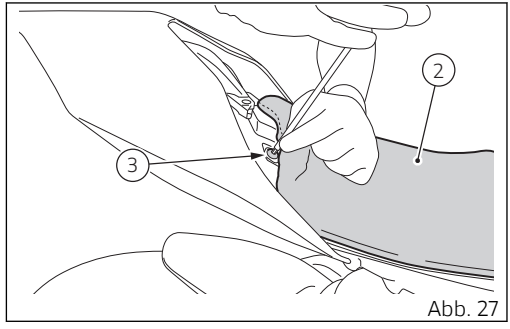


Abb. 27

Achtung

Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati (A) zugelassene Batterieladegerät für Lithium-Batterien verwenden. Nie das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A (verschiedene Länder) oder das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX (nur für Japan, China und Australien) verwenden, da sie spezifisch für Bleibatterien ausgelegt sind.

Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss (1) anschließen.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhalte-/-ladegeräten, die nicht denen von Ducati für Lithium-Batterien zugelassen entsprechen, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads und/oder der Lithium-Batterie führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Wichtig

Bei Fahrzeugen, die mit Lithium-Batterien ausgestattet sind, dürfen niemals Geräte wie Starthilfegeräte oder Hilfsbatterien verwenden, die parallel zur Lithium-Batterie geschaltet sind, wenn diese sich auf ein Niveau entladen hat, das kein Starten mehr ermöglicht. Die Zellen einer Lithium-Batterie, die tief entladen sind, können irreparabel beschädigt werden, wenn sie mit unbeschränkten Strömen geladen werden, wie dies bei Anschlüssen an ein Starthilfegerät und/oder parallel zu geladenen Batterien der Fall ist.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

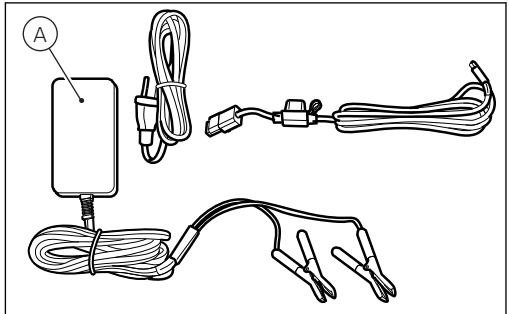


Abb. 28

Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur

Wichtig

Ihr Motorrad ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Die Lithiumbatterie hat zweifellos viele Vorteile wie ein geringeres Gewicht, einen niedrigerer Selbstentladestrom, einen höheren Anlaufstrom im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie und kann schneller Aufgeladen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Spannung niemals unter 8 Volt sinken darf, da die Batterie sonst irreparabel beschädigt wird.

Lithiumbatterie - Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F)

Dieser Vorgang ermöglicht ein Vorwärmen der Batterie, sodass eine bessere Stromabgabe beim Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur gewährleistet ist.
Wir informieren Sie, dass Ihr Motorrad mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, deren Leistung bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F) gewährleistet ist, wenn die Batterie einer Vorwärmung unterzogen wird. Zum Vorwärmen einfach etwas Strom von der der Batterie abnehmen, indem beispielsweise kurz (3 - 5 Minuten) das Fernlicht eingeschaltet wird.
Dieser Trick ist notwendig, wenn das Motorrad längere Zeit (zum Beispiel über Nacht) bei sehr niedrigen Außentemperaturen abgestellt wurde.
Beim Anlassen bei besonders niedriger Temperatur (< 0° C, 32° F) empfiehlt es sich deshalb, vor dem Anlassen des Motors wie folgt vorzugehen:

1) Die Zündung (KEY-ON) einschalten.
2) 3 - 5 Minuten lang die Fernlichter einschalten.
3) Die Fernlichter ausschalten.
4) Den Motor anlassen und dabei die Starttaste so lange gedrückt halten, bis er anspringt (der Anlasser wird max. 5 Sek. mitgezogen).

Bei Temperaturen unter -5 °C (23 °F) oder wenn der erste Anlassversuch misslingen sollte, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen, bevor ein zweites Mal versucht wird, den Motor anzulassen.

Seitenständer

Achtung

Die Position des Seitenständers wird am Cockpit über die Kontrollleuchte angegeben. Eine leuchtende Kontrollleuchte bedeutet: Seitenständer ausgeklappt (und Motorstart gehemmt).

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten.

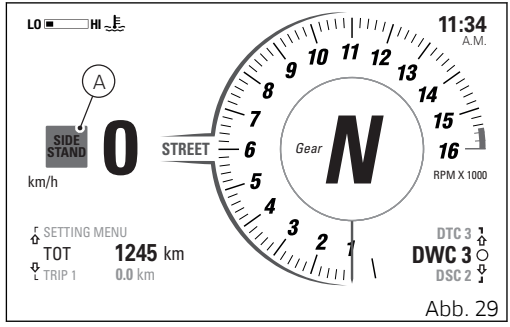


Abb. 29

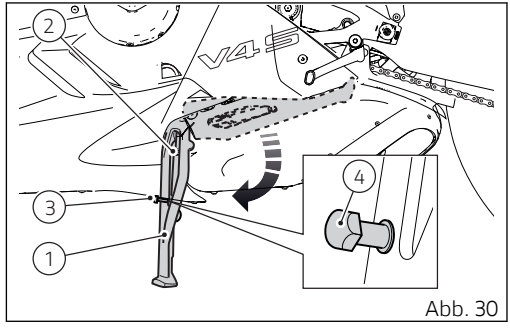


Abb. 30

Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer besser zu finden, beim Ausklappen mit dem Fuß auf den Bolzen (3) drücken.

Achtung

Für den sportlichen Einsatz des Motorrads auf der Rennstrecke sollte der Bolzen (3) nach entsprechendem Einwirken des Schlüsselansatzes (4) entfernen.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken. Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke" zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.
Das Bluetooth-Steuergerät ist an diesem Fahrzeug nicht verbaut, ist aber bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.

Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art-Nr. 981029498" geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498" enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).

Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).

Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Lenkungsdämpfer

Der Lenkungsdämpfer (1) ist vor dem Lenker angeordnet und an der oberen Gabelbrücke befestigt. Er trägt zur erhöhten Lenkgenauigkeit und -stabilität bei, was ein besseres Ansprechverhalten des Motorrads in allen Fahrsituationen gewährleistet.
Die Einstellung des Dämpfers erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die im Dämpferkörper angeordnete Einstellvorrichtung sendet.
Im Allgemeinen kommt es nur zu zwei Ereignissen, in denen sich das Einstellen der vom Fahrer gewählten Dämpferstufe als erforderlich erweist bzw. bei:

1) starkem Flattern (Wobble): der Lenker des Motorrads wird nach einer impulsartigen Wirkung (z. B: nach einem Wheelie beim Aufprall des Vorderrads auf dem Asphalt) einem Rütteln unterliegen. Die Dämpfung des Lenkers erhöhen, in diesem Fall die Anzahl der am Lenkungsdämpfer eingestellten Klicks herabsetzen.
2) Torkeln (Weave) niedriger Frequenz: das Motorrad bewegt sich dabei schlangenmäßig und weicht im Allgemeinen stark von der Ideallinie ab (z. B. bei starker Beschleunigung).

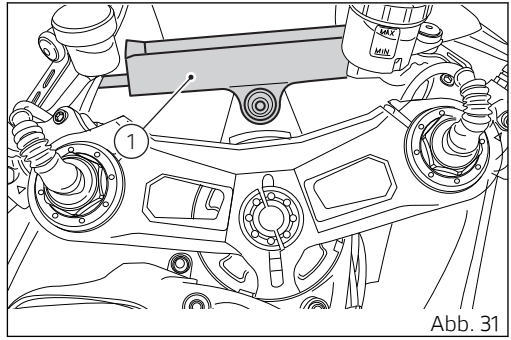


Abb. 31

Minderung der Dämpfkraft des Lenkers, in diesem Fall die Anzahl der am Lenkungsdämpfer eingestellten Klicks erhöhen.

Einstellung der Vorderradgabel

Die Gabel des Motorrads ist, vollständig einstellbar. Die Einstellung der Vorderradgabel in der Zug- und Druckstufe erfolgt über elektrische Impulse im semi-aktiven Modus mit der Steuerung Öhlins Smart EC 2.0, die das Cockpit an die in den jeweiligen Holmen angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.
Federvorspannung: 9 mm (0.35 in).

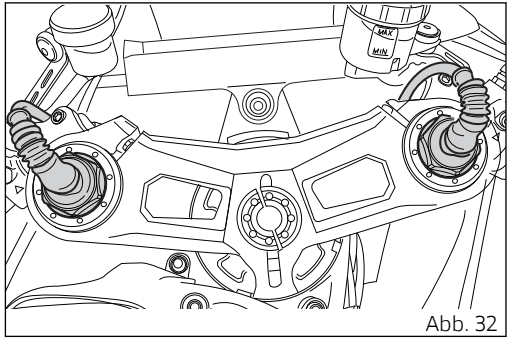


Abb. 32

Achtung

Für die Einstellung der Vorspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.

Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördert, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das Fahrverhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können (zum Vorspannen der Feder die Nutmutter entsprechend betätigen). Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Die Einstellung des hinteren Federbeins erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die im Federbeinkörper angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.

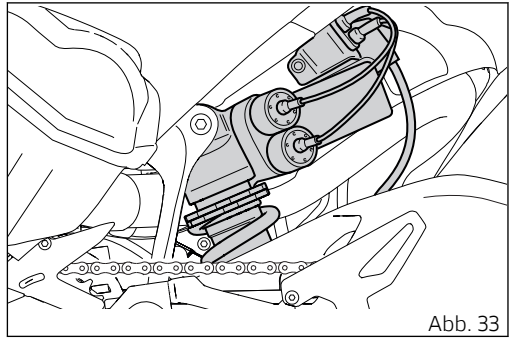


Abb. 33

Zug- und Druckstufe: Die Einstellung der Zug- und Druckstufe erfolgt über elektrische Impulse im semi-aktiven Modus mit der Steuerung Öhlins Smart EC 2.0, die das Cockpit an die in den Holmen angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.
Federvorspannung: 11 mm (0.43 in)

Achtung

Für die Einstellung der Vorspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Rechte Umschaltereinheit.
6) Gasdrehgriff.
7) Vorderradbremshebel.
8) Hinterradbremspedal.
9) Schaltpedal.

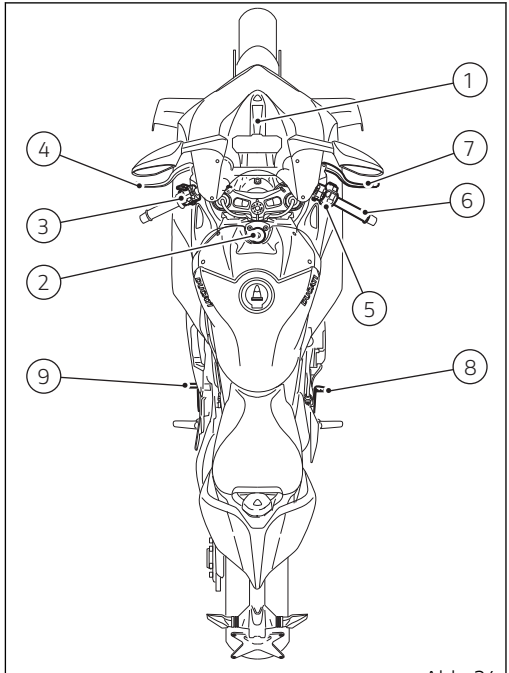


Abb. 34

Umschaltereinheiten

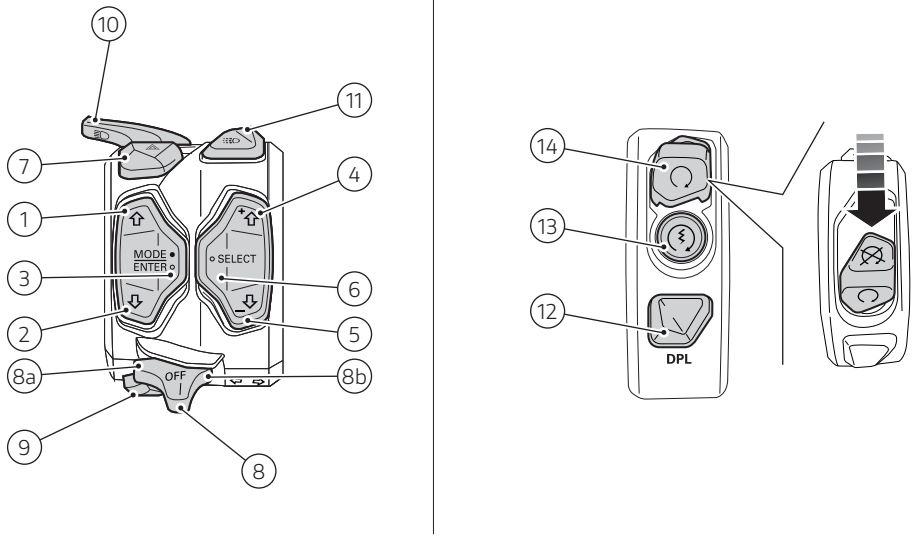


Abb. 35

1	⇧	Bedientaste auf
2	⇩	Bedientaste ab
3	⇧	Taste zum Umschalten des Riding Modes und Funktion ENTER
4	⇧	Steuertaste „Auf“ für das Menü „Parameter“ (siehe S. 122)
5	○ SELECT	Wahltaste für das Menü „Parameter“ (siehe S. 122)
6	⇩	Steuertaste „Ab“ für das Menü „Parameter“ (siehe S. 122)
7		Warnblinklichter (rot)
8	⇦⇨ OFF	Blinker mit drei Positionen: ● Position (8a), Blinker links ● mittlere Position, OFF ● Position (8b), Blinker rechts
9		Hupe
10	≣D ≣D ≣D	Lichtwählschalter: ● Fernlicht, nach oben gedrückt ● Abblendlicht, mittig ● Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap“, nach unten gedrückt
11	⁙D	DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden)
12	DPL	Taste DPL
13		Motorstart

14		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Beim Einschalten des Cockpits bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet und es werden nur die Standlichter eingeschaltet.
Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet. Ein Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (1), in den Positionen (A) und (B) möglich. Die Lichthupe kann über die Taste (1) in Position (C) aktiviert werden. Wird beim Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen, ist es jedoch möglich, die Lichter einzuschalten oder die Lichthupe zu betätigen.
Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter eingeschaltet waren. Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

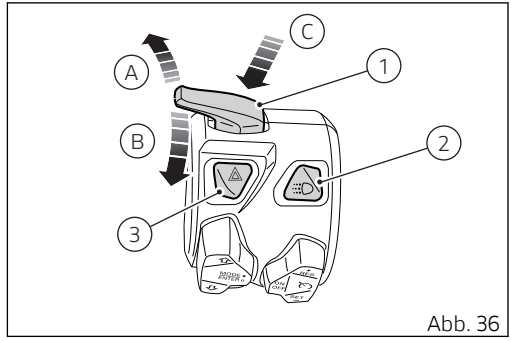


Abb. 36

DRL-Beleuchtung im Modus “Auto“ - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über die Funktion „DRL“ im „Setting Menu“ (S. 226) auf „Auto“ gestellt, steuert das Cockpit je nach erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

- Erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet.
- Erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Ist die DRL-Beleuchtung auf den Modus AUTO eingestellt, wird am Display die Kontrollleuchte (D) angezeigt.
Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus “Auto“ gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (2, Abb. 36) deaktiviert und die Beleuchtungssteuerung wechselt auf manuell. Bei erneutem Drücken der Taste (2, Abb. 36)wird die DRL-Beleuchtung mit auf „MANUAL“ umgeschalteter Steuerungsstrategie wieder aktiviert.

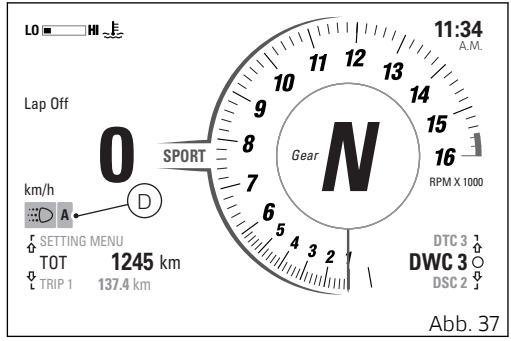


Abb. 37

In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten des Cockpits erneut auf den Modus „Auto“ gestellt.

Achtung

Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manual“ - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, weil er über die „DRL“-Funktion im SETTING MENU eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten des Cockpits ihren Status nicht.
Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (2, Abb. 36) betätigt werden.

Achtung

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.

Hinweise

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.
Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (4) in die Position (E) und zum Einschalten des rechten Blinkers hingegen die Taste (4) in die Position (F) drücken.
Die Blinker können durch Drücken der Taste (4) an der linken Umschaltereinheit deaktiviert werden.

Automatisches Abschalten:
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich von selbst aus, auch wenn sie über eine längere Fahrstrecke – zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 foots) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit nach dem Betätigen des Blinkerschalters – eingeschaltet geblieben sind.

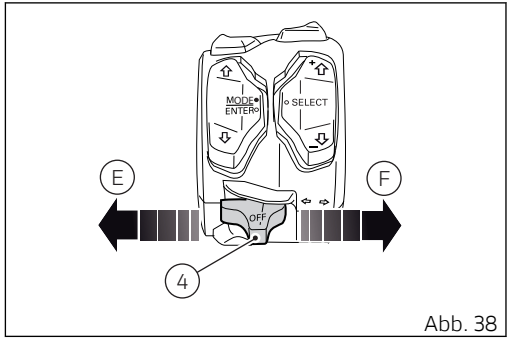


Abb. 38

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Das automatische Deaktivierungssystem kann im Einstellmenü gesperrt werden.

Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion „Hazard" (Warnblinker)

Die Funktion „Hazard" ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Die Funktion „Hazard" kann durch Drücken der entsprechenden Taste aktiviert werden. Die Aktivierung ist nur bei eingeschalteter Zündung (key-on) möglich. Sobald die Funktion „Hazard" eingeschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen im Cockpit gleichzeitig auf. Die Funktion „Hazard" kann nur bei eingeschaltetem Motorrad (Key-ON) durch Drücken der Taste (3) von Hand ausgeschaltet werden.

Wurde die „Hazard"-Funktion aktiviert und das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF" gedreht), bleibt die Funktion 2 Stunden lang aktiv geschaltet. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Blinker automatische ab, um die Batterie zu schützen.

Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard"-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).

Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.

Hinweise

Die „Hazard"-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Standlichter

Wird die Zündung ausgeschaltet, wird die Anzeige für das Aktivieren der Standlichter eingeblendet: wird dann die Taste (4, Abb. 38) in die Position (E) gedrückt, werden die Standlichter eingeschaltet.

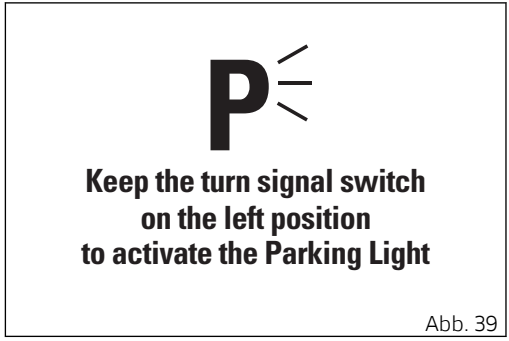


Abb. 39

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Tank und kann in drei Positionen gebracht werden:

A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;

Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dabei gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

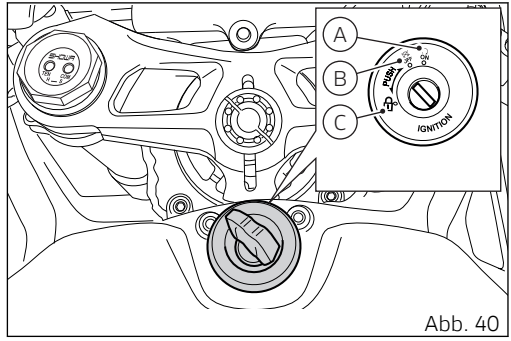


Abb. 40

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.
Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code".
Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

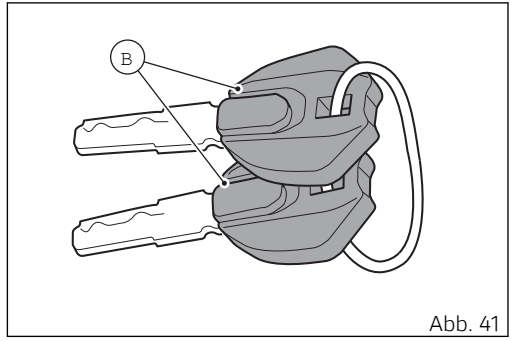


Abb. 41

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Immobilizer

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (Immobilizer) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.
In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.
Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Kupplungssteuerhebel

Dieser Hebel (1) ist für das Auskuppeln zuständig. Er ist mit einem Regulierknopf (2) ausgestattet, über den die Distanz zwischen diesem Hebel und dem Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 9 Einrastungen des Drehknopfs (2) (maximale Einstellung 10 Einrastungen) eingestellt werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verkleinert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

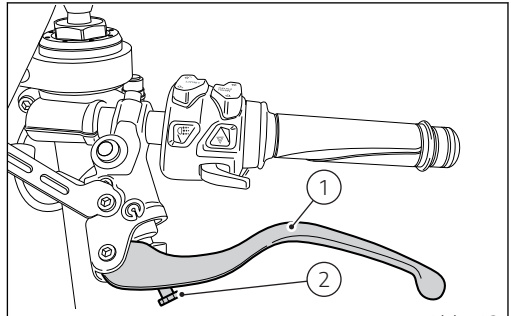


Abb. 42

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

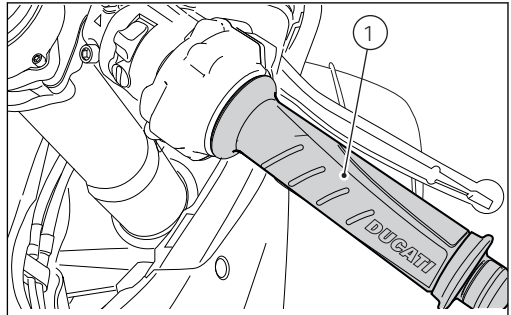


Abb. 43

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.
Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.
Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 9 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert.
Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verkleinert.

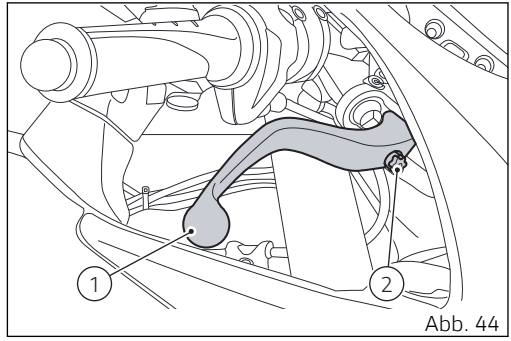


Abb. 44

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

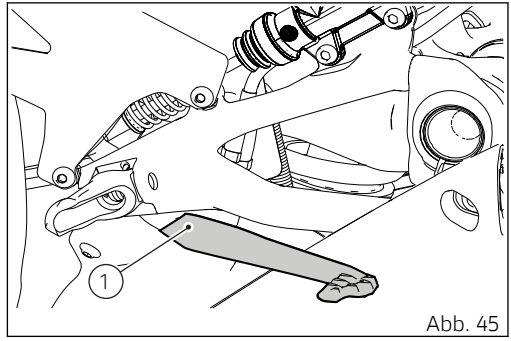


Abb. 45

Schaltpedal

Das Schaltpedal (1) verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

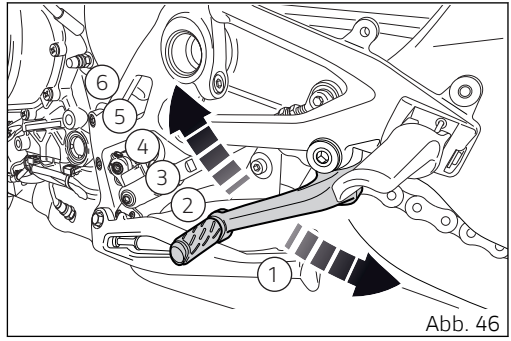


Abb. 46

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Hinweise

Darüber hinaus kann die Position des Schaltpedals am Motorrad verstellt werden: für diese Einstellung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

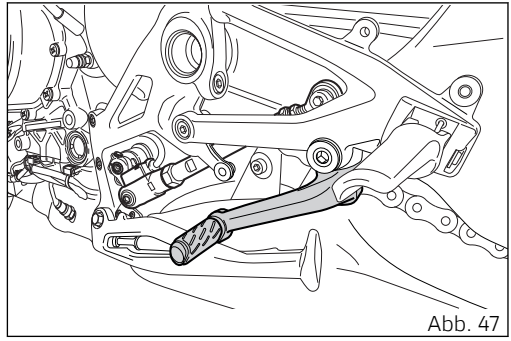


Abb. 47

Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	7.000 min^{-1} (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern" und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet" wird.
- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräuschentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.

Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell auftanken (siehe „Kraftstofftanken").
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands").
- BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit").
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands").
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen").
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Eventuell durchgebrannten Lampen ersetzen (siehe „Wechsel der vorderen Scheinwerferlampen").
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss") kontrollieren.
- SEITENSTÄNDER
  Die Funktion und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers überprüfen (siehe „Seitenständer").

Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors Ihrer Panigale V4S gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung
Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System.

Achtung
Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

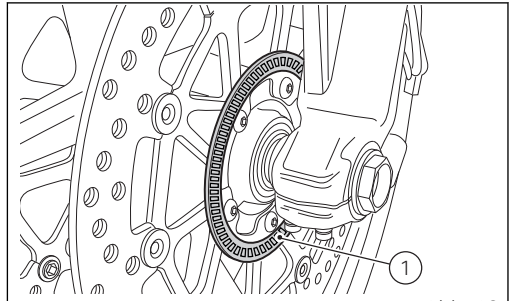


Abb. 48

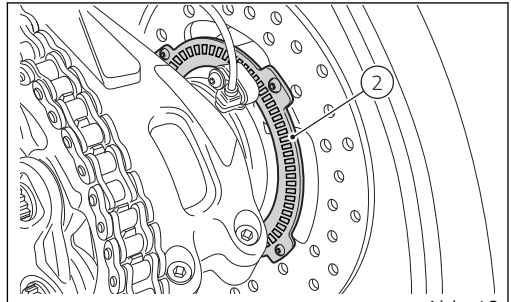


Abb. 49

Anlass und Ausschalten des Motors

Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter auf in die Position ON bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (3) und die rote Kontrollleuchte (4) im Cockpit aufleuchten.

Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

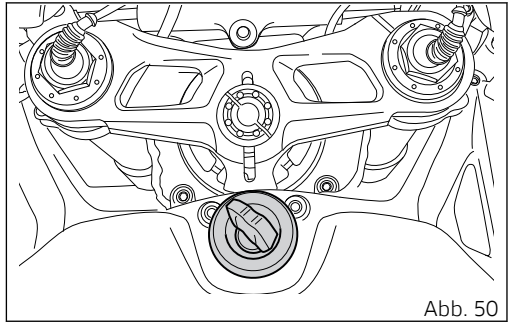


Abb. 50

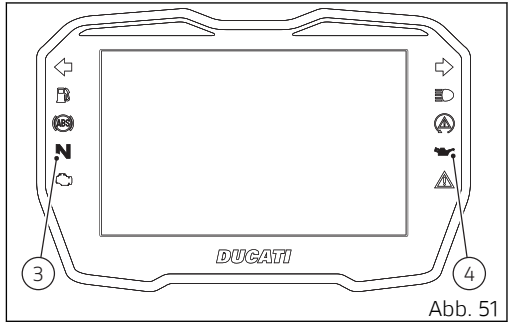


Abb. 51

Achtung
Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Hinweise
Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) an der rechten Lenkerseite nach oben bringen, dann die Taste (2) drücken. Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.
Die rote Öldruckkontrollleuchte (4, Abb. 51) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Hinweise
Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

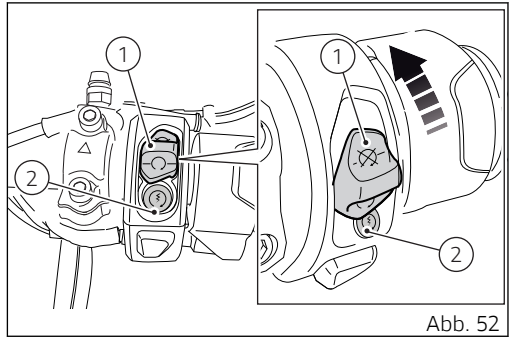


Abb. 52

Wichtig
Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur

Wichtig

Ihr Motorrad ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Die Lithiumbatterie hat zweifellos viele Vorteile wie ein geringeres Gewicht, einen niedrigerer Selbstentladestrom, einen höheren Anlaufstrom im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie und kann schneller Aufgeladen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Spannung niemals unter 8 Volt sinken darf, da die Batterie sonst irreparabel beschädigt wird.

Lithiumbatterie - Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F)

Dieser Vorgang ermöglicht ein Vorwärmen der Batterie, sodass eine bessere Stromabgabe beim Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur gewährleistet ist.
Wir informieren Sie, dass Ihr Motorrad mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, deren Leistung bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F) gewährleistet ist, wenn die Batterie einer Vorwärmung unterzogen wird. Zum Vorwärmen einfach etwas Strom von der Batterie abnehmen, indem beispielsweise kurz (3 - 5 Minuten) das Fernlicht eingeschaltet wird.
Dieser Trick ist notwendig, wenn das Motorrad längere Zeit (zum Beispiel über Nacht) bei sehr niedrigen Außentemperaturen abgestellt wurde.
Beim Anlassen bei besonders niedriger Temperatur (< 0° C, 32° F) empfiehlt es sich deshalb, vor dem Anlassen des Motors wie folgt vorzugehen:

1) Die Zündung (KEY-ON) einschalten.
2) 3 - 5 Minuten lang die Fernlichter einschalten.
3) Die Fernlichter ausschalten.
4) Den Motor anlassen und dabei die Starttaste so lange gedrückt halten, bis er anspringt (der Anlasser wird max. 5 Sek. mitgezogen).

Bei Temperaturen unter -5 °C (23 °F) oder wenn der erste Anlassversuch misslingen sollte, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen, bevor ein zweites Mal versucht wird, den Motor anzulassen.

Ausschalten des Motors

Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten der roten Taste (1) am Lenker nach unten auf RUN OFF.

Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.
Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz.
Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.
Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

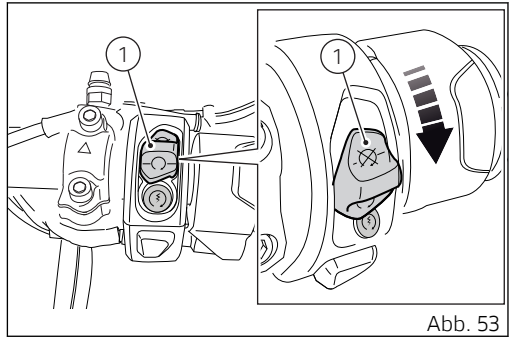


Abb. 53

Start und Fahrt des Motorrads

1) Den Seitenständer so weit anheben, bis er waagrecht liegt.
2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der

hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.
Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Bremsen und Anhalten.
Den Zündschlüssel auf OFF stellen und den Motor so ausschalten.

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links drehen und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf LOCK drehen.
Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Wichtig
Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung
Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung
Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

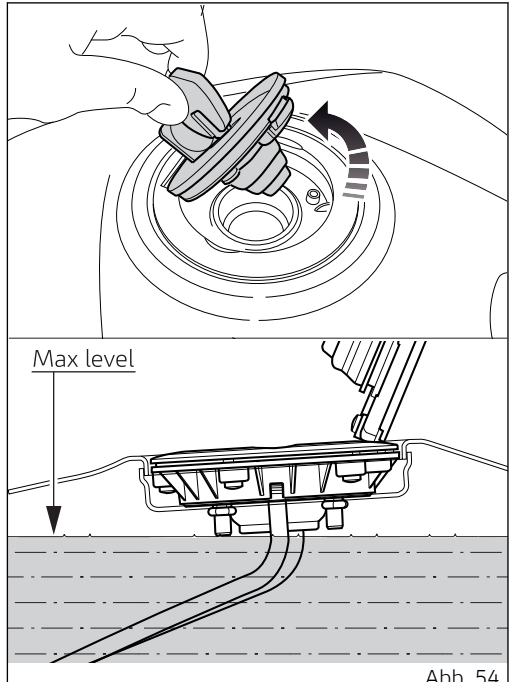


Abb. 54

Achtung
Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung
Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber
Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

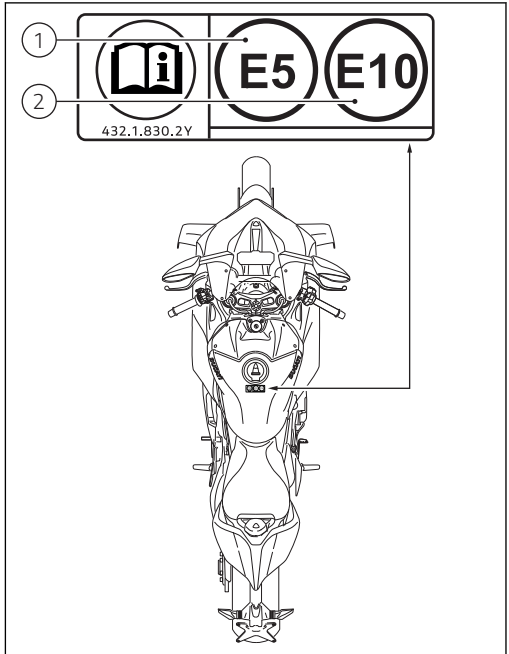


Abb. 55

Mitgeliefertes Zubehör

Das Staufach ist unter der Beifahrersitzbank angeordnet und enthält einen L-Sechskantschlüssel (1) in der 4 mm-Größe (0.16 in).

Um auf das Fach zugreifen zu können, die Beifahrersitzbank (siehe „Sitzbankschloss“) abnehmen und die Rückenlehne (A) nach vorne hin abziehen.

Folgende, im Lieferumfang enthaltene Bestandteile müssen von einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt montiert werden:
- Beifahrersitzbank;
- hintere linke und rechte Fußrasten.

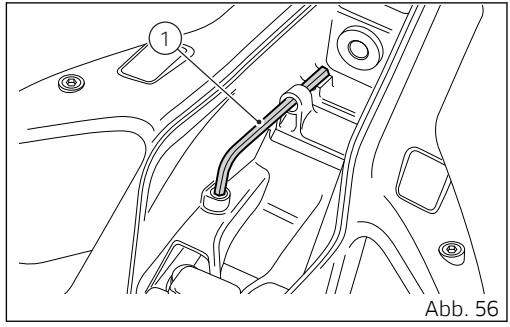


Abb. 56

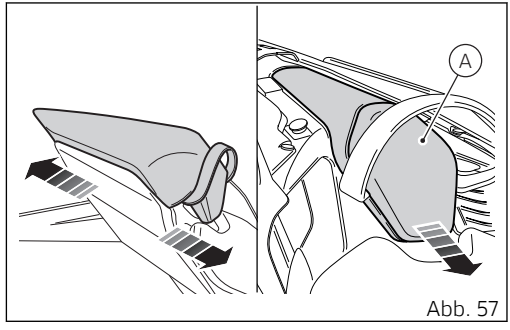


Abb. 57

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit mit TFT-Farbdisplay ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

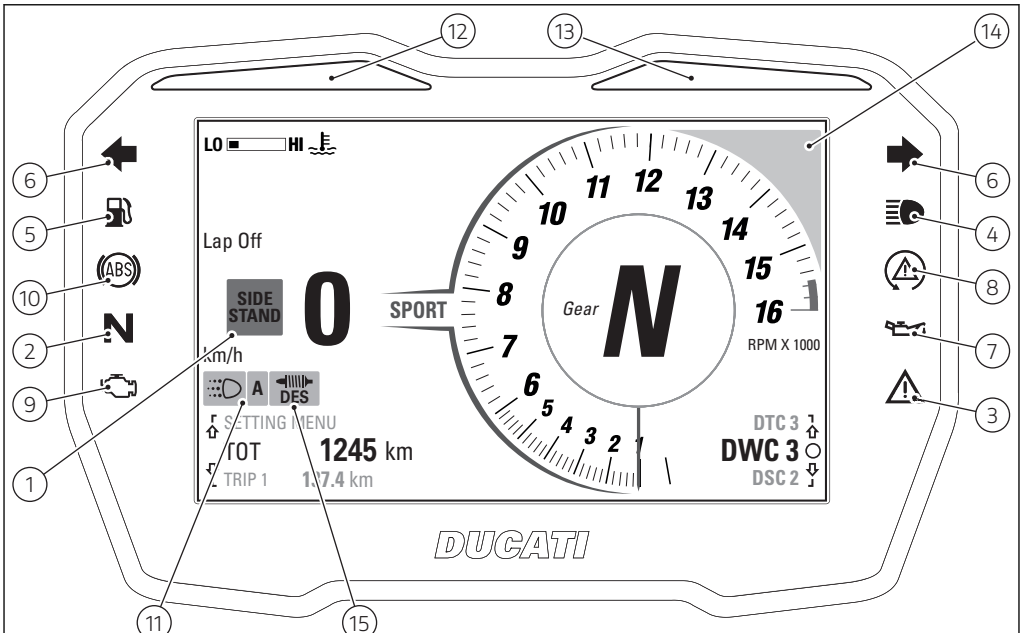


Abb. 58

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Seitenständer	Rot (Display)
2	Getriebe im Leerlauf	Grün
3	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben
4	Fernlicht eingeschaltet	Blau
5	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
6	Blinker	Grün
7	Unzureichender Motoröldruck **Wichtig** Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
8	Diagnose DAVC • blinkend: DTC/DWC/DSC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; • leuchtet: DTC/DWC/DSC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.	Ockerfarben
9	MIL • Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen.	Ockerfarben

Nr.	Beschreibung	Farbe
	• Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	
10	ABS-Diagnose • blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit begrenzter Leistung; • leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	Ockerfarben
11	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)
12	Schaltangabe	Grün
13	Begrenzer / Immobilizer	Rot
14	Auslösung der DTC	Ockerfarben (Display)
15	Diagnose DES • blinkend: DES aktiv, jedoch mit beschränkter Leistung oder im Initialisierungsstatus; • leuchtet: DES, wegen einer Störung nicht in Funktion.	Ockerfarben (Display)

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.
Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Überschreitet während dieser Kontrollphase die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Kontrolle der Kontrollleuchten/Anzeigen und behält nur die effektiv momentan aktivierten im Leuchtmodus.

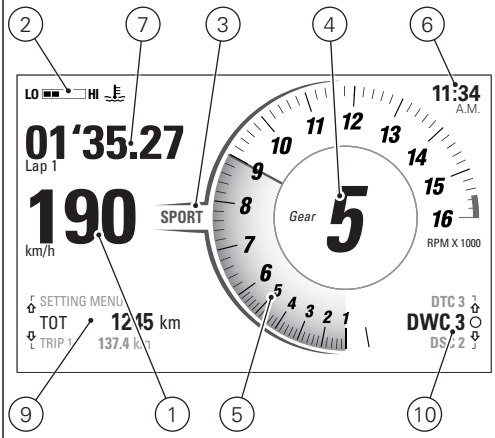
Anzeigemodus (Info Mode)

Die Hauptseite bietet 3 Anzeigeformen (Info Mode) an: Track, Road und Track Evo .
Die Info Modes sind standardgemäß wie folgt den Riding Modes (siehe S. 116) zugewiesen:

1) Track für den Riding Mode Sport
2) Road für den Riding Mode Street
3) Track Evo für die Riding Modes Race A und Race B

Die Anzeigeform des verwendeten Riding Mode ist über die Funktion „Info Mode" im „Setting Menu" möglich (siehe S. 208).
Darüber hinaus kann die Hintergrundfarbe der Hauptanzeige in den Modi „Day" oder „Night" über die Funktion „Backlight" im „Setting Menu" (siehe S. 223) eingestellt werden.
Die angezeigten Maßeinheiten können im „Setting Menu" (siehe S. 240) mit der Funktion „Units" geändert werden.

Track



Road

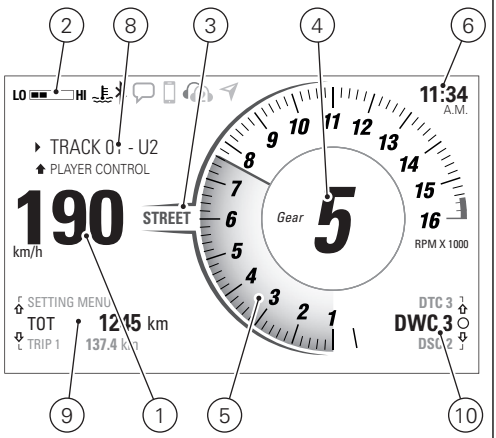


Abb. 59

In der nachstehenden Tabelle werden die in den Info Mode „Track" und „Road" verfügbaren Elemente aufgelistet.

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +125 °C (+104 °F ÷ +257 °F). Liegt die Temperatur über +125 °C (+257 °F) wird die Gradmaßskala von der Angabe „HIGH" ersetzt, die in Rot aufblinkt. **Achtung** Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Der weitere Einsatz des Motorrads bei überhitztem Motor kann schwere Schäden verursachen. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.
3	Verwendeter Riding Mode (siehe S. 116).
4	Gang.
5	Drehzahlmesser (siehe S. 119).
6	Uhr. Kann über die Funktion „Date and Time" im „Setting Menu" (S. 227) eingestellt werden.

Nr.	Beschreibung
7	Lap, nur im Info Mode „Track" verfügbar (siehe S. 133).
8	Infotainment, nur im Info Mode „Road" verfügbar (sofern vorhanden; siehe S. 23).
9	Menü „Funktionen" und Fahrinfos (siehe S. 126).
10	Menü „Parameter" und schneller Stufenwechsel (siehe S. 122).

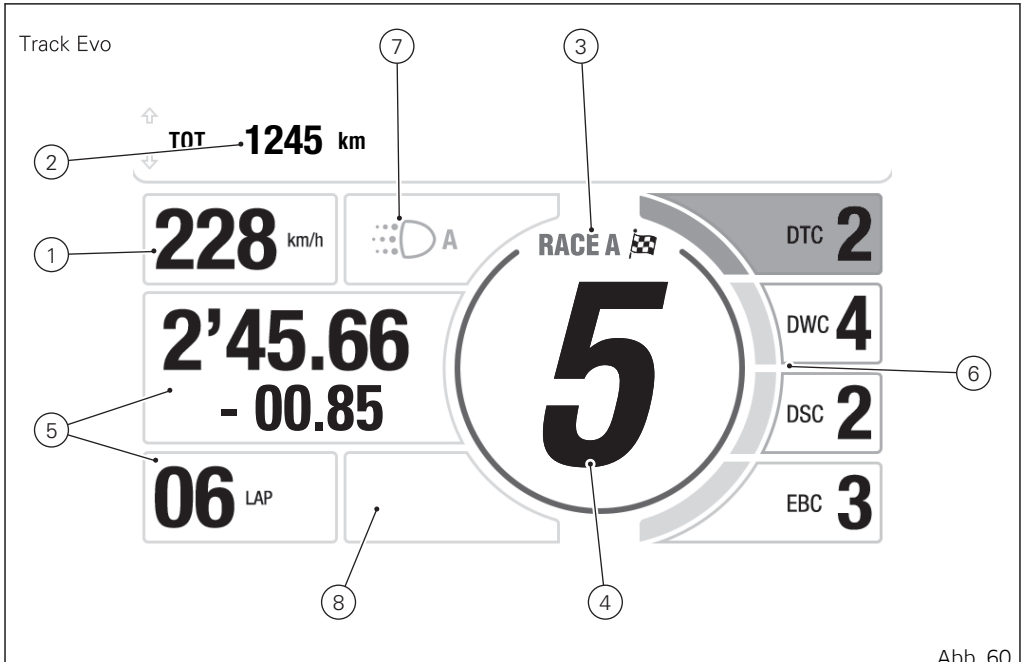

Track Evo
7
3
TOT 1245 km
2
228 km/h
1
A
RACE A
DTC 2
2'45.66
- 00.85
5
DWC 4
6
DSC 2
06 LAP
EBC 3
8
4

Abb. 60

In der nachstehenden Tabelle werden die im Info Mode „Track Evo" verfügbaren Elemente aufgelistet.

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Drehzahlmesser (siehe S. 119)/ Menü „Funktionen" und Fahrinfos (siehe S. 126).
3	Verwendeter Riding Mode (siehe S. 116).
4	Gang.
5	Lap (siehe S. 133).
6	Menü „Parameter" und schneller Stufenwechsel (siehe S. 122). Die Felder DTC, DWC, DSC und EBC werden farbig angezeigt, wenn das entsprechende System anspricht (beispielsweise wie auf der Abbildung die DTC).
7	Anzeige der automatischen DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden) / Heizstufenanzeige der beheizten Lenkergriffe (sofern vorhanden, siehe S. 253).
8	Anzeigebereich für Warnhinweise / Fehler.

Fahrmodus (Riding Mode)

Es stehen 4 Riding Modes zur Verfügung: Sport, Street, Race A, Race B.
Der Name des aktiv geschalteten Fahrmodus (Riding Mode) wird in der Displaymitte, zwischen der Geschwindigkeit und dem Drehzahlmesser bei den Info Modes „Track“ und „Road“ (A,Abb. 61) , und über der Ganganzeige beim Info Mode „Track Evo“ (B, Abb. 62) (siehe S. 110, angegeben.
Jedem Riding Mode ist eine andere Farbe für die Anzeige des Namens und der Umrandung des Drehzahlmessers zugewiesen.

Die jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: ENGINE, DTC, ABS, DWC, DSC, EBC, DQS, DES, Info Mode.
Bei jedem Riding Mode können die Parameter über die Funktion „Riding Mode“ im „Setting menu“ (siehe S. 143) personalisiert werden.

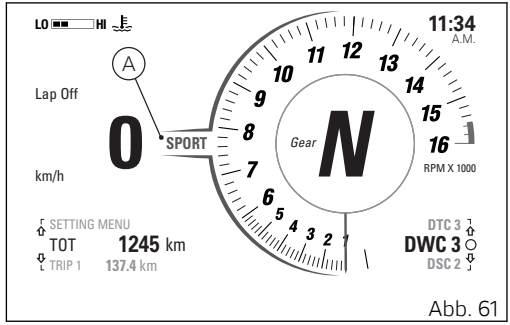


Abb. 61

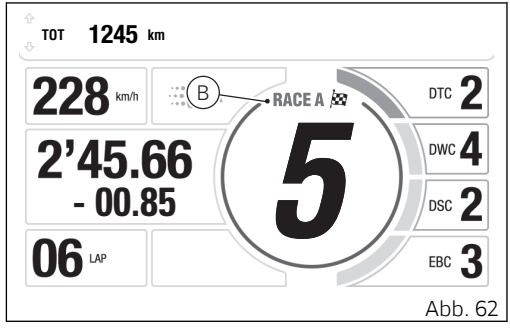


Abb. 62

Zum Ändern des Riding Modes:

- Die Taste MODE/ENTER (3) lange gedrückt halten.
  Es erscheint die Bildschirmseite, auf der die verfügbaren Riding Modes durchgesehen und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Riding Mode gewählt werden.
- Zum Bestätigen auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Zum Verlassen der Umschaltfunktion der Riding Modes, ohne Übernahme irgendeiner Änderung, die Angabe „Exit“ markieren, dann die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe „Close throttle“; erst wenn die Gassteuerung wieder geschlossen ist, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird wieder die Hauptanzeige eingeblendet.

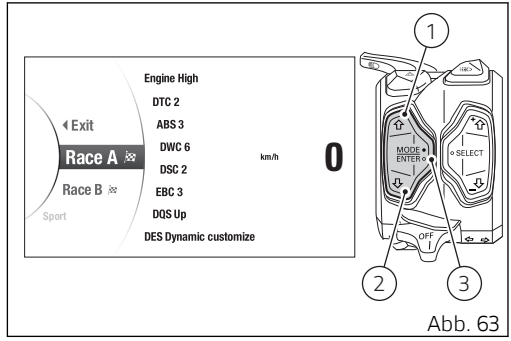


Abb. 63

- Liegt die Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph) und ist die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen aber betätigt, erscheint die Angabe „Release brakes“; erst wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue Riding Mode bestätigt, gespeichert und die Hauptanzeige wird eingeblendet.
- Treten beide, vorherigen Bedingungen ein, erscheint der Schriftzug „Close throttle and release brakes“; erst wenn die 2 Bedingungen erfüllt wurden, wird der neue Riding Mode

bestätigt und gespeichert, und es erscheint die Hauptanzeige.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Riding Mode-Wechsels nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Anzeige der Motordrehzahl

Die Skala des Drehzahlmessers wird im Modus (A) im Info Mode „Track“ sowie im Modus (B) im Info Mode „Road“ angezeigt. Bezüglich der Einstellung des Info Mode siehe S. 208.

Die Motordrehzahl wird von einem Drehzahlmesser mit farbigem Anzeigestreifen (C) angezeigt: grau im Modus DAY und weiß im Modus NIGHT.

Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht und die Kontrollleuchte Over-rev 15 leuchten.

Ein Schaltvorgang wird durch das Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte (12, Abb. 58) angezeigt.

Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Streifen nicht eingeblendet.

Auf den ersten 1000 km (620 mi) am Kilometerzähler (Einlaufzeit) bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird ein „virtueller“ Drehzahlbegrenzer eingeblendet.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem

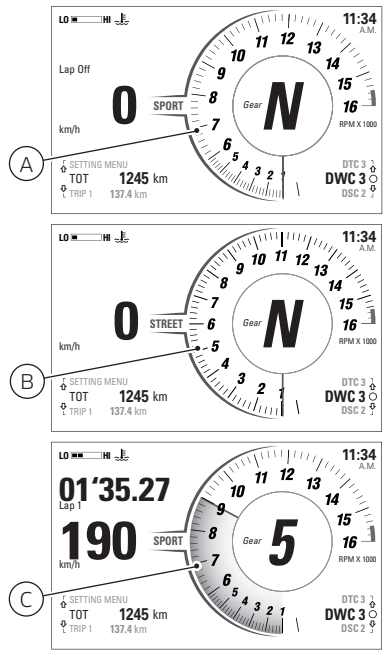


Abb. 64

Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte.
Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige je nach Motortemperatur.
Nach der ersten Inspektion, wird Bezug auf zwei Temperaturschwellenwerte genommen:

- liegt die Motortemperatur unter 50 °C (122 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 8000 U/min;
- liegt die Motortemperatur zwischen 50 °C (122 °F) und 60 °C (140 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 9000 U/min;
- liegt die Motortemperatur über 60 °C (140 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 10.000 U/min.

Anzeige der Motordrehzahl im Info Mode „Track Evo"

Im Info Mode „Track Evo" wird die Skala des Drehzahlmessers (D) im Menü „Funktionen" und Fahrinfos angezeigt (siehe S. 126).

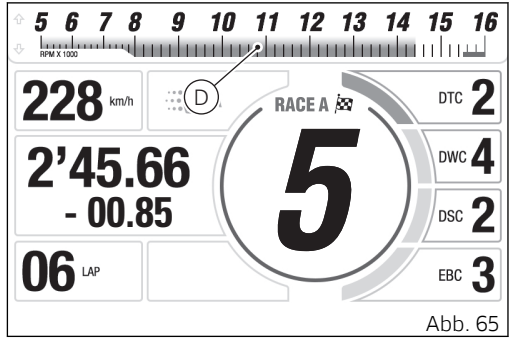


Abb. 65

Menü Parameter und schneller Stufenwechsel

Auf der Hauptanzeige wird in der unteren rechten Ecke das Menü „Parameter“ (A) angezeigt, dass den schnellen Wechsel des markierten Parameters ermöglicht.
Es können folgende Parameter mit ihren aktuell eingestellten Werten nacheinander angezeigt werden:

- DTC
- DWC
- DSC
- EBC

Mit den Schnellwahltasten UP (1) und DOWN (2) kann die Liste der verfügbaren Parameter durchgescrollt werden.
Wird ein leerer Kreis rechts neben dem Wert des angezeigten Parameters eingeblendet, weist dies darauf hin, dass durch Drücken der Schnellwahltaste SELECT (3) ein Wechsel der Stufe möglich ist.

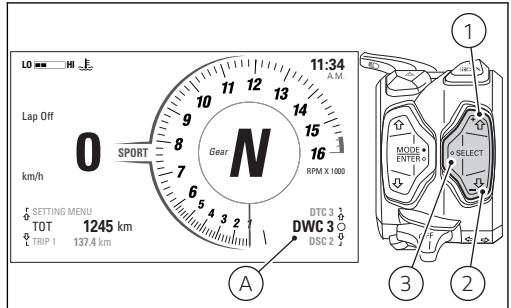


Abb. 66

Änderung der Einstellstufe

Auf das Drücken der Taste SELECT (3) wird der gewählte Parameter und seine aktuell eingestellte Stufe gemeinsam mit den verfügbaren Werten angezeigt.
Über die Navigationstasten UP (1) und DOWN (2) ist das Scrollen und Wählen der verfügbaren Stufen möglich.
Durch erneutes Drücken der Taste SELECT (3) wird die gewählte Stufe bestätigt und im Cockpit wird wieder die vorausgehende Anzeige eingeblendet.
In dieser Weise wird die so eingestellte Ansprechstufe für den aktuell verwendeten Riding Mode gespeichert.

Für die richtige Wahl der Stufen der angegebenen Parameter und zum Personalisieren der Parameter jedes verfügbaren Riding Modes ist Bezug auf die Funktion „Riding Mode" im „Setting Menu" (siehe S. 143) zu nehmen.

Hinweise

Wurde ein Parameter über das Setting-Menü auf „off" gestellt (z. B. DTC, DWC, DSC), wird der Status „off" angezeigt und es ist keine Schnellumschaltung möglich.

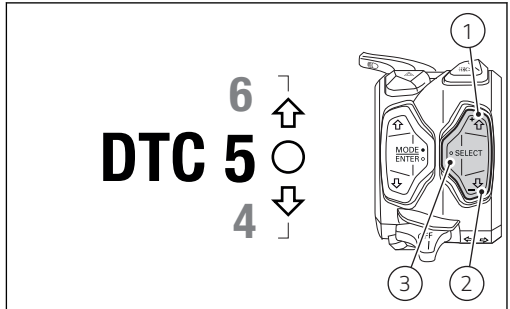


Abb. 67

Hinweise

Über die Funktion der Schnellumschaltung kann der eingestellte Parameter auch auf die Stufe „off" gesetzt werden.

Menü „Parameter“ und Stufenwechsel im Info Mode „Track Evo“

Ist der Info Mode „Track Evo“ aktiv, werden auf der rechten Seite der Bildschirmseite folgende Parameter und deren aktuell eingestellten Werte angezeigt:

- DTC
- DWC
- DSC
- EBC

Der aktuell gewählte Parameter wird anhand einer Färbung des entsprechenden Cursors (B, im Beispiel DTC) angegeben.
Mit den Schnellwahltasten UP (1) und DOWN (2) kann ein anderer Parameter markiert werden.
Wird die Schnellwahltaste SELECT (3) gedrückt, kann auf eine andere Stufe gewechselt werden.
Hierzu wird das Fenster des gewählten Parameters (C, im Beispiel EBC) vergrößert und über und unter der aktuellen Stufe werden die 2 Pfeile angezeigt, die darauf hinweisen, dass die für den zu ändernden Parameter verfügbaren Stufen mit den Tasten UP (1) und DOWN (2) durchgescrollt werden können.

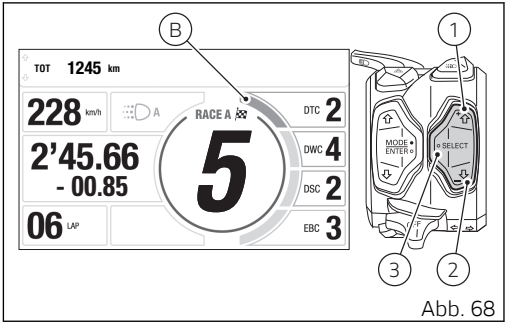


Abb. 68

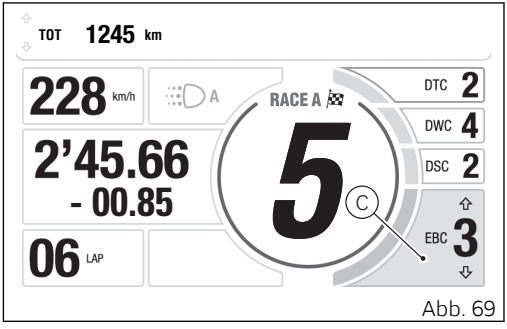


Abb. 69

Durch Drücken der Taste SELECT (3) wird die gewählte Stufe bestätigt und das Cockpit zeigt wieder die vorausgehende Bildschirmseite an. In dieser Weise wird die so eingestellte Ansprechstufe für den aktuell verwendeten Riding Mode gespeichert.

Menü „Funktionen und Fahrinfos“

Im Menü „Funktionen und Fahrinfos“ sind alle Zähler der verfügbaren Informationen über den Fahreinsatz enthalten (A, in den Info Modes „Track“ und „Road“) (B, im Info Mode „Track Evo”). Die Liste der Informationen kann über die Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden.

Die Maßeinheiten der Fahrinformationen können im „Setting menu“ (siehe, S. 240) unter der Funktion „Units“ geändert werden.

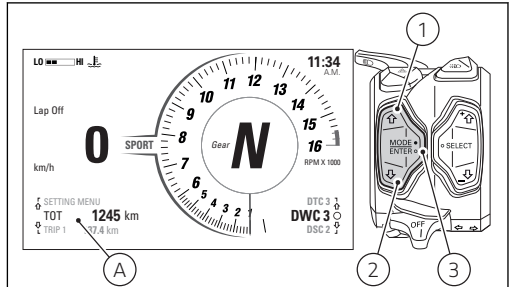


Abb. 70

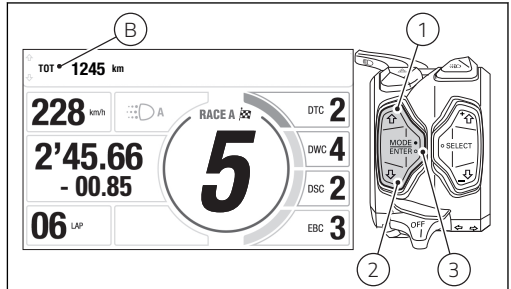


Abb. 71

Nachstehend werden die Funktionen und die Fahrinformationen aufgelistet, die im Menü für die Info Modes „Track“ und „Road“ (A, Abb. 70) vorhanden sind:

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
TOT	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
TRIP 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
CONS. AVG 1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
SPEED AVG 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
TRIP 1 TIME	Fahrzeit 1	hhh:mm
T AIR	Lufttemperatur **Hinweise** Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.	°C, °F

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
TRIP FUEL	Restliche Reichweite Wechselt das Motorrad in den Reservezustand, wird diese Funktion aktiviert und automatisch im Menü angezeigt, unabhängig von der zuvor angezeigten Angabe. Es ist jedoch möglich, die anderen vorhandenen Angaben durchzuscrollen. **Hinweise** Wird während der Anzeige der Funktion „TRIP FUEL“ getankt, wird die Funktion „TOT“ automatisch angezeigt.	km, Meilen
TRIP 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
CONS. I.	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
LAP OFF / ON	Diese Funktion wird nur im Info Mode „Track“ angezeigt und ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren der Rundenaufzeichnung (siehe S. 133).	
PLAYER OFF / ON	Diese Funktion ist nur im Info Mode „Road“ ersichtlich und nur vorhanden, wenn das Motorrad mit einem Bluetooth-Steuergerät ausgestattet und mit einem Smartphone verbunden ist. Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren des Managements des Musikplayers (siehe S. 35).	

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
LAST CALLS	Diese Funktion ist nur im Info Mode „Road“ ersichtlich und nur vorhanden, wenn das Motorrad mit einem Bluetooth-Steuergerät ausgestattet und mit einem Smartphone verbunden ist. Ermöglicht die Anzeige der Liste der 7 nicht angenommenen, getätigten oder eingegangenen Anrufe (siehe S. 32).	
SETTING MENU	In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden (siehe S. 143).	

Nachstehend werden die Funktionen und die Fahrinformationen aufgelistet, die im Menü für den Info Mode „Track Evo" (B, Abb. 71) vorhanden sind:

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
TOT	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Drehzahlmesser	Hier wird die Motordrehzahl angezeigt (siehe S. 119)	

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Kühlflüssigkeits-temperatur	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit auf einer grafischen Anzeigeleiste. Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +125 °C (+104 °F ÷ +257 °F). Liegt die Temperatur über +125 °C (+257 °F) wird die Gradmaßskala von der Angabe „HIGH" ersetzt, die in Rot aufblinkt. **Achtung** Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.	°C, °F
SETTING MENU	In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden (siehe S. 143).	

Nullsetzung der Informationen zur Fahrstrecke 1

Die Fahrinformationen „TRIP 1", (C, Abb. 72), „CONS. AVG 1", „SPEED AVG 1" und „TRIP 1 TIME" können, nachdem sie markiert wurden, durch Drücken der Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: Anstelle des Werts wird die Angabe „RESET?" eingeblendet. Zum Rückgängigmachen die Taste (1) oder (2) drücken, zum Bestätigen die Taste ENTER (3). Werden die Informationen des Trip 1 null gesetzt, werden auch alle anderen Zähler, die mit diesem verbunden sind, null gesetzt.

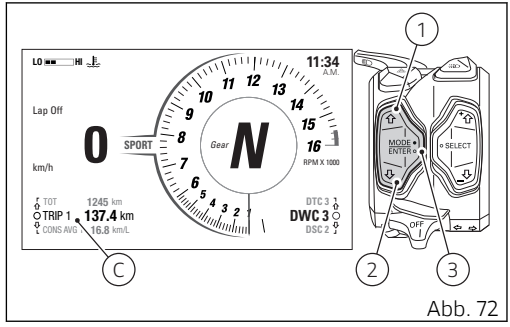


Abb. 72

Nullsetzung Informationen Trip 2

Die Fahrinformation „TRIP 2" (D, Abb. 73) kann, nachdem sie markiert wurde, durch Drücken auf ENTER (3) nullgesetzt werden: Die Angabe „RESET?"" wird anstelle des Werts eingeblendet. Zum Rückgängigmachen die Taste (1) oder (2) drücken, zum Bestätigen die Taste ENTER (3).

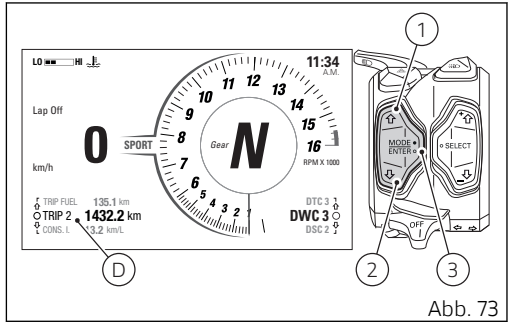


Abb. 73

Lap

Diese Funktion ist im Menü „Funktionen und Fahrinfos“ nur beim Info Mode „Track“ vorhanden und ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren der Aufzeichnungsfunktion der Rundenzeit (Lap).
Für die Wahl dieser Funktion im Menü müssen die Angaben über Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „LAP“ (A) angezeigt wird.

Ist die Funktion nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „LAP OFF“ an. Zum Aktivieren auf ENTER (3) drücken.
Ist die Funktion aktiv geschaltet, zeigt das Cockpit die Angabe „LAP ON“ an. Zum Deaktivieren auf ENTER (3) drücken.

Die Aufzeichnung der Runden ist auch über die Funktion „Lap” im „Setting Menu“ möglich (siehe S. 217).

Aufzeichnen der Rundenzeit (lap)

Je nachdem, ob ein GPS vorhanden ist oder nicht, können am Motorrad zwei unterschiedliche Aufzeichnungsarten der Runden bereitgestellt werden:

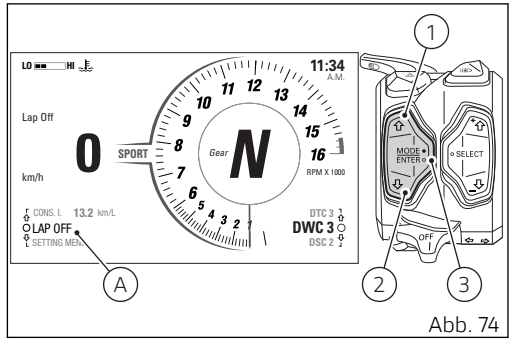


Abb. 74

- LAP BASIC, wenn kein GPS in der Version Basic am Motorrad vorhanden ist oder kein Signal abgibt
- LAP EVO, wenn am Motorrad das GPS EVO installiert ist

In beiden Fällen wird bei Aktivieren dieser Funktion Folgendes angezeigt:
- der Chronometer mit anfänglicher Anzeige 0’00.00;
- die Nummer der Lap (Runde) mit anfänglicher Anzeige von „Lap --/60“ bei LAP BASIC;

- die Nummer der aktuellen Session mit anfänglicher Angabe von „Session 1” und der Nummer der Runde mit anfänglicher Angabe von „Lap --/60” bei LAP EVO.

LAP BASIC ohne GPS-Modul

Hier die Anzeigen im Info Mode „Track“ (B, Abb. 75) und Info Mode „Track Evo“ (C, Abb. 76).
Ist am Motorrad kein GPS-Modul vorhanden, ist es nach Aktivierung der Funktion möglich, durch Drücken der Taste FLASH (4) den Chronometer zu starten und stoppen:

- auf das erste Drücken der Taste FLASH (4) blinken der Chronometer (der aktiviert wird) sowie die Nummer der Runde (wird „Lap 01”) 1 Sekunde lang auf;
- bei den nächsten Betätigungen blinken die Zeit und die soeben registrierte Runde eine Sekunde lang auf und werden weitere 5 Sekunden lang angezeigt; danach zeigt die Funktion wieder den Chronometer und fortlaufend die Zählung der Runden an.

Von jeder Lap (Runde) wird Folgendes gespeichert:

- Rundenzeit;
- erzielte Höchstgeschwindigkeit;
- gefahrene Runden insgesamt.

Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

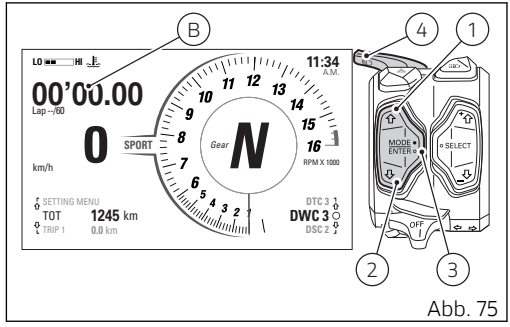


Abb. 75

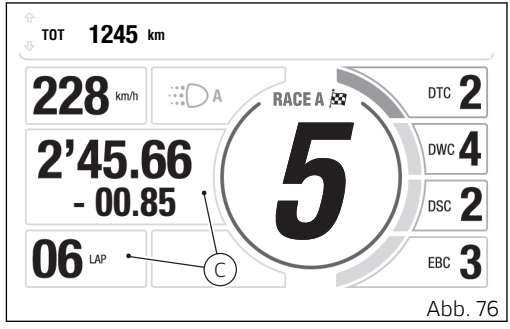


Abb. 76

Hinweise

Die Funktion der Taste FLASH (4) wird nicht berücksichtigt, wenn sie innerhalb von 5 Sekunden nach dem Aufzeichnen einer neuen Runde gedrückt wird.

LAP BASIC mit GPS-Modul

Verfügt das Motorrad über ein GPS-Modul, wird nach der Aktivierung der Funktion die Start- und Stopp-Steuerung des Chronometers automatisch vom Cockpit übernommen.
Hier die Anzeigen im Info Mode „Track“ (Abb. 77) und im Info Mode „Track Evo“ (Abb. 78).
Am Display erscheint neben dem Chronometer und der Rundenzählung auch das Symbol GPS (D).

Zu Beginn der ersten Runde zum Starten des Chronometers auf die Taste FLASH (4) drücken: der Chronometer (der „Lap 01” anzeigt) und die Rundenzahl werden 1 Sekunde lang blinkend angezeigt. Gleichzeitig speichert das Cockpit über das GPS-Steuergerät die Position der Ziellinie, und das Symbol (E) wird aktiviert: alle folgenden Runden werden direkt vom Cockpit registriert und die Taste FLASH (4) wird nicht mehr für den Start/Stopp des Chronometers verwendet.
Jedes Mal, wenn die vom Cockpit registrierte Position der Ziellinie erreicht wird, blinken die Zeit und die soeben registrierte Runde eine Sekunde lang auf und werden weitere 5 Sekunden lang angezeigt; danach schaltet die Funktion wieder auf

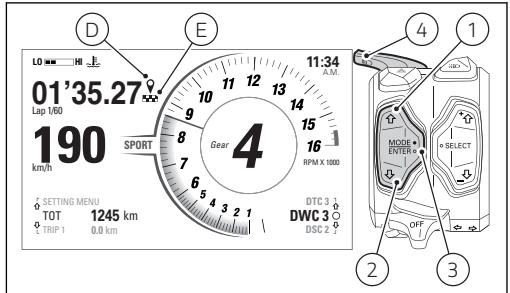


Abb. 77

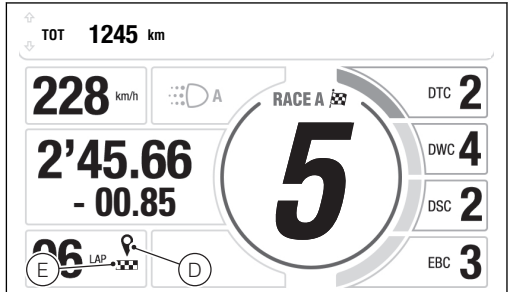


Abb. 78

die Anzeige des Chronometers und die fortlaufende Zählung der Runden um.

Von jeder Lap (Runde) wird Folgendes gespeichert:
- Rundenzeit;
- erzielte Höchstgeschwindigkeit;
- gefahrene Runden insgesamt.



Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

LAP EVO

Ist am Motorrad das Modul GPS EVO installiert, wird die Funktion LAP EVO freigeschaltet. Am Display erscheint neben dem Chronometer und der Rundenzählung auch das Symbol GPS (D).
Hier die Anzeigen im Info Mode „Track" (Abb. 79) und im Info Mode „Track Evo" (Abb. 80).
Anders als beim LAP BASIC, ermöglicht das LAP EVO das Registrieren der Ziellinie und von 2 Zwischenzeiten. Nach Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeitenerfassung unterliegt das Management der Rundenaufzeichnung dem GPS.
Für die Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeitenerfassung muss man:

- das Motorrad auf der Position der Ziellinie ausrichten und die Taste FLASH (4) drücken, um die Koordinaten zu speichern, dann wird das Symbol (E) angezeigt;
- sich mit dem Motorrad auf die Position der ersten Zwischenzeiterfassung stellen und die Taste FLASH (4) drücken, um die Koordinaten zu speichern, dann wird das Symbol (F) angezeigt;
- sich mit dem Motorrad auf die Position der zweiten Zwischenzeiterfassung stellen und die

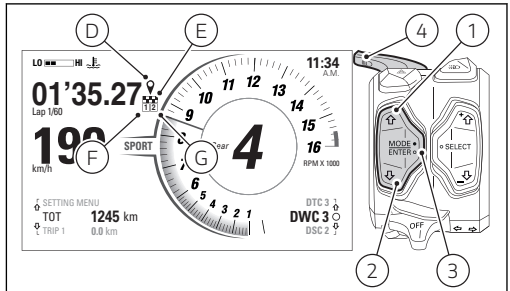


Abb. 79

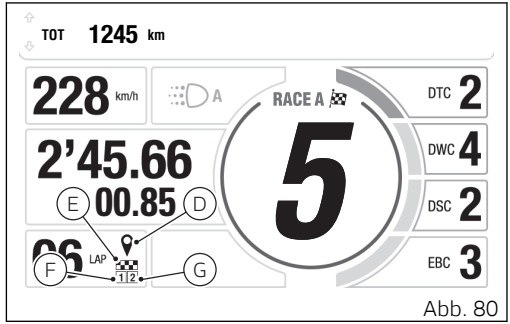


Abb. 80

Taste FLASH (4) drücken, um die Koordinaten zu speichern, dann wird das Symbol (G) angezeigt.

Die eingegebenen Koordinaten bleiben auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.
Zum Ändern der Koordinaten einer oder mehrerer Koordinaten muss das vorstehend beschriebene Speicherverfahren wiederholt werden, dabei ist die Reihenfolge ZIELLINIE – ZWISCHENZEIT 1 – ZWISCHENZEIT 2 einzuhalten.
Die Koordinaten werden automatisch gelöscht, wenn das Cockpit eine Entfernung von 15 km von den gespeicherten Koordinaten erfasst.

Mit dem LAP EVO können maximal 60 Runden registriert werden, die auf 6 Sessions aufgeteilt werden können.
Bei jedem Einschalten der Zündung und bei aktivierter Funktion „lap" schaltet das Cockpit eine neue Session frei.
Wurde die Session 6 erreicht, speichert das Cockpit beim erneuten Einschalten der Zündung die Runden weiterhin unter der Session 6.
Bei Erreichen der 60. Runde wird die Angabe „FULL" angezeigt.

Zum Löschen der gespeicherten Sessions und Runden ist auf den Abschnitt der Funktion „Lap" im „Setting Menu" (siehe S. 217) Bezug zu nehmen.
Bei jeder Rundenzeit ermöglicht die Funktion LAP EVO das Speichern folgender Parameter:

- Rundenzeit
- Zwischenzeit 1
- Zwischenzeit 2
- über das GPS EVO erfasste Höchstgeschwindigkeit
- erzielte maximale Drehzahl
- erreichter maximaler Schräglagewinkel
- maximaler Ausbrechwinkel

Delta time

Im Info Mode „Track Evo“ wird unter dem Chronometer die Funktion „Delta time” (H) eingeblendet, die einen Vergleich (positiv oder negativ) der registrierten Zeit mit der der vorausgehenden Runde angibt.
Bei jeder gefahrenen Runde, wenn:

1) das Delta negativ ist, bedeutet dies, dass die neu aufgezeichnete Runde besser ist, daher blinken das Delta, der Chronometer und die Rundenzahl 5 Sekunden lang auf;
2) das Delta positiv ist, bedeutet dies, dass die neu aufgezeichnete Runde nicht besser ist und daher blinken Delta, der Chronometer Stoppuhr und Rundennummer 2 Sekunden lang auf und werden 3 Sekunden lang permanent angezeigt.

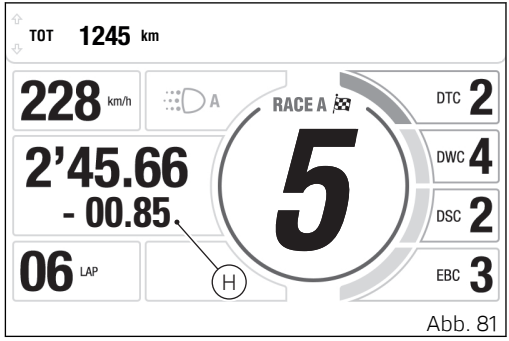


Abb. 81

Hinweise

Die „Delta time“ wird während der Aufzeichnung der ersten Runde nicht angezeigt.

Die nachstehenden Anmerkungen treffen auf alle Formen Runden-Aufzeichnung zu.

Hinweise
Wenn 5 Sekunden nach dem Start der Registrierung der 1. Runde die Motorradgeschwindigkeit gleich 0 ist, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Zeit und setzt den Chronometer auf Null.

Hinweise
Wird das Motorrad während der Aufzeichnung der Zeit ausgeschaltet oder bis auf 5 km/h (3 mph) abgedrosselt, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung und setzt den Chronometer automatisch zurück.

Hinweise
Bei jeder Registrierung einer neuen Zeit, wenn sie besser als die zuvor gespeicherte ist, blinkt der Chronometer 6 Sekunden lang schnell hintereinander auf, andernfalls blinkt er nur 1 Sekunde kurz auf. Die Berechnung der besten Zeit erfolgt nur, wenn mindestens 2 Runden registriert wurden.

Hinweise
Im Info Mode RaceGP wird bei jeder Aufzeichnung einer neuen Runde unter dem Chronometer die Abweichung der Zeit im Vergleich zur vorherigen Runde angezeigt.

Hinweise
Bei aktiver Funktion LAP speichert das Cockpit beim Ausschalten der Zündung den Status. Wird die Zündung während der Registrierung der Zeit einer Runde ausgeschaltet, wird beim darauf folgenden Einschalten der Zündung die Zählung am Chronometer unterbrochen und auf Null gesetzt.

Hinweise
Bei gestartetem Chronometer, wenn die Zeit 07'59.99 überschreitet, wird sie rückgesetzt und die Zählung startet erneut bei 00'00.00.

Setting Menu

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) auf dieses Menü zugegriffen werden. Befindet man sich im „Setting Menu“ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), verlässt das Cockpit automatisch das „Setting Menu“ und blendet die Hauptanzeige ein.
Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

Zum Öffnen des „Setting Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

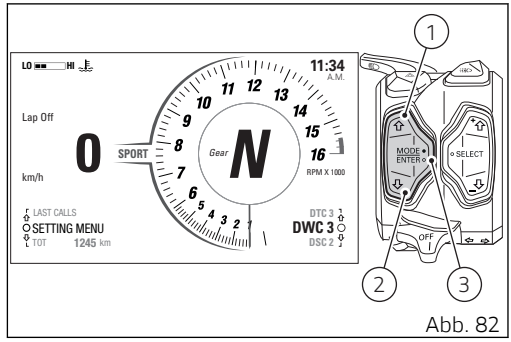


Abb. 82

Im „Setting Menu“ sind folgende Angaben enthalten:

- Service
- Riding Mode
- Pin Code
- Lap
- Backlight
- DRL (falls vorhanden)
- Date and Time
- Tyre Calibration
- Bluetooth (siehe S. 24)
- DDA (sofern vorhanden)
- Turn indicators
- Units
- Info

Hinweise

Auf das Öffnen des „Setting Menu“ resultiert die Angabe „Riding Mode“ als markiert.

Während der Anzeige des „Setting Menu“ werden die Tasten (1), (2) und (3) wie folgt verwendet:

- Tasten (1) und (2) zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;
- Taste ENTER (3) zum Bestätigen der gewählten Angabe.

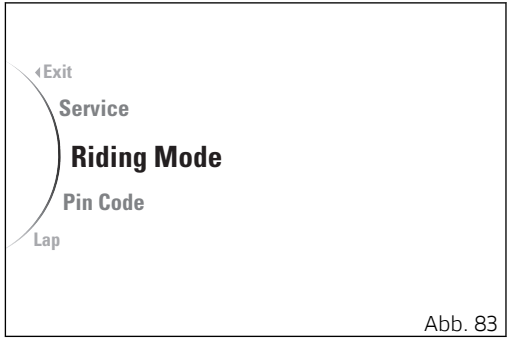


Abb. 83

Zum Verlassen der im „Setting Menu“ enthaltenen Untermenüs die Angabe „Back“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Verlassen des „Setting Menu“ und Zurückkehren auf die Hauptanzeige die Angabe „Exit“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Setting Menu - Service

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

Hinweise

Auf das Öffnen des „Setting Menu“ resultiert die Angabe „Riding Mode“ als markiert.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Service” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Folgende Informationen werden angezeigt:

- Kilometerzähler
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- Oil Service (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Annual Service (Datum)
- Desmo Service (verbleibende Kilometer oder Meilen)

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen. Zum Beenden auf die Taste ENTER (3) drücken.

Ist eine Inspektion fällig, wird die entsprechende Angabe farbig angezeigt.

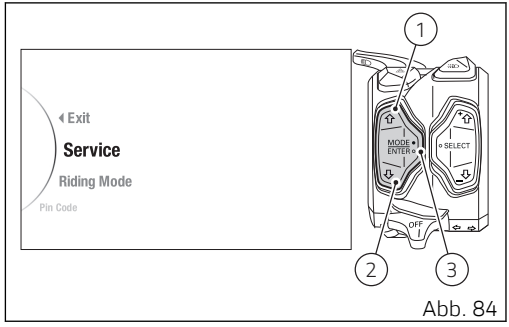


Abb. 84

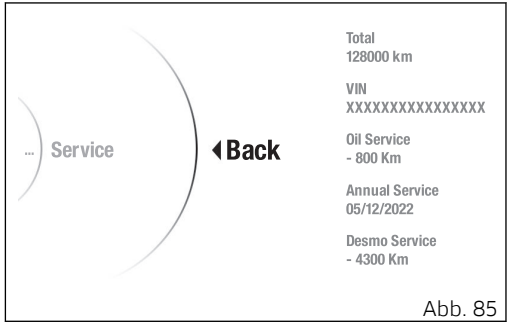


Abb. 85

Warnhinweise auf Inspektionen

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Die Fälligkeiten der Inspektionen werden im Kapitel „Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten" (siehe S. 300). angegeben.
Es sind folgende Inspektionstypologien vorgesehen: „Oil Service", „Desmo Service" und „Annual Service". Im Instandhaltungsplan sind diese Inspektionen als „Kilometergebundener Service OIL", „Kilometergebundener Service DESMO" und „Zeitgebundener Service" angegeben.
Das Reset der Anzeige der Inspektionsfälligkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Die Hinweise auf die fälligen Inspektionen werden in 2 Formen angezeigt: groß (A) und klein (B) in den Info Modes „Track" und „Road", im Feld (C) beim Info Mode „Track Evo".

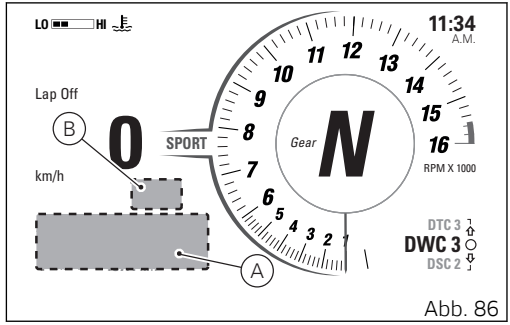


Abb. 86

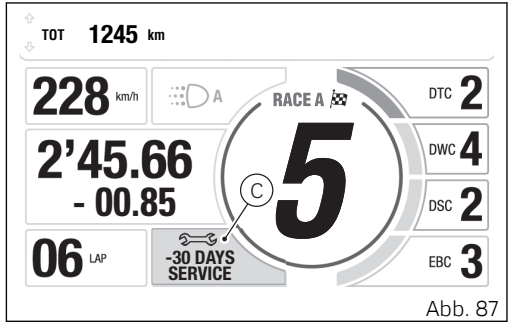


Abb. 87

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, werden beim Einschalten der Zündung des Motorrads 5 Sekunden lang die entsprechenden Angaben in Grau im Cockpit aktiviert. Die Anzeige erfolgt in den Info Modes „Track“ und „Road“ im Großformat (A,Abb. 86) und mit den bis dahin noch verbleibenden Kilometern oder Tagen: beim „Oil Service” (D) und „Desmo Service” (E) wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; bei der Inspektion „Annual Service” (F), wenn noch 30 Tage ausstehen.

Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht, wird bei jedem darauf folgenden Einschalten der Zündung die entsprechende Anzeige ockerfarben angezeigt. Bei den Info Modes „Track“ und „Road“ erfolgt die Anzeige in den ersten 5 Sekunden im Großformat (A, Abb. 86), dann im Kleinformat (B, Abb. 86).
Die ockerfarbene Angabe wird so lange angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das Reset vornimmt.

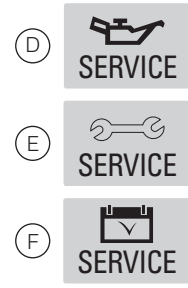


Abb. 88

Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.
Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.
Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist ein digitales Instandhaltungsheft).
Die vorgenommenen Inspektionen sind für die/den Eigentümer/in im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich.



Setting Menu - Riding Mode

Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren jedes Riding Modes.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Die Fahrmodi „Race A”, „Race B”, „Sport”, „Street” und die Angabe „All Default” werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes geändert wurden. Auf der rechten Seite steht der aktive Riding Mode (Abb. 90).

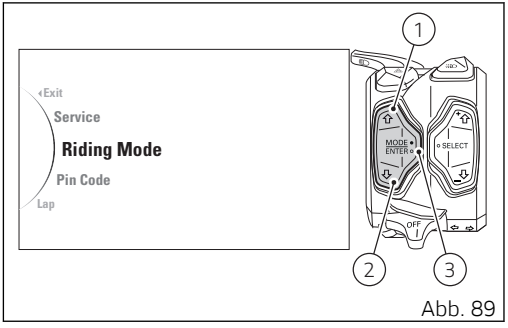


Abb. 89

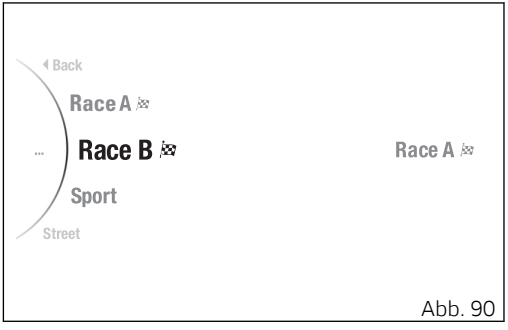


Abb. 90

Über die Tasten (1) und (2) den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Folgende Parameter können geändert werden:

- Engine
- DES
- ABS
- DAVC (DTC, DWC, DSC)
- EBC
- DQS (nur ersichtlich, wenn das System DQS vorhanden ist)
- Info Mode
- Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen)

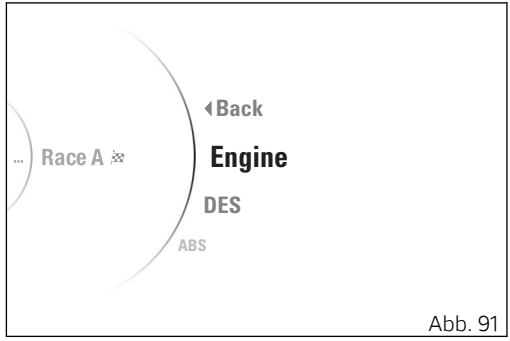


Abb. 91

Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „Default“ empfohlen.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Setting Menu - Riding Mode - Engine

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Engine“ markieren, dann ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen “Full”, „High“, „Medium“, „Low” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

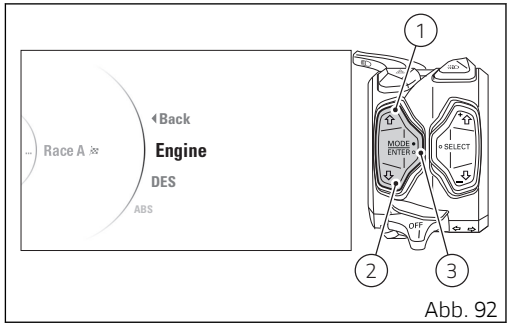


Abb. 92

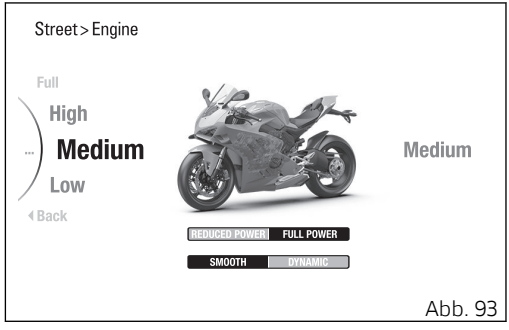


Abb. 93

Setting Menu - Riding Mode - DES

Unter dieser Funktion kann der an jeden Riding Mode gekoppelte Steuertyp der elektronischen Radfederungen eingegeben werden.

Dieses System sieht eine Zwischenschaltung mit der Inertialplattform von Bosch vor, so dass es in dynamischer Weise auf die unterschiedlichen Straßen- und Fahrbedingungen reagieren kann und damit die bestmögliche Radfederungsleistung und die vollkommene Motorradkontrolle ermöglicht. Es funktioniert in zwei Modis: Fixed bzw. festgelegt, was bedeutet, dass sie nicht aktiv ist und dem Fahrer am Vorder- und am Hinterrad das Einstellen spezifischer Stufen in der Druck- und Zugstufen (ebenso wird die Änderung der Vorspannung des Lenkungsdämpfers ermöglicht). Diese Stufen werden so lange aufrechterhalten, bis sie erneut vom Fahrer geändert werden, d.h. das System funktioniert wie eine Radfederung mit herkömmlicher Einstellung. Als Alternative dazu ist der Event Based Modus verfügbar, der sich auf Ereignissen basiert und dem Fahrer die Wahl der „Ansprechstufen" der Radfederung, von hart bis weich, ermöglicht. In diesem Modus reguliert das System die Druck- und Zugstufe sowie die Vorspannung des Dämpfers in Abhängigkeit der Fahrbedingungen in dynamischer Weise, wobei das allgemeine, zuvor vom Fahrer gewählte „Ansprechverhalten" aufrechterhalten wird.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DES” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden links die Kontrollen der Radfederungen aufgelistet, die eingestellt / personalisiert (FIXED, DYNAMIC) werden können, und rechts werden die aktuell eingestellte Stufe angezeigt.
Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- Dynamic Suspension
- Default Dynamic Suspension*
- Fixed Suspension
- Default Fixed Suspension*
- Modify Suspension

(*) Angabe, die nur ersichtlich ist, wenn ein oder mehrere Default-Parameter geändert wurden.

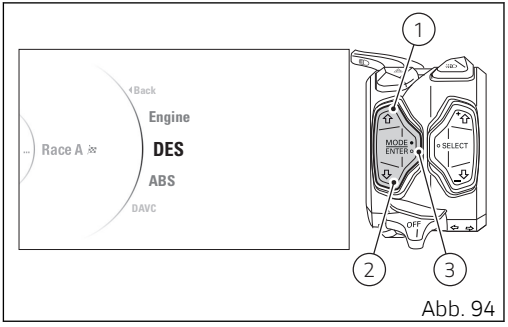


Abb. 94

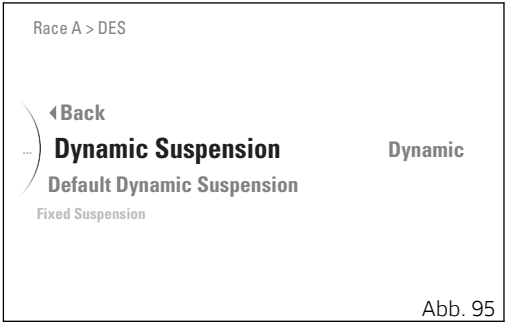


Abb. 95

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken. Wurde die Stufe „Dynamic" eingestellt, wird rechts die Angabe „Dynamic" angezeigt. Wurde die Stufe FIXED eingestellt, wird rechts die Angabe „Fixed" angezeigt.

Wurden keine Stufen den persönlichen Ansprüchen angepasst:

- kann die Steuerung FIXED eingestellt werden, indem über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Fixed Suspension" gewählt, dann die Taste ENTER (3) gedrückt wird;
- kann die Steuerung DYNAMIC eingestellt werden, indem über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Dynamic Suspension" gewählt, dann die Taste ENTER (3) gedrückt wird.

Wurden Stufen an die persönlichen Ansprüche angepasst:

- kann die Steuerung FIXED auf die Default-Werte gesetzt werden, indem über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Default Fixed Suspension" markiert, dann die Taste ENTER (3) gedrückt wird;
- kann die Steuerung FIXED auf die personalisierten Werte gesetzt werden, indem über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Fixed Suspension" markiert, dann die Taste ENTER (3) gedrückt wird;
- kann die Steuerung DYNAMIC auf die Default-Werte gesetzt werden, indem über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Default Dynamic Suspension" markiert, dann die Taste ENTER (3) gedrückt wird;
- kann die Steuerung DYNAMIC auf die personalisierten Werte gesetzt werden, indem über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Dynamic Suspension" markiert, dann die Taste ENTER (3) gedrückt wird.

Die Steuerung FIXED oder DYNAMIC kann eingestellt werden, indem über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Modify Suspension“ markiert, dann Taste ENTER (3) gedrückt wird.

Beim Öffnen der Funktion werden links die Kontrollen der Radfederungen aufgelistet, die eingestellt / personalisiert (FIXED, DYNAMIC) werden können.
Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- Custom Fixed Suspension
- Custom Dynamic Suspension

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

- kann die Steuerung FIXED auf die persönlichen Ansprüche eingestellt werden. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Custom Fixed Suspension“ wählen und die Taste ENTER (3) drücken, um in das Menü für die Personalisierung zu gelangen (siehe Absatz „Steuerung mit festgelegten Klicks - FIXED“);
- kann die Steuerung DYNAMIC auf die persönlichen Ansprüche eingestellt werden. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe

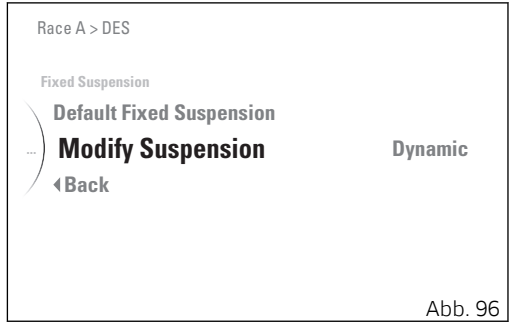


Abb. 96



Abb. 97

„Custom Dynamic Suspension“ wählen und die Taste ENTER (3) drücken, um in das Menü für die Personalisierung zu gelangen (siehe Absatz „Dynamische Steuerung - DYNAMIC“).

Steuerung mit festgelegten Klicks - FIXED

Der Modus FIXED ermöglicht die Einstellung der Dämpfung in der Druck- und Zugstufe der elektronischen Radfederungen auf festgelegten Klicks.
Um auf die für die Personalisierungen bestimmte Seite zu kommen, die Angabe „Modify Suspension" (Abb. 96) über die Taste (1) oder (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken, über die Taste (1) oder (2) die Angabe „Custom Fixed Suspension", dann die Taste ENTER (3) drücken, um in das Menü der Steuerung FIXED zu gelangen.

Nach dem Öffnen des Menüs der Steuerung FIXED können folgende Angaben gewählt werden:
- Front Compression
- Front Rebound
- Rear Compression
- Rear Rebound
- Steering Damper
- Default

Über die Tasten (1) und (2) den Parameter wählen, der personalisiert werden soll, dann die Taste ENTER (3) drücken, um das entsprechende Menü zu öffnen.



Abb. 98

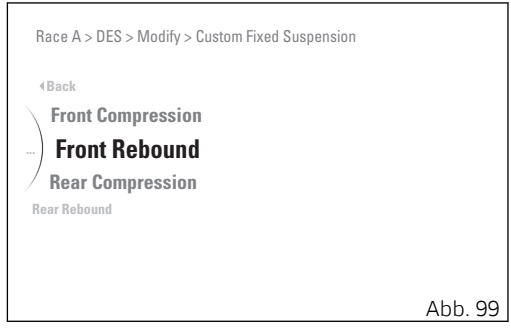


Abb. 99

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Nach Wahl eines der fünf Menüs (Front Compression, Front Rebound, Rear Compression, Rear Rebound, Steering Damper) wird auf das Öffnen der Funktion links eine Liste aller möglichen Personalisierungsstufen und rechts die aktuelle eingestellte Stufe angegeben. Es können folgende Personalisierungsstufen gewählt werden:

- Anzahl der Klicks von 1 bis 32 für die Menüs „Front Compression", „Front Rebound", „Rear Compression" und „Rear Rebound";
- Anzahl der Klicks von 1 bis 19 für das Menü „Steering Damper".

Darüber hinaus wird das Motorradprofil mit dem hervorgehobenen Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) oder (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.
Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste ENTER (3) drücken.

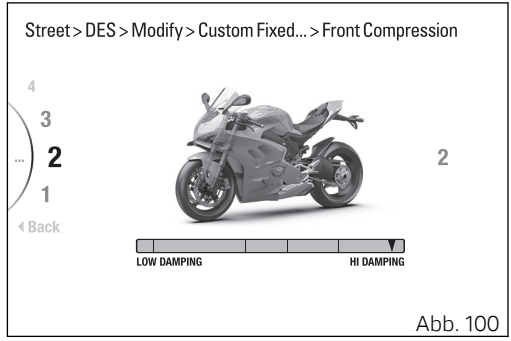


Abb. 100

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Um die Werte wieder auf die Default-Werte rückzusetzen, müssen im Modus FIXED die Angabe „Default" markiert und 2 Sekunden lang die Taste ENTER (3) gedrückt gehalten werden, dann wird automatisch die Angabe „Back" angezeigt.

Dynamische Steuerung - DYNAMIC

Der Modus DYNAMIC ermöglicht die Einstellung der Ansprechstärke des Steuergeräts Öhlins - SmartEC auf die elektronischen Radfederungen in den unterschiedlichen Bedingungen.
Um auf die für die Personalisierungen bestimmte Seite zu kommen, die Angabe „Modify Suspension" über die Taste (1) oder (2) markieren, dann über die Taste (1) oder (2) die Angabe „Custom Dynamic Suspension", dann die Taste ENTER (3) drücken, um in das Menü der Steuerung DYNAMIC zu gelangen.

Nach dem Öffnen des Menüs der Steuerung DYNAMIC können folgende Angaben gewählt werden:

- Brake Support
- Front Fork
- Shock Absorber
- Steering Damping
- Acceleration (nur in den Riding Modes „Race A" und „Race B" als Anzeige und für die Personalisierung verfügbar)
- Mid Corner (nur in den Riding Modes „Race A" und „Race B" als Anzeige und für die Personalisierung verfügbar)
- Default



Abb. 101

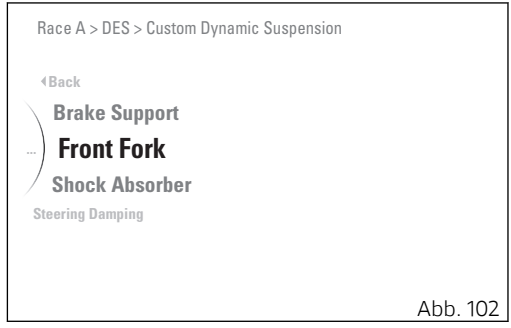


Abb. 102

Über die Tasten (1) und (2) den Parameter wählen, der personalisiert werden soll, dann die Taste ENTER (3) drücken, um das entsprechende Menü zu öffnen.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Die Angabe „Default" ermöglicht das Rücksetzen auf die Default-Werte.

Wird eines der sechs Menüs (Brake Support, Front Fork, Shock Absorber, Steering Damping, Acceleration, Mid Corner) gewählt, werden beim Öffnen der Funktion links alle personalisierbaren Ansprechstufen (Stufen +5 bis -5) und rechts die aktuell eingestellte Stufe angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorradprofil mit dem hervorgehobenen Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.
Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.
Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Um die Werte wieder auf die Default-Werte rückzusetzen, müssen im Modus DYNAMIC die Angabe „Default" markiert und 2 Sekunden lang die Taste ENTER (3) gedrückt gehalten werden, dann wird automatisch die Angabe „Back" angezeigt.

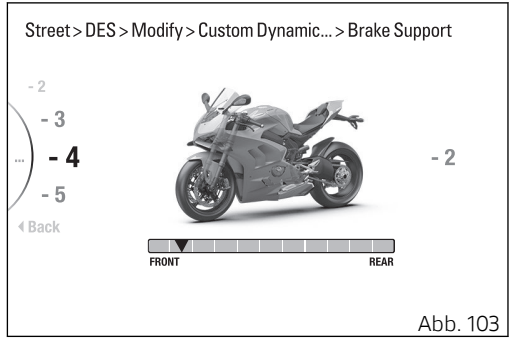


Abb. 103

Anhand der Änderung der Stufe jedes Parameters können die Auswirkungen der dynamischen Einstellung, die das System automatisch an den Radfederungen in Abhängigkeit der dynamischen Bedingungen des Fahrzeugs umsetzt, verstärkt oder geschwächt werden.

Riding Mode	Konfigurationstyp	DES Standard-Einstellungen		Einsatzzweck
Race A	TRACK	Brake Support	4	Steigerung der Leistungen auf der Rennstrecke mit Reifen Pirelli Supercorsa SC1
		Front Fork	3	
		Shock Absorber	4	
		Steering Damping	0	
		Acceleration	4	
		Mid Corner	4	
Race B	TRACK	Brake Support	2	Maximierung der Leistung auf Strecken ohne optimalen Grip oder auf besonders kurvenreichen Strecken anstelle von Strecken mit Asphaltunebenheiten mit den Reifen Pirelli Supercorsa SC1
		Front Fork	2	
		Shock Absorber	2	
		Steering Damping	0	
		Acceleration	2	
		Mid Corner	0	
Sport	ROAD	Brake Support	0	Für das sportliche Fahren auf der Rennstrecke und auf öffentlichen Straßen
		Front Fork	0	
		Shock Absorber	0	

		Steering Damping	-1	mit den Reifen Pirelli Supercorsa SP
Street	ROAD	Brake Support	0	Erhöhung auf den maximalen Komfort beim Einsatz auf öffentlichen (auch unbefestigten) Straßenmit Reifen Pirelli Supercorsa SP
		Front Fork	-3	
		Shock Absorber	-2	
		Steering Damping	-1	

In der nachstehenden Tabelle sind die Standard-Werte für jeden einzelnen Riding Mode enthalten.

	RACE	SPORT	STREET
Brake Support	2	0	0
Front Fork	2	0	0
Shock Absorber	2	0	0
Steering Damping	3	0	0
Acceleration	3	–	–
Mid Corner	3	–	–

Parameter Brake Support

Durch Einstellung der Bremsabstützung kann der Widerstand gegen das Nicken bei der Bremsung erhöht oder gemindert werden.
Wird die Stufe erhöht, wird die Gabel langsamer und kontrollierter eintauchen.
Wird die Stufe herabgesetzt wird die Eintauchgeschwindigkeit erhöht.

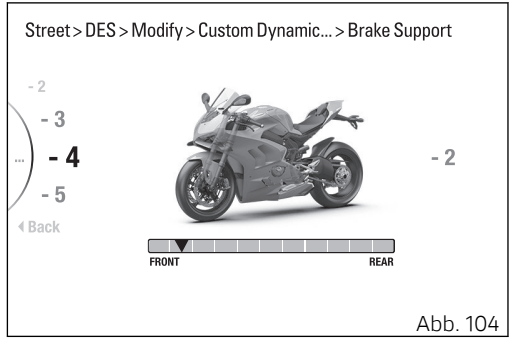


Abb. 104

Parameter Front Fork und Shock Absorber

Anhand einer Einstellung der Parameter der Vorderradgabel und des hinteren Federbeins kann die allgemeine Dämpfung dieser Komponenten erhöht (+) oder gemindert (-) werden.

In den Riding Modes Race A und Race B kann das Einstellen beider Parameter auf dieselben Werte dazu dienen, die allgemeine Dämpfstufe in Abhängigkeit von dem vom Fahrer bevorzugten Stil, unterschiedliche Haftungsbedingungen und Merkmale der Rennstrecke einzugeben. Eine getrennte Einstellung der Parameter kann zur getrennt erfolgenden Änderung des Ausgleichs zwischen vorderer und hinterer Dämpfung verwendet werden.

Werden bei den Riding Modes Sport und Street beide Einstellungen stärker in Richtung COMFORT gebracht, werden die Fahrbahnunebenheiten gefiltert und Stöße besser aufgenommen. Werden beide Einstellungen stärker auf STABILITY gebracht, wird die Dämpfung der Rahmenschläge erhöht. Die Parameter der vorderen und hinteren Radfederung getrennt einstellen, wenn die Vorderradgabel und das hintere Federbein

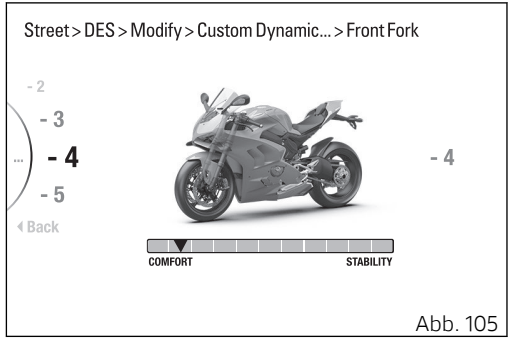


Abb. 105

individuell reguliert werden sollen, um den Ausgleich zwischen vorne und hinten zu ändern.

Parameter Steering Damping

Durch Regulierung des Parameters kann die allgemeine Lenkungsdämpfung erhöht oder gemindert werden. Wird dieser Parameter näher an LOW DAMPING gebracht, wird die Lenkungsdämpfung gemindert und die Lenkung „leichter". Wird der Parameter auf HI DAMPING bewegt, wird ein höherer Widerstand gegen Schwingungen bereitgestellt.

Parameter Acceleration (nur in den Riding Modes „Race A" und „Race B" verfügbar)

Bei Einstellung des Parameters der Beschleunigung kann der Fahrer seine bevorzugten Werte zwischen Haftvermögen und Stabilität während abrupter Beschleunigungen wählen. Den Parameter stärker auf GRIP regulieren, um das System so zu optimieren, dass ein stärkerer Antrieb am Hinterrad und der maximale Bodenkontakt erreicht werden. Den Parameter auf STABILITY einstellen, wenn die Stöße am Rahmen gemindert werden sollen.

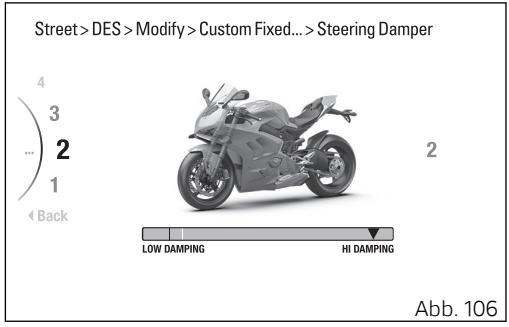


Abb. 106

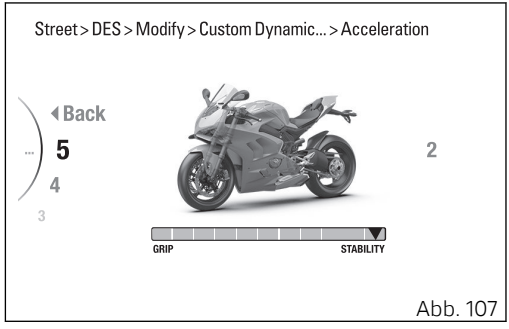


Abb. 107

Parameter Mid Corner (nur in den Riding Modes „Race A" und „Race B verfügbar)

Bei Einstellung des Parameters der „Kurvenmitte" kann der Fahrer seine bevorzugten Werte zwischen Haftvermögen und Stabilität in der Kurve wählen. Den Parameter stärker auf GRIP regulieren, um das System so zu optimieren, dass der maximale Bodenkontakt erreicht werden. Den Parameter auf STABILITY einstellen, wenn die Stöße am Rahmen gemindert werden sollen.

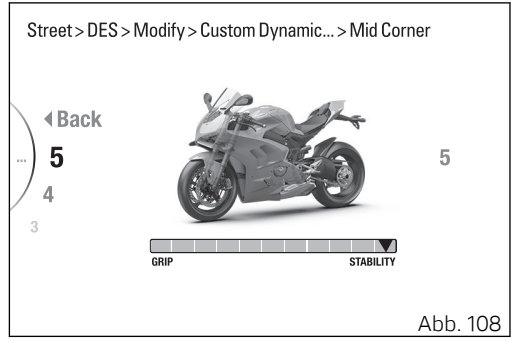


Abb. 108

Setting Menu - Riding Mode - ABS

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „ABS” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 3 angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

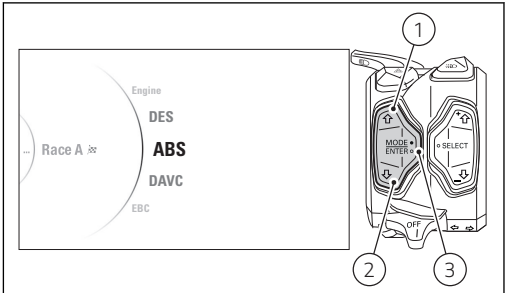


Abb. 109

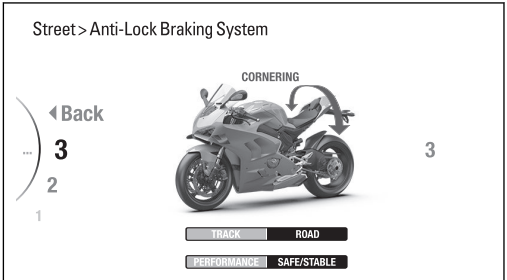


Abb. 110

Achtung
Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungünstigen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll nutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) entwickelt, das das Blockieren der Räder verhindert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält.
Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist. Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig.

Das ABS der Panigale V4 implementiert die Funktion „Cornering". Dank dieser Funktion werden die Funktionen des ABS auch optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage, innerhalb der physischen Grenzen und abhängig vom

entsprechenden Straßenzustand, befindet. Die Cornering-Funktion ist in allen ABS-Stufen aktiv. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS der Panigale V4 kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten.

Auf der Stufe 1 des ABS gemeinsam mit der Default-Einstellung des Riding Modes RACE wirkt das System nur auf die vorderen Bremsscheiben und gewährt damit höhere Leistung im Rennstreckeneinsatz. Auch in diesem Modus ist die Cornering-Funktion aktiv. Ihre Einstellstufen werden weiter vorne beschrieben.

Auf der Stufe 2 des ABS gemeinsam mit der Default-Einstellung des Riding Modes SPORT ist auch die Slide-Kontrolle beim Bremsen aktiv. Unter bestimmten Aktivierungsbedingungen, die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, lässt das ABS einen stärkeren Hinterrad-Schlupf zu, sodass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann. Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die Hinterradbremse während einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt. Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.

In der Stufe 3 des ABS gemeinsam mit der Default-Einstellung des Riding Modes STREET ist nicht nur die Funktion des Cornering sondern auch die Kontrolle des Lift up aktiv. Dies Kontrolle beugt dem Abheben des Hinterrads vor und ermöglicht, dass das Fahrzeug während des gesamten Bremsvorgangs eine gute Ausrichtung beibehält.

Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
1	TRACK	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke durch erfahrene Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift-up NICHT, während die Cornering-Funktion aktiv ist	Ist die im Default des Riding Modes „RACE” eingestellte Stufe

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
2	SPORT	Diese Stufe ist für einen Einsatz bei guten Haftungsverhältnissen, auf der Rennstrecke sowie auf der Straße, ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und hier ist die Funktion Cornering aktiviert. Das System kontrolliert das Lift up in dieser Stufe NICHT: diese Einstellung gibt der Bremskraft den Vorzug und überlässt dem Fahrer das Management im Fall eines Anhebens des Rads. In dieser Stufe ist auch die Slide-Kontrolle beim Bremsen aktiv.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT" eingestellte Stufe
3	STABILITY	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Cornering-Funktion sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf.	Ist die im Default des Riding Modes „STREET" eingestellte Stufe

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen wird nur im Fall eines Bremssystems und bei Reifen der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den von der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in folgenden Reifengrößen: vorne 120/70 ZR17 M/C (58W), hinten 200/60 ZR17 M/C (80W). Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Der Einsatz der Stufe 3 des ABS wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was dank der vorhandenen „Lift up"-Kontrolle möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden. Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt.

Auf der Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up"-Kontrolle, die in der Stufe 2 deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Die Stufe 2 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt. Die Stufe 2 aktiviert darüber hinaus die Funktion der Slide-Kontrolle beim Bremsen (nur in dieser Stufe verfügbar).

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um der Leistung den Vorzug zu geben. In dieser Stufe wird keine Lift-up-Kontrolle implementiert, doch die Cornering-Funktion bleibt aktiv.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc);
2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, dass der kürzeste Bremsweg erreicht wird. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

Setting Menu - Riding Mode - DAVC

Unter dieser Funktion können die Funktionen DTC, DWC und DSC eingestellt werden, die unter der Funktion DAVC zusammengefasst sind, die an jeden Riding Mode gekoppelt ist.
Bei der Funktion DAVC handelt es sich um das Paket der elektronischen Steuerungen (DTC, DWC, DSC), die dazu bestimmt sind, die Motorradtraktion in der Beschleunigungsphase zu steuern.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DAVC” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In diesem Menü werden die folgenden Angaben angezeigt: „DTC”, „DWC”, „DSC”, „Default” (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen).
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.

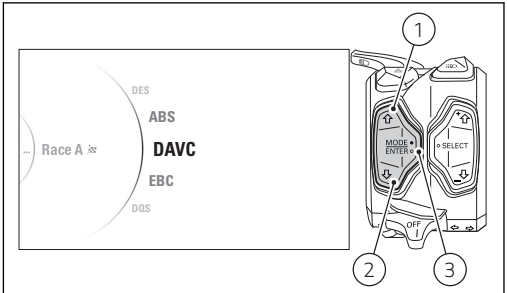


Abb. 111

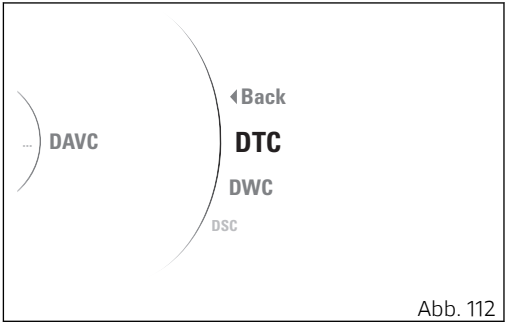


Abb. 112

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Für die Funktion DTC ist Bezug auf den Absatz S. 180 zu nehmen.
Für die Funktion DWC ist Bezug auf den Absatz S. 188 zu nehmen.
Für die Funktion DSC ist Bezug auf den Absatz S. 195 zu nehmen.

Rücksetzen der Default-Parameter DAVC

Die Angabe „Default" markieren und die Taste ENTER (3) drücken, um die Standard-Parameter der Funktion DAVC (DTC, DWC und DSC) des gewählten Riding Modes rückzusetzen.
Die Angabe „Default" ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

Setting Menu - Riding Mode - DAVC - DTC

Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das „Ducati Traction Control"-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Traktionskontrollsystems oder dessen Abschaltung.

- Das „Setting Menu" öffnen.

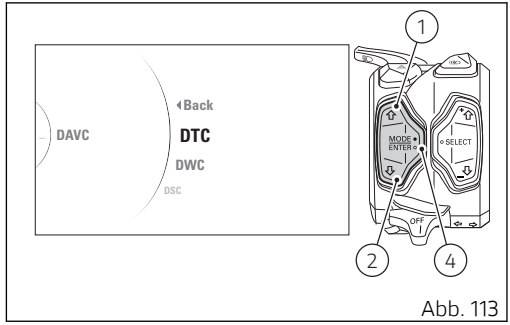


Abb. 113

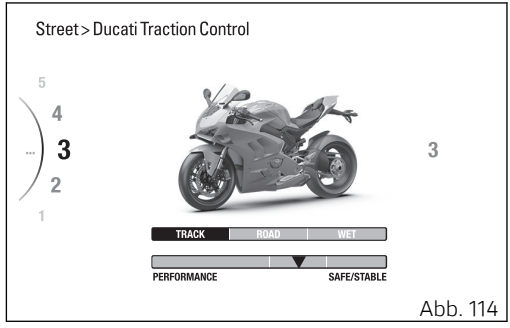


Abb. 114

- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DAVC" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DTC" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off" angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Achtung
Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Rennstreckeneinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

DTC	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	TRACK Professional	Diese Stufe ist allein für den Rennstreckeneinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
2	TRACK	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke und besonders erfahrene Fahrer vorgesehen. Sie wurde für die OEM-Reifen (Original Equipment Manufacturer) optimiert. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	Ist die im Default der Riding Modes „RACE A” und „RACE B” eingestellte Stufe.

DTC	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
4	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz (und im Straßenverkehr seitens erfahrener Fahrer) vorgesehen.	NEIN
5	SPORT	Diese Stufe ist, mit der Einstellung ENGINE LOW kompatibel, sowohl mit einem Einsatz auf Straße als auch auf Rennstrecke vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „STREET“ eingestellte Stufe.
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und, bei nassem Asphalt, ausschließlich mit den Regenreifen vorgesehen.	NEIN
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung
Die optimale Funktion des Systems DTC in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei den Reifen der Erstausstattung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie bei Übersetzungsverhältnissen gewährleistet, die in der Erstausstattung vorgesehen sind. Bei in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 200/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausstattung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Auf Stufe 8 spricht das DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:
1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
3) dem Fahrstil („runder" oder „kantiger").

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe

nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden" Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem" Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.
Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren" Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst die Stufe verwenden. Spricht die DTC dabei zu stark an, sollten die Stufen 5, 4 etc. durchgetestet werden, bis man die für sich angenehmste Ansprechstufe ermittelt hat.
Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sind, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so fortfahren, bis die passende

Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, in die Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Setting Menu - Riding Mode - DAVC - DWC

Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit acht Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten" und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung" und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.

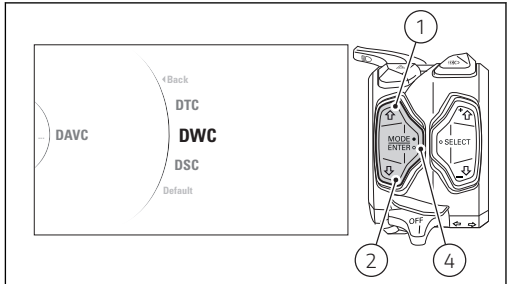


Abb. 115

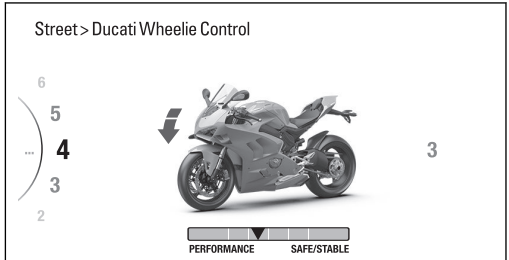


Abb. 116

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DAVC” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DWC” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe (Abb. 116). In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Achtung

Die DWC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet, dabei wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	HIGH PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	MEDIUM PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE A” eingestellte Stufe.
3	PERFORMACE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Mode „RACE B” eingestellte Stufe.

DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
4	PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für alle Benutzertypen. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
5	SPORT	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „STREET“ eingestellte Stufe.
6	SPORT	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
7	MEDIUM SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung
Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen Ansprechstufen ist nur beim Übersetzungsverhältnis der Erstausstattung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 200/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Hinter. = 200/60 ZR17, Vorder. = 120/70 ZR17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausstattung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, in die man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge einfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 8 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 7, 6 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Setting Menu - Riding Mode - DAVC - DSC

Das System Ducati Slide Control (DSC) unterstützt den Fahrer beim Beschleunigen beim Ausfahren aus der Kurve. Dies hat zum Ziel, das Ausbrechen und den Seitenschlupf des hinteren Reifens einfacher handhaben zu können. Dieses System perfektioniert die Funktion der DTC, die auf den Längsschlupf des Reifens wirkt, und bietet damit bei Fahrbedingungen, die an den Grenzwerten liegen, eine noch bessere Unterstützung.
Das DSC-System arbeitet auf Grundlage 2 unterschiedlicher Stufen. Jede dieser Stufen wurde so kalibriert, dass eine unterschiedliche Wirkung auf den Seitenschlupf des Reifens in Kombination mit einer spezifischen DTC-Stufe geboten wird.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe der DSC-Systems oder deren Deaktivierung in den einzelnen Riding Modes.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

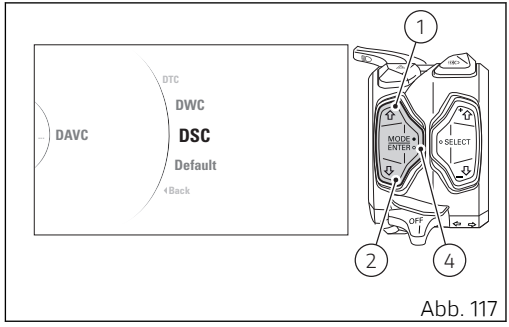


Abb. 117

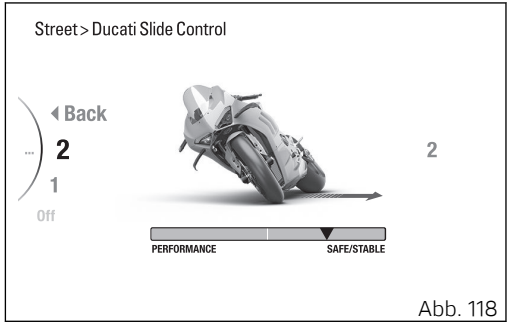


Abb. 118

- Die Angabe „DAVC" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DSC" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 2 und „Off" (Abb. 118)angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

In nachstehender Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrtypen angemessenen Ansprechstufen der DSC aufgelistet. Je nach gewählter Stufe der DTC verstehen sich die verschiedenen Stufen als auf die Bereifung und die angegebenen DTC-Stufen optimiert.

DSC	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF	Das System DCS ist deaktiviert.	NEIN
1	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität im geringen Ausmaß, um den seitlichen Schlupf zu begrenzen.	NEIN
2	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität stärker, um den Seitenschlupf einzuschränken.	Ist die im Default des Riding Modes „RACE A“, „RACE B“, „SPORT“ und „STREET“ eingestellte Stufe.

Achtung
Das DSC unterstützt den Benutzer, indem es den Schlupf des hinteren Reifens einschränkt und die Beschleunigung beim Ausfahren aus der Kurve in der Bedingung eines Ausbrechens erleichtert. Das System hindert also nicht daran, dass der Benutzer potenziell gefährliche Ausbrechwinkel erreicht und muss, aus Sicherheitsgründen, unter Anwendung der erforderlichen Einsatzsorgfalt beim Fahren verwendet werden.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

In Abhängigkeit des jeweiligen Fahrstils kann das Ausfahren aus der Kurve mehr oder weniger kantig erfolgen und einen höheren oder geringeren Ausbrechwinkel zur Folge haben. Aus diesem Grund sollten die folgenden Angaben befolgt werden, um die für den eigenen Fahrstil am besten geeignete Ansprechstufe zu ermitteln.
Aus diesem Grund wird empfohlen, zunächst die angemessene DTC-Stufe den Angaben zum DTC-System entsprechend zu ermitteln. Danach wird empfohlen, die Ansprechstufe DSC 2, die einen entschiedeneren Eingriff vorsieht, dann einige Runden auf der Rennstrecke zu drehen, um sich mit dem System vertraut zu machen. Sollte sich die Einstellung zu stark auf die seitliche Haftung auswirken, wird empfohlen, die Stufe DSC 1 zu testen, die sich geringer auswirkt.
Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird. Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Achtung

Das DSC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei, die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um so einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik,

den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

Setting Menu - Riding Mode - EBC

Das System „Engine Braking Control" (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.
Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse" im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremsung, bei Systemeinstellung auf 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt.
Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.

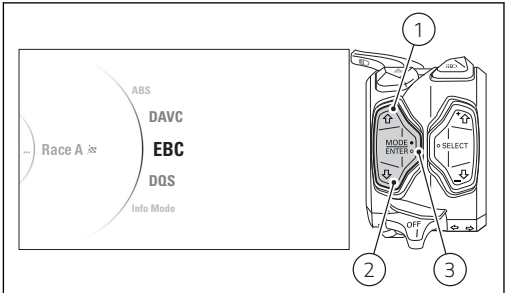


Abb. 119

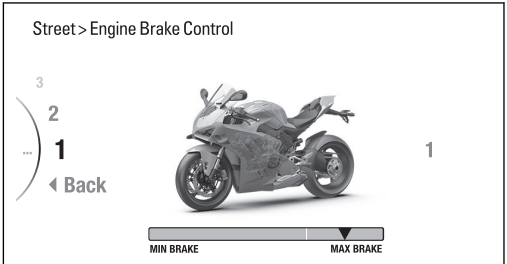


Abb. 120

Achtung

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems EBC.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „EBC“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 3 und „Off“ (Abb. 120)angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

In der nachstehenden Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

EBC	MERKMAL	DEFAULT
1	Auf dieser Stufe gewährleistet der Motor eine recht wirkungsvolle Motorbremse.	Ist die im Default bei allen Riding Modes eingestellte Stufe.
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine sehr geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	NEIN
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des EBC-Systems in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei den Reifen der Erstausstattung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie bei Übersetzungsverhältnissen gewährleistet, die in der Erstausstattung vorgesehen sind. Bei in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 200/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausstattung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so auslösen, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden).
- Dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach. Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

Setting Menu - Riding Mode - DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DQS” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „Up/Down“ und „Off” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

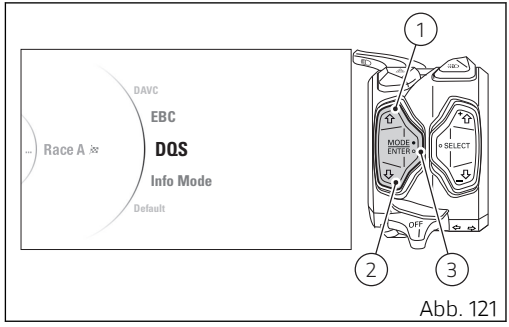


Abb. 121

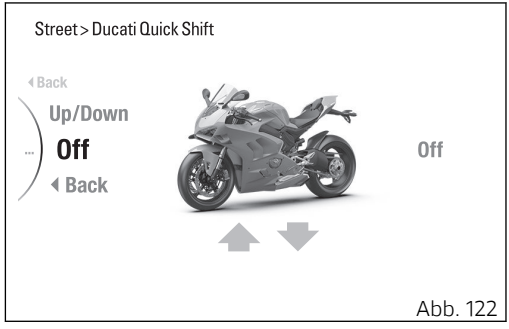


Abb. 122

Das DQS-System mit der Funktion „up/down" ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung.
Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.
Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati

Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall reicht es zum erneuten Aktivieren des Systems aus, die Zündung aus- und wieder einzuschalten.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- Bei jeden Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Setting Menu - Riding Mode - Info Mode

Über diese Funktion kann der Anzeigemodus der Hauptanzeige gewählt werden, die jedem Riding Mode zugeordnet ist (siehe S. 110).

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Info Mode” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Info Modes „Track”, „Road”, „Track Evo”, „Default” angezeigt (nur ersichtlich, wenn es sich beim aktuell eingestellten Info Mode nicht um den der Default-Einstellungen handelt). Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Info Mode. In der Mitte wird das Motorrad anzeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des Info Mode möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.

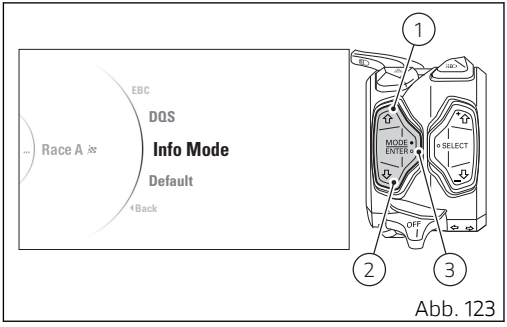


Abb. 123

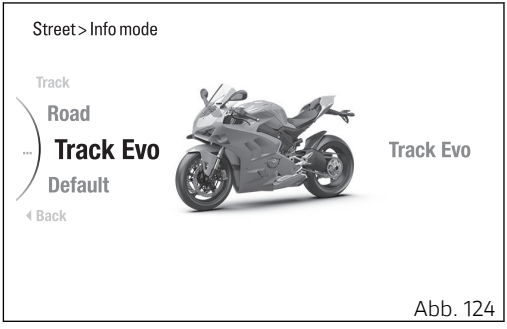


Abb. 124

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Rücksetzung auf den Info Mode des Defaults

Die Angabe „Default" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken, um den Info Mode des Defaults für den gewählten Riding Mode rückzusetzen.
Die Angabe „Default" ist ab diesem Moment (und solange kein anderer Info Mode eingestellt wird) nicht mehr ersichtlich.

Die Info Mode sind standardgemäß wie folgt den Riding Modes zugewiesen:

1) Track für den Riding Mode Sport
2) Road für den Riding Mode Street
3) Track Evo für die Riding Modes Race A und Race B

Setting Menu - Riding Mode - Default und All Default

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Riding Modes gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Riding Modes:

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Default” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Default-Parameter des gewählten Riding Modes werden wieder hergestellt.
Die Angabe „Default” ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

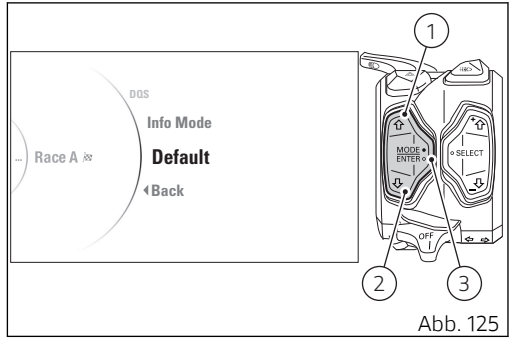


Abb. 125

Rücksetzen der Parameterwerte aller Fahrmodi:

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Riding Mode” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „All Default” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Default-Parameter werden bei allen Riding Modes wieder hergestellt.
Die Angabe „All Default” ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter eines oder mehrerer Riding Modes personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

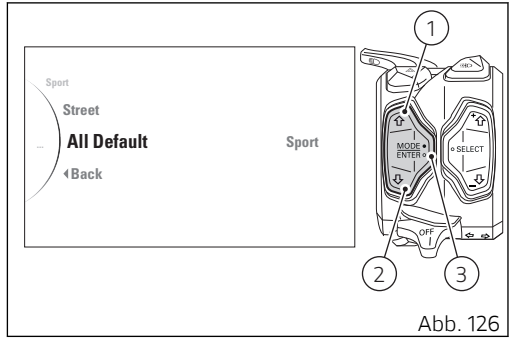


Abb. 126

Setting Menu - Pin Code

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des eigenen Pin Codes.
Der Pin Code ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer Funktionsstörung nicht möglich.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über Pin Code" zu nehmen.

Achtung

Der Pin Code muss vom Fahrzeugbesitzer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein Pin Code vorhanden, wenden Sie sich zur Nullsetzung an den Ducati Vertragshändler. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

- Das „Setting Menu" öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Pin Code" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Wurde der Pin Code noch nie aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe

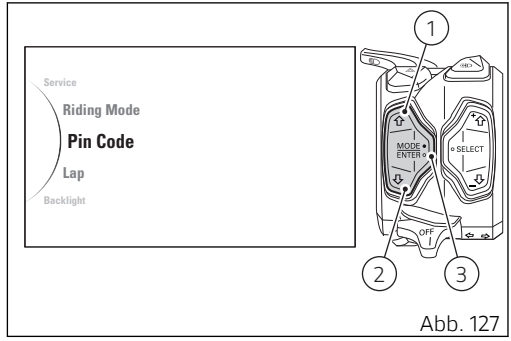


Abb. 127

„New Pin". Wurde hingegen der Pin Code bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „Modify Pin", mit der sich der bereits gespeicherte PIN ändern lässt.

Neuer Pin Code

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Pin Code” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „New Pin” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Das Display zeigt die Angabe „New Pin“ und die Freistellen zur Eingabe der vier Ziffern des neuen PIN (Abb. 129) an. Die zwei Pfeile über und unter der ersten Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.
Eingabe des Codes:

- Über die Tasten (1) und (2) kann der Wert von „0“ bis „9“ jeweils um 1 erhöht oder verringert werden.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf die Taste ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.



Abb. 128

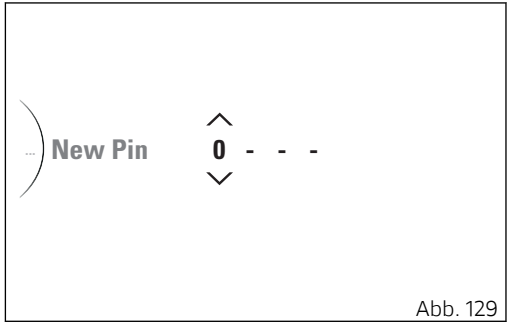


Abb. 129

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer wird durch Betätigung der Taste ENTER (3) die orange Angabe „Memory“ angezeigt. Zum Speichern des eingegebenen Codes erneut auf ENTER (3) drücken: die Angabe „Memorized“ wird 2 Sekunden lang in Grün angezeigt.
Das Cockpit zeigt wieder das Menü zum Öffnen der Funktion Pin Code an und anstelle von „New Pin“ erscheint die Angabe „Modify Pin“.

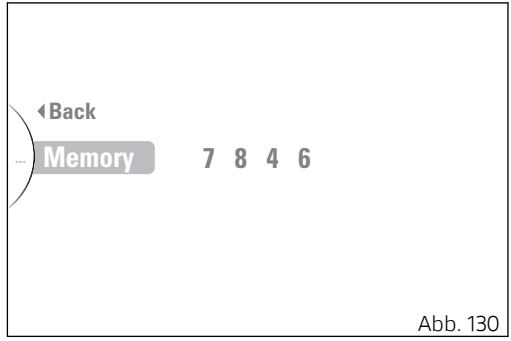


Abb. 130

Änderung von Pin Code

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Pin Code” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Modify Pin” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Das Display zeigt die Angabe „Old Pin“ und die Freistellen zur Eingabe der vier Ziffern des alten PIN (Abb. 132) an. Die zwei Pfeile über und unter der ersten Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin. Eingabe des Codes:

- Über die Tasten (1) und (2) kann der Wert von „0“ bis „9“ jeweils um 1 erhöht oder verringert werden.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf die Taste ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit nach dem Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

- Ist der Pin falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die rot unterlegte Angabe „Wrong“ an und kehrt zur vorherigen Anzeige zurück, um einen

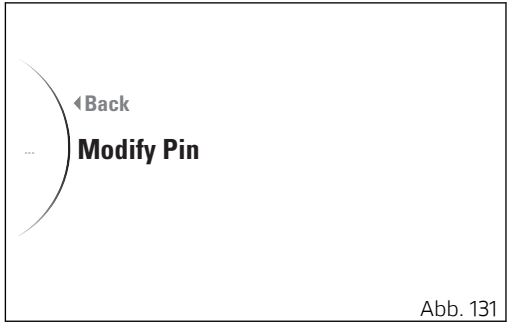


Abb. 131

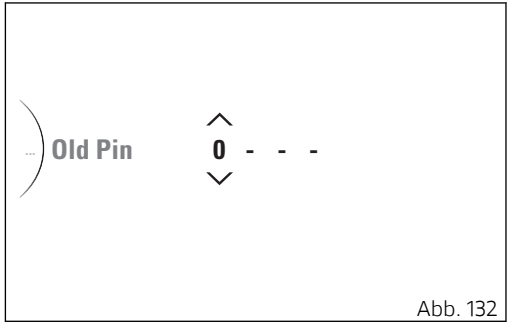


Abb. 132

neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.

- Ist der Pin korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang grün unterlegt die Angabe „Correct“ angezeigt, dann wird wieder auf die Eingabe des neuen Pin Codes umgeschaltet. In diesem Fall zur Eingabe eines neuen Codes auf die Beschreibung im Unterkapitel „Neuer Pin Code“ Bezug nehmen.

Setting Menu - Lap

Über diese Funktion kann die Funktion Lap (siehe S. 133) ein- oder ausgeschaltet werden und man kann aufgezeichneten Rundenzeiten einsehen.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

In diesem Menü wird auf der rechten Seite der aktuelle Status der Funktion angezeigt, während auf der linken Seite folgende Angaben stehen:

- „Off“ für das Sperren der Funktion Lap.
- „On“ das Aktivieren der Funktion Lap.
- „Lap Data” zum Anzeigen der gespeicherten Runden.
- „Erase All” zum Löschen aller gespeicherten Runden (nur bei gespeicherten Runden ersichtlich).

Die gewünschte Angabe über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Je nachdem das GPS EVO am Motorrad vorhanden ist oder nicht, werden unter der Funktion „Lap Data” die im Modus LAP BASIC oder LAP EVO gespeicherten Daten angezeigt.

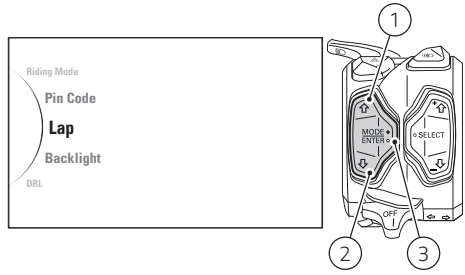


Abb. 133

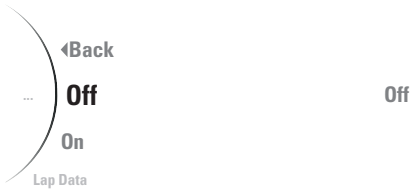


Abb. 134

Bei jeder Einschaltung wird die Lap-Funktion auf „Off“ gestellt.

Lap Data (Modus LAP BASIC)

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap Data“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden die Angabe „Best Laps” und die von 1 bis 60. verfügbaren Laps aufgelistet.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden möglich.
Die für jede einzelne Lap (Runde) verfügbaren Daten sind:

- „Time” - die Rundenzeit (mit maximaler Zeit von 8’59”00);
- „Real Speed (max)” - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „RPM (max)” - die maximal erreichte Motordrehzahl.
- „Lean angle (max)” - maximal erreichter Schräglagewinkel;
- „YAW angle (max)” - maximal erreichter Gierwinkel.

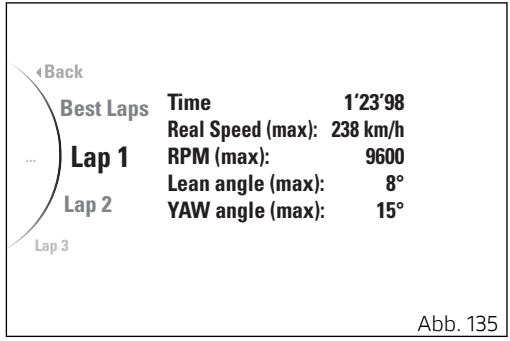


Abb. 135

Durch Markieren der Angabe „Best Lap“ werden die Daten der besten unter den registrierten Zeiten angezeigt.

Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „No Lap“ angezeigt.

Lap Data (Modus LAP EVO)

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap Data“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden die Angaben „Best Laps”, „Best Intertime 1”, „Best Intertime 2” und die registrierten Sessions (max. 6) aufgelistet. Zur Anzeige der innerhalb einer Session gespeicherten Runden, die gewünschte Session markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Es werden alle, innerhalb der gewählten Session aufgezeichneten Runden angezeigt (Abb. 137).
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden möglich.
Die für jede einzelne Lap (Runde) verfügbaren Daten sind:

- „Time” - die Rundenzeit (mit maximaler Zeit von 8’59”00);
- „Intertime 1” - sofern der erste Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde (maximale Zeit 8’59”00);

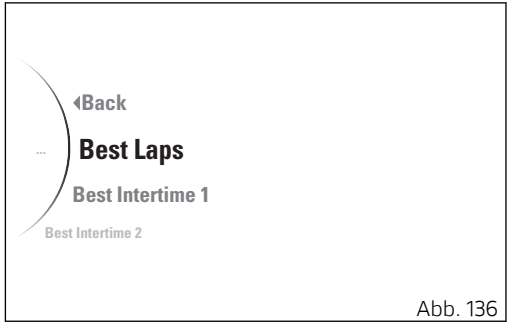


Abb. 136

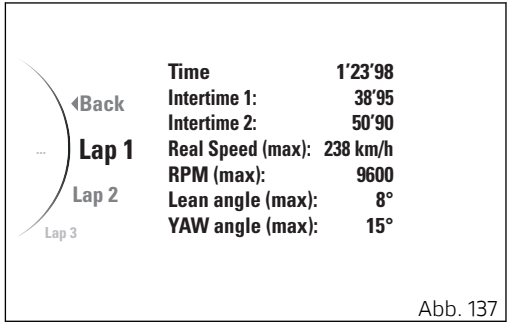


Abb. 137

- „Intertime 2" - sofern der zweite Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde (maximale Zeit 8'59"00);
- „Real Speed (max)" - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit (die Geschwindigkeit wird vom GPS EVO erfasst);
- „RPM (max)" - die maximal erreichte Motordrehzahl;
- „Lean angle (max)" - maximal erreichter Schräglagewinkel;
- „YAW angle (max)" - maximal erreichter Gierwinkel.

Hinweise

Es können maximal 60 Runden unterteilt in 6 Sessions registriert werden.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „No Lap" angezeigt.
Bezüglich der Konfiguration der Zwischenzeiten und der Aufzeichnung der Laps/Sessions siehe S. 133.

Best Laps (nur LAP EVO):

Nach dem Markieren der Angabe „Best Lap" (Abb. 136) werden die Daten der besten in jeder Session registrierten Zeit angezeigt.

Best Intertime 1 und Best Intertime 2 (nur LAP EVO):

Nach dem Markieren der Angaben „Best Intertime 1" oder „Best Intertime 2" (Abb. 136) werden die in jeder Session registrierten Bestzeiten angezeigt, jeweils bezogen auf die Zwischenzeit 1 und die Zwischenzeit 2.

Erase All

- Das „Setting Menu" öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Erase All" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird die Angabe „Erase All" angezeigt: zum Löschen aller registrierten Laps, die Angabe markieren, dann die Taste ENTER (3) 2 Sekunden lang drücken. Daraufhin wird auf der rechten Seite die Angabe „Wait..." 3 Sekunden lang

angezeigt, nach deren Ablauf das Cockpit wieder auf die Anzeige des vorherigen Menüs zurückkehrt.

Setting Menu - Backlight

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Tag- oder Nacht-Modus und der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Backlight” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Mode” und „Dimmering” werden angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe (Abb. 139).
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

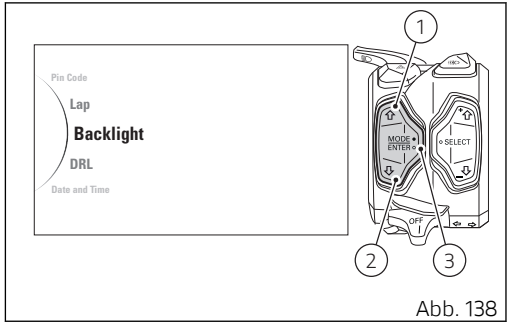


Abb. 138

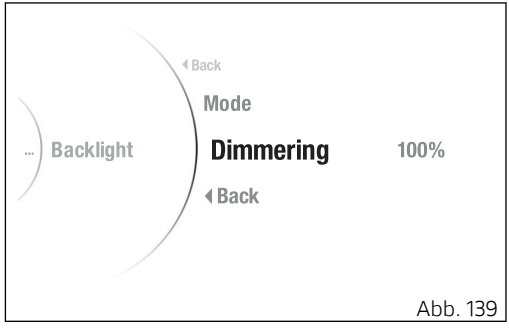


Abb. 139

Modus „Tag“ oder „Nacht“

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Tag- oder Nacht-Modus des Displays.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Backlight” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Mode“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Auto”, „Day“, „Night” werden angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuelle Status der Funktion angegeben.
Der Modus „Auto“ ermöglicht die automatische Änderung der Hintergrundfarbe je nach den gegebenen, vom Cockpit erfassten Lichtverhältnissen.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

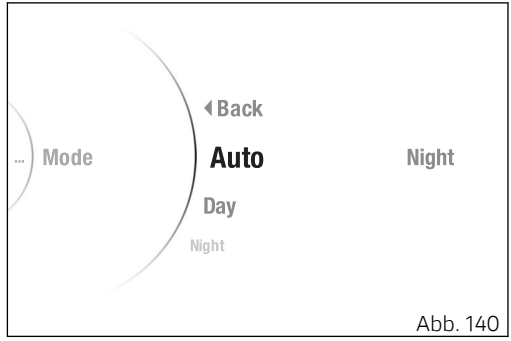


Abb. 140

Hinweise
Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus “Auto“ eingestellt.

Dimmering

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Leuchtstärke der Hintergrundbeleuchtung eingestellt werden.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Backlight” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Dimmering“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Stufen von 100 % bis 20 % werden angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. Die Helligkeit wird automatisch den Lichtverhältnissen entsprechend angepasst, die vom Cockpit erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den vom Cockpit erfassten Bedingungen berechnet.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

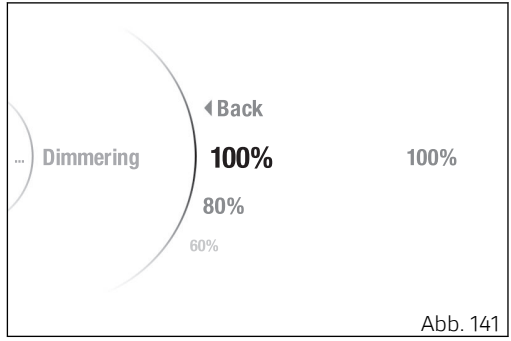


Abb. 141

Setting Menu - DRL

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DRL” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Auto” und „Manual” angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus “Auto“ eingestellt.

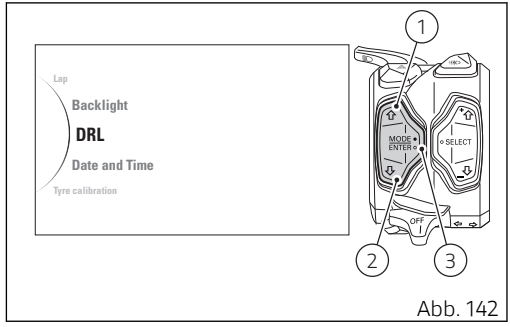


Abb. 142

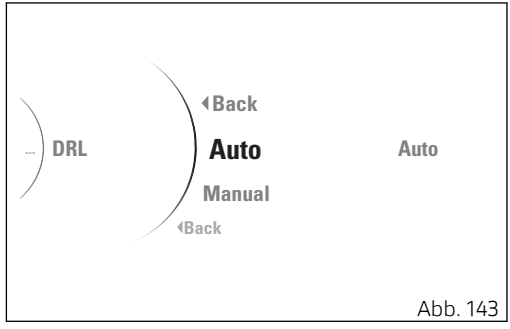


Abb. 143

Setting Menu - Date and Time

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Date and Time” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Date“ und „Time“ angezeigt, in der Mitte erscheinen das Datum und die Uhrzeit wie momentan eingestellt.
Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Hinweise

Wurden das Datum und die Uhrzeit noch nie eingestellt, erscheinen anstelle der entsprechenden Werte Striche“--“.
Nach einer Loslösung der Batterie, müssen das Datum und die Uhrzeit erneut eingestellt werden.

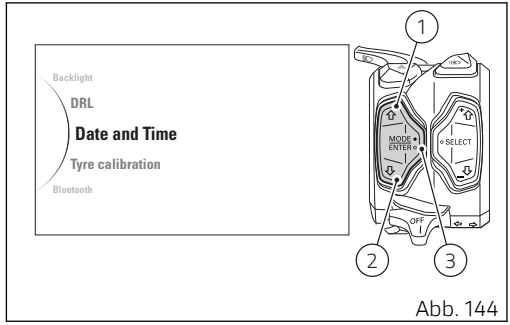


Abb. 144



Abb. 145

Date (Eingabe des Datums)

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Mit den Tasten (1) und (2) die Angabe „Date and Time” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Date“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Rechts erscheint die Angabe „Set...“, in der Mitte blinkt hingegen die Angabe des Jahrs. Das Jahr über die Tasten (1) und (2) eingeben.
- Zum Bestätigen der Eingabe des Jahres die Taste ENTER (3) drücken.
- Der Monat blinkt. Den Monat über die Tasten (1) und (2) eingeben.
- Zum Bestätigen der Eingabe des Monats die Taste ENTER (3) drücken.
- Der Tag blinkt. Den Tag über die Tasten (1) und (2) eingeben.
- Zur Bestätigung des Tages und Speicherung des eingegebenen Datums die Taste ENTER (3) drücken.
  Stimmt das Datum nicht, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an, sodass die Rückkehr zur Jahreseingabe erfolgt und das Datum erneut eingegeben werden kann.

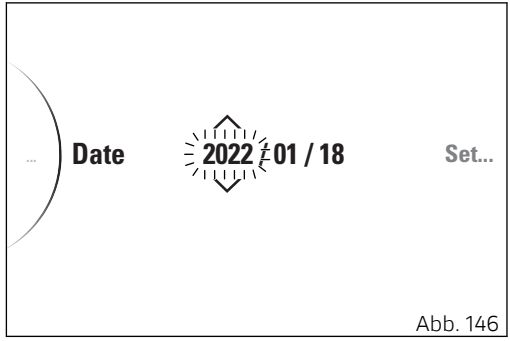


Abb. 146

Time (Eingabe der Uhrzeit)

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Mit den Tasten (1) und (2) die Angabe „Date and Time” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Time“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Rechts erscheint die Angabe „Set...“, in der Mitte blinkt hingegen die Angabe „AM“ oder „PM“. Den Parameter über die Tasten (1) und (2) eingeben.
- Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Uhrzeit blinkt. Die Uhrzeit über die Tasten (1) und (2) eingeben.
- Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Minuten blinken. Die Minuten über die Tasten (1) und (2) eingeben.
- Zur Bestätigung und Speicherung der eingegebenen Uhrzeit die Taste ENTER (3) drücken.

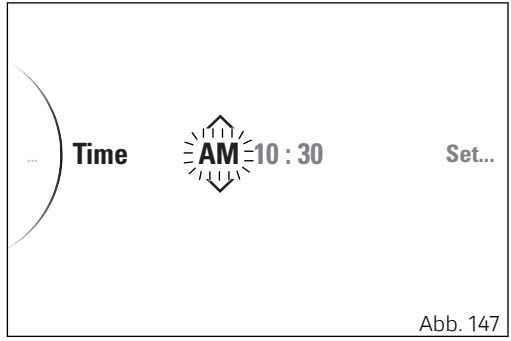


Abb. 147

Setting Menu - Tyre Calibration

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte.

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte. Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde. Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenrad zu nehmen.

Die Funktion „Reifenkalibrierung" muss verwendet werden:

- nach einem Reifenwechsel
- nach einer Änderung der Endübersetzung

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das „Setting Menu" öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Tyre Calibration" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

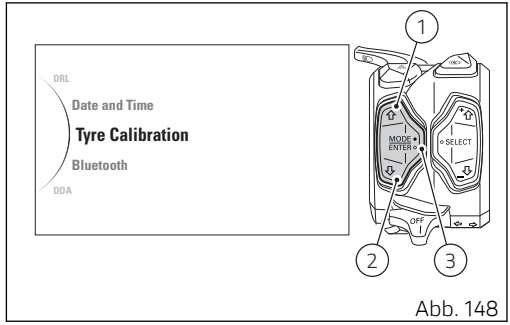


Abb. 148

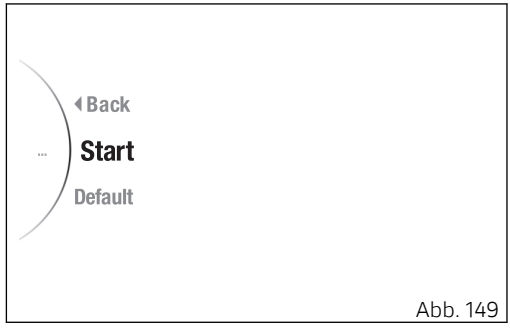


Abb. 149

Die Angaben „Start“ und „Default“ werden angezeigt (nur ersichtlich, wenn eine andere Kalibrierung als die Default-Kalibrierung eingestellt wurde).
Die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Tyre calibration - Start

Wird bei angezeigter Angabe „Start“ 2 Sekunden lang auf die Taste ENTER (3) gedrückt, wird das Cockpit die Anzeigeseite einblenden, welche die Kalibrierung ermöglicht.
Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe „Ready” und der Hinweis, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten.
Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit die Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Ready“ durch die Angabe „In progress” ersetzt wird.
Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.

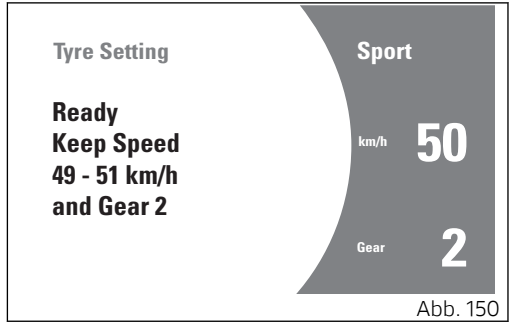


Abb. 150

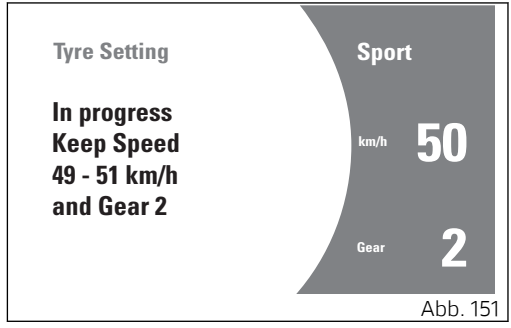


Abb. 151

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Completed“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.
Hält man die Taste (1) lange gedrückt, kann das Verfahren abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In progress“ durch die Angabe „Aborted” und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.

Werden die erforderlichen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und eingelegten Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Störung auf, wird im Cockpit die Angabe „Failed“ und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.

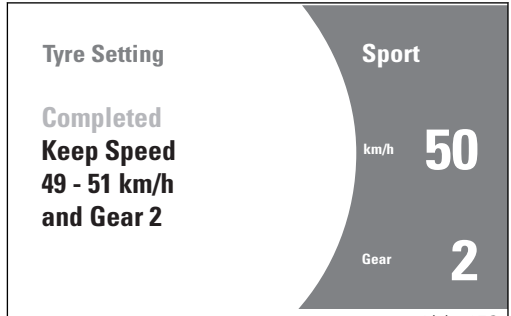


Abb. 152

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.

Achtung
Nach einem Austausch des Ritzels und/oder des Kettenblatts und nachdem das Verfahren „Reifenkalibrierung" ausgeführt wurde, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, der ein „Reset adaptive Antriebsparameter" mit dem Diagnoseinstrument vornehmen wird. Diese ermöglicht das Vermeiden von falschen Diagnosen der Plausibilität im Zusammenhang mit der Änderung des Endübersetzungsverhältnisses.

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Endübersetzung		Kettenblatt						
		38	39	40	41	42	43	44
Ritzel	15	2,53	2,60	2,67	2,73	2,80	2,87	2,93
	16	2,38	2,44	2,50	2,56	2,63	2,69	2,75
	17	2,24	2,29	2,35	2,41	2,47	2,53	2,59
	18	2,11	2,17	2,22	2,28	2,33	2,39	2,44

Tyre calibration - Default

Wird die Taste ENTER (3) bei markierter Angabe „Default“ gedrückt (Abb. 149), zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Wait...”, gefolgt von der 2 Sekunden dauernden Angabe „Default restored“ an, um dann wieder auf das vorherige Menü zurück zu schalten.

Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs während dem Kalibrierverfahren ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen und mit negativem Ausgang beendet.

Setting Menu - DDA

Unter dieser Funktion können der DDA aktiviert und deaktiviert, die prozentuale Speicherbelegung angezeigt und der Speicherinhalt des DDA gelöscht werden.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DDA” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Off“, „On“ und „Memory” angezeigt, rechts der momentane Status der Funktion.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Hinweise

Bei jedem Key-OFF wird der DDA automatisch vom Cockpit deaktiviert.

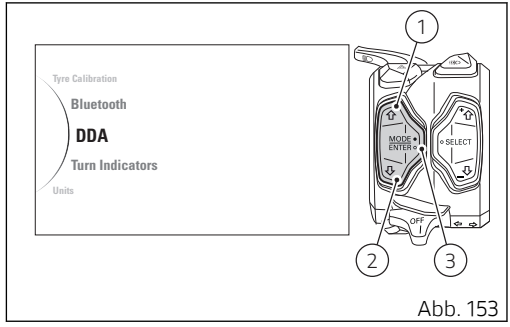


Abb. 153

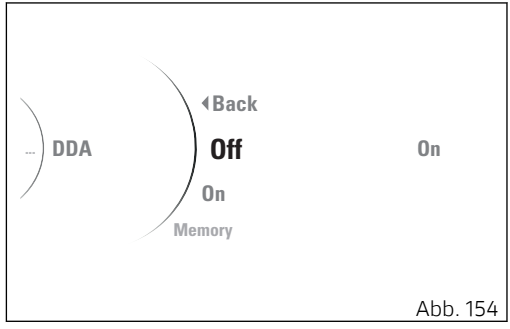


Abb. 154

Memory

Diese Funktion ermöglicht es, die vom DDA gespeicherten Daten anzuzeigen und zu löschen.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DDA” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Memory“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Ist der Speicher leer, wird beim Öffnen der Funktion die Angabe „Empty“ angezeigt. Sonst wird anhand Prozentsatz und Fortschrittsbalken, gemeinsam mit der Angabe „Erase“, der Speicherstatus angezeigt. Sollte der Speicher voll sein, erscheint die Angabe „Full“.
Zum Löschen aller gespeicherten Daten die Angabe „Erase“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

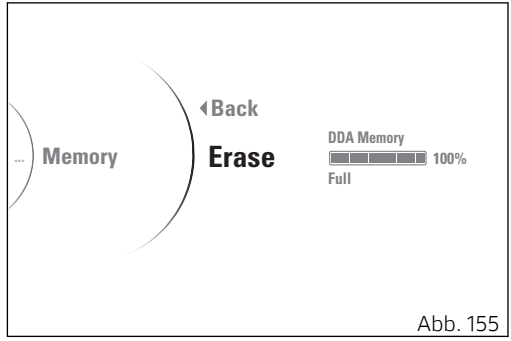


Abb. 155

Setting Menu - Turn indicators

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.
Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Turn indicators” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Auto” und „Manual” werden angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuelle Status der Funktion angegeben.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

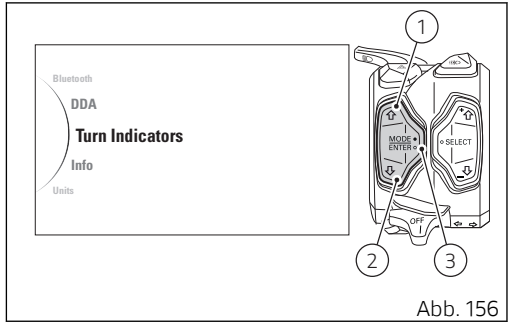


Abb. 156

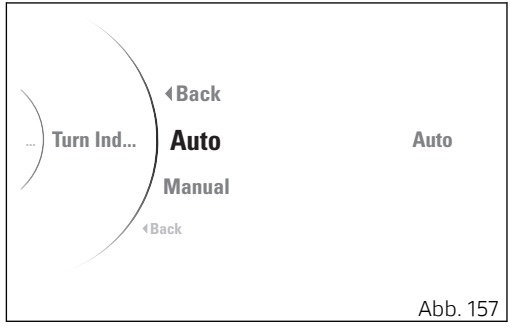


Abb. 157

Automatisches Abschalten: Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich von selbst aus, auch wenn sie über eine längere Fahrstrecke – zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 foots) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit nach dem Betätigen des Blinkerschalters – eingeschaltet geblieben sind.
Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Hinweise

Erfasst das Cockpit in irgendeinem Moment, dass das ABS-Steuergerät sich im „Fehlerzustand“ befindet, wird die Selbstabschaltstrategie nicht aktiv sein (die Blinker werden also nicht automatisch ausgeschaltet).

Setting Menu - Units

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Units” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Speed”, „Temperature”, „Consumption”, „All Default” (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen) werden angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

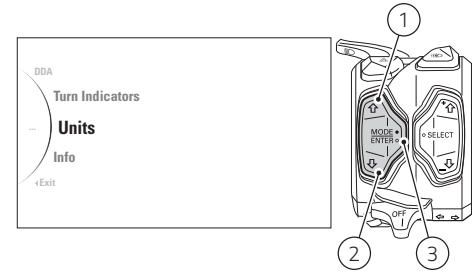


Abb. 158

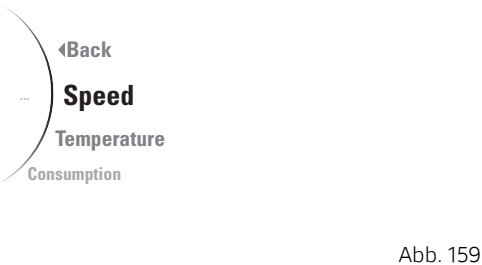


Abb. 159

Speed

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Units” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Speed“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „km/h”, „mph” und „Default” aufgelistet (nur ersichtlich, wenn die momentan eingestellte Maßeinheit nicht die Default-Maßeinheit ist). Im rechten Bereich wird die aktuell eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ markieren, um die im Default eingestellte Maßeinheit wieder herzustellen. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

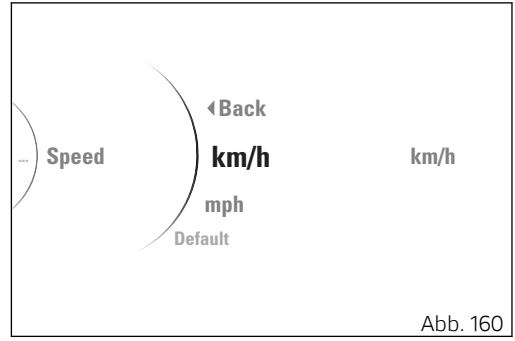


Abb. 160

Temperature

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Units” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Temperature“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „°C”, „°F” und „Default” aufgelistet (nur ersichtlich, wenn die momentan eingestellte Maßeinheit nicht die Default-Maßeinheit ist). Im rechten Bereich wird die aktuell eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ markieren, um die im Default eingestellte Maßeinheit wieder herzustellen. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

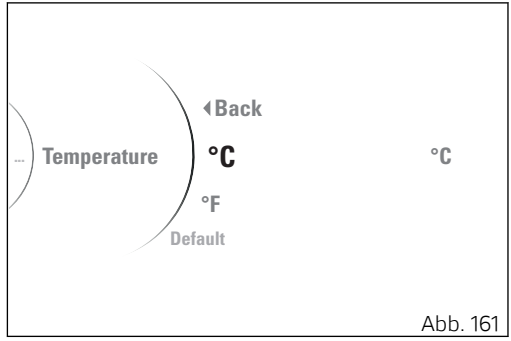


Abb. 161

Consumption

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Units” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Consumption“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „l/100”, „km/l”, „mpg UK”, „mpg US” und „Default” aufgelistet (nur ersichtlich, wenn die momentan eingestellte Maßeinheit nicht die Default-Maßeinheit ist). Im rechten Bereich wird die aktuell eingestellte Maßeinheit angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ markieren, um die im Default eingestellte Maßeinheit wieder herzustellen. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Menüs und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige die Angabe „Back” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

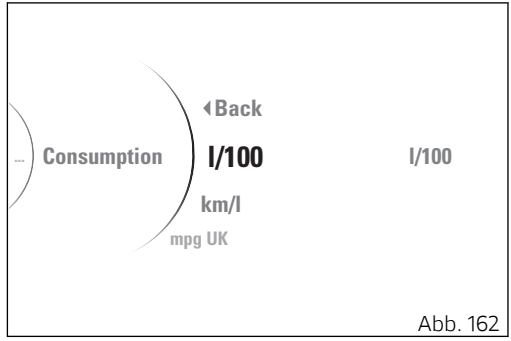


Abb. 162

Setting Menu - Info

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Das „Setting Menu“ öffnen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Info” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Auf dem Display werden die Informationen über die Batterie und in digitalem Format die Motordrehzahl angezeigt. Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen. Die Taste ENTER (3) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

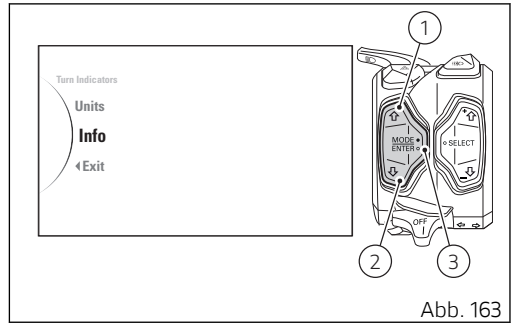


Abb. 163

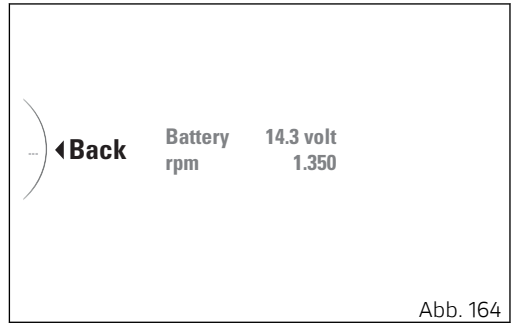


Abb. 164

Funktion kontrollierter Start (DPL)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren der Funktion DPL (Ducati Power Launch).

Durch Drücken der Taste (4) gelangt man in das Menü Launch Control nur dann, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) oder weniger beträgt.

Im Menü der Launch Control kann über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Ansprechstufe des DPL (1, 2, 3) gewählt werden. Während man die Taste ENTER (3) 2 Sekunden lang gedrückt hält, wird die gewählte Stufe eingestellt.

Hinweise

Erfolgt innerhalb von zehn Sekunden in diesem Menü keine Änderung, schaltet das Cockpit den DPL auf OFF und blendet die vorausgehende Anzeige ein.

Hinweise

Erfasst das Cockpit nach dem Öffnen des Menüs DPL einen Fehler aus dem Steuergerät, blinkt die Angabe „Launch Control Error" 3 Sekunden lang auf, um dann wieder auf die Hauptanzeige umzuschalten.

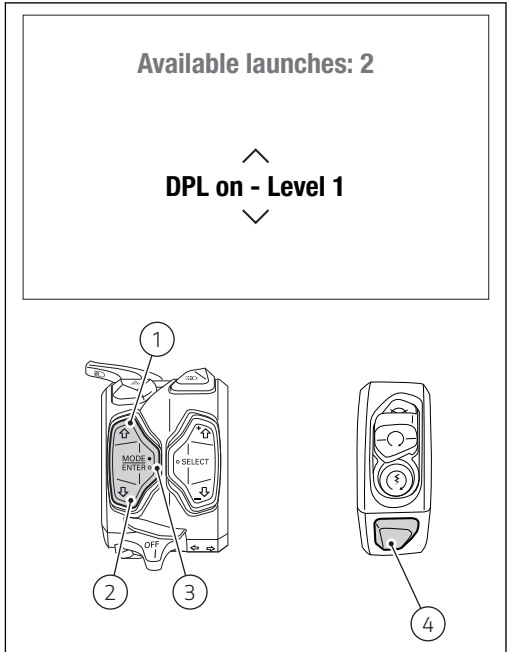


Abb. 165

Hinweise

Sollten die insgesamt verfügbaren unterstützten Starts bereits genutzt worden sein, wird im Cockpit die Angabe „No launches available“ angezeigt.

Hinweise

Wurde die DTC auf „Off“ gesetzt, zeigt das Cockpit auf das Drücken der Taste DPL 5 Sekunden lang die Angabe „DTC off – DPL not available an und schaltet dann wieder auf die Hauptseite zurück.

Nach erfolgter Einstellung der DPL wird im Cockpit 2 Sekunden lang eine Warteanzeige (A) eingeblendet: wird während dieser Anzeige die Taste ENTER (3) gedrückt, wird die Wartephase unterbrochen und im Cockpit erscheint wieder die anfängliche Anzeige, wenn DPL auf OFF gestellt wird.
Daraufhin wird im Cockpit die Anzeige für den „unterstützten Start" angezeigt, im Modus (B) bei den Info Modes „Track" und „Road", im Modus (C) im Info Mode „TrackEvo" (siehe S. 110).
Nachdem der unterstützte Start stattgefunden hat, setzt das Cockpit den DPL auf OFF und zeigt erneut die Hauptseite an.
Ducati setzt die Stufe der DPL im Default auf OFF.

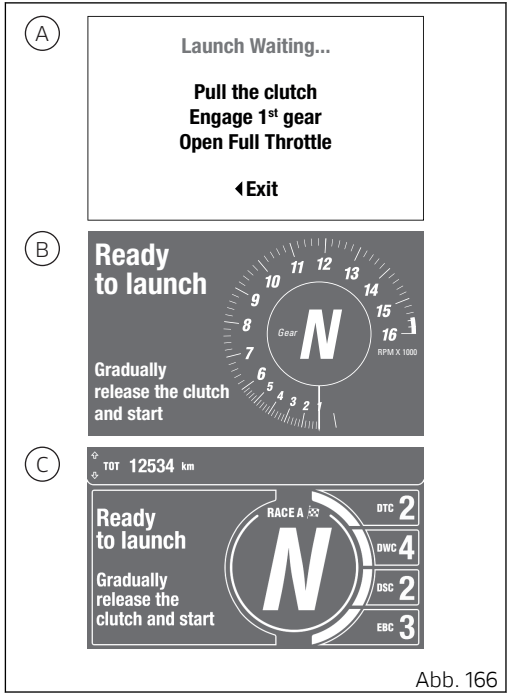


Abb. 166

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Start aus dem Stillstand mit dem Ziel, dabei die vom Fahrzeug abgegebene Leistung unter Kontrolle zu halten.
Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.
In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
1	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
2	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
3	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.

Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden. Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche", also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der hintereinander umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder.

Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.

Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antrieb führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Motorrad in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü über die entsprechende Taste öffnet.
Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Position des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist.
Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten.
Sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 20 km/h überschreitet, schaltet das Cockpit wieder auf die normale Anzeige zurück, hält jedoch die Angabe der gewählten Stufe des DPL-Systems über die gesamte Startphase hinweg aktiv.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 160 km/h an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h abdrosselt.

Achtung
Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.
Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.

Achtung
Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe 3 gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz des Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen 2 und 1 wirkt sich das System weniger stark aus.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird empfohlen die Stufe 3 zu wählen und einen entsprechenden Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen 2 und 1 zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.
Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

Beheizte Lenkergriffe

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und das Einstellen der Lenkergriffheizung. Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad beheizte Lenkergriffe installiert sind.

Für das Aktivieren und Einstellen der beheizten Lenkergriffe die Taste (1) drücken. Das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird im Großformat (A) angezeigt. Auf jedes Drücken der Taste werden die Stufen OFF, LOW, MED, HIGH zyklisch mit Anzeige der Pfeile am Symbol (im Beispiel LOW) durchgescrollt.

Zum Bestätigen der eingestellten Stufe reicht es aus die Taste (1) 3 Sekunden lang nicht zu drücken: das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird dann im Kleinformat (B) angezeigt.

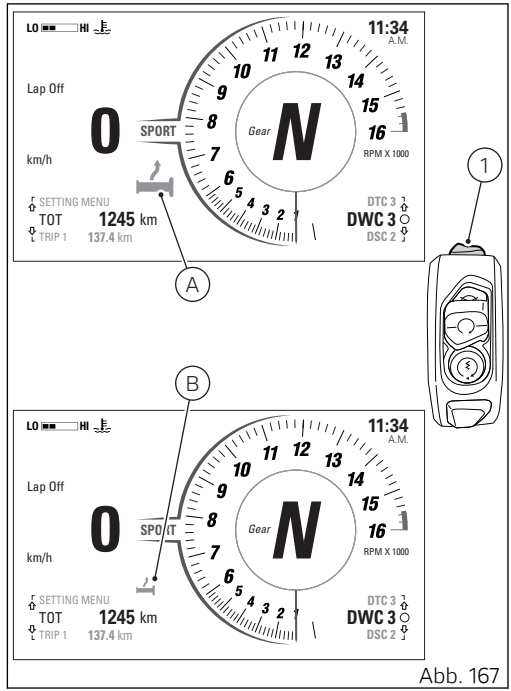


Abb. 167

Im Info Mode „Track Evo“ wird das Symbol der beheizten Lenkergriffe im Feld (C) dargestellt.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

Das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird in Grau angezeigt, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist. Ist die Heizfunktion der Lenkergriffe eingeschaltet, wird das Symbol im Modus „Day“ in Schwarz und beim Modus „Night“ in Weiß angezeigt (siehe S. 223).

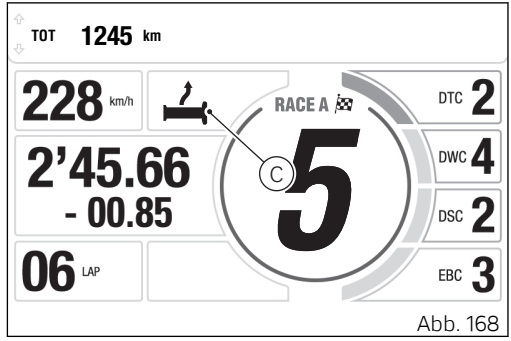


Abb. 168

Warnanzeige

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorradeinsatzes nützliche Informationen zu erteilen.
Wurde der Info Mode „Track“ oder „Road“ eingestellt, zeigt das Cockpit bei aktiven Anzeigen am Display die Angabe der vorhandenen Meldungen und anliegenden Alarme an: in der ersten 3 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B).
Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese alle 3 Sekunden hintereinander angezeigt.

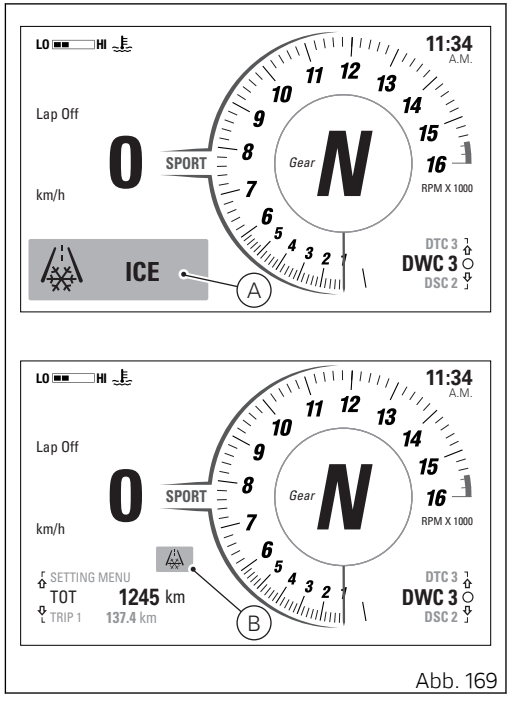


Abb. 169

Wurde der Info Mode „Track Evo“ eingestellt, zeigt das Cockpit bei aktiven Anzeigen im entsprechenden Bereich die vorhandenen Meldungen und anliegenden Alarme an (C).
Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese alle 3 Sekunden hintereinander angezeigt.

ICE

Diese Meldung warnt, dass aufgrund der niedrigen Temperatur Glatteis auf der Fahrbahn vorhanden ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder weniger erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung
Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

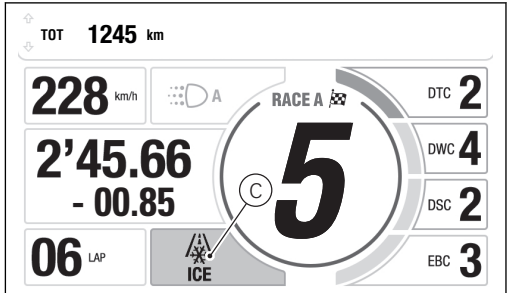


Abb. 170



Abb. 171

LOW BATTERY

Diese Meldung gibt an, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist.
Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.

Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati, die Batterie so bald wie möglich mit dem dazu vorgesehenen Gerät zu laden.

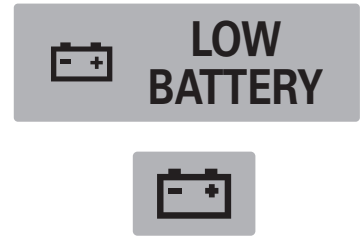


Abb. 172

INSERT DATE

Dieser Hinweis gibt an, dass das Datum eingegeben werden muss (siehe S. 226).

DDA FULL

Diese Meldung weist darauf hin, dass der Speicherplatz des DDA vollkommen belegt ist und daher keine weiteren Daten gespeichert werden können (siehe S. 236).

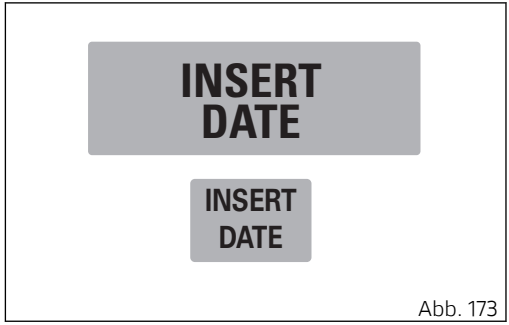


Abb. 173

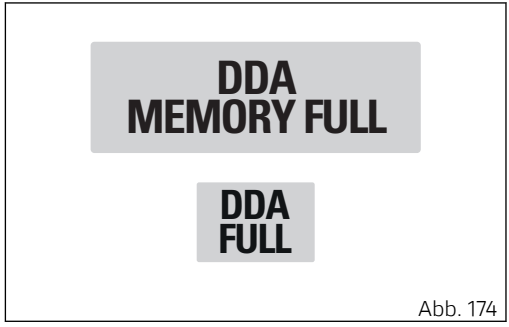


Abb. 174

ABS REAR OFF

Diese Meldung weist darauf hin, dass mit „Vorsicht“ gefahren werden muss, da man mit einer ABS-Einstellung fährt, die nur die Bremsung am Vorderrad steuert.

Achtung
In diesem Fall empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.

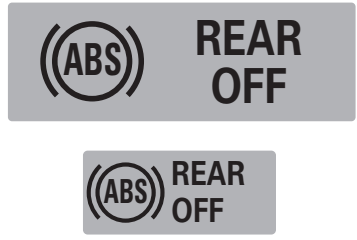


Abb. 175

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit auf der Hauptanzeige die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im blinkenden Großformat (A), dann im Kleinformat (B) im
(Info Mode „Track“ und „Road“, Abb. 176)
(Info Mode „Track Evo“ Abb. 177) in Rot zur Anzeige.
Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.
Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

DTC ERROR!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der DTC des Fahrzeugs vorliegt.

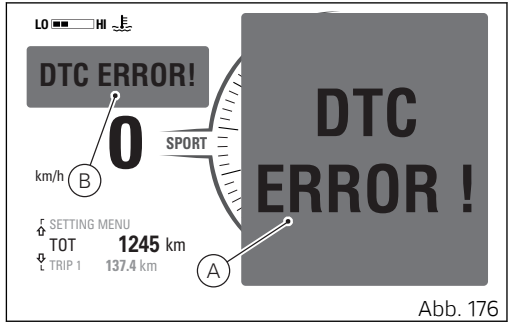


Abb. 176

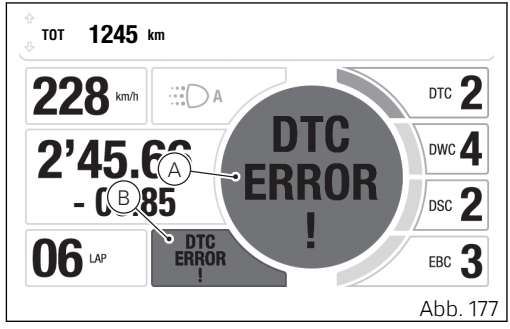


Abb. 177

ABS ERROR!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt -
(Info Mode „Track“ und „Road“Abb. 178),
(Info Mode „Track Evo“Abb. 179).

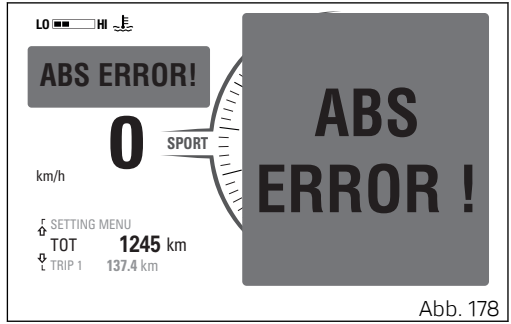


Abb. 178

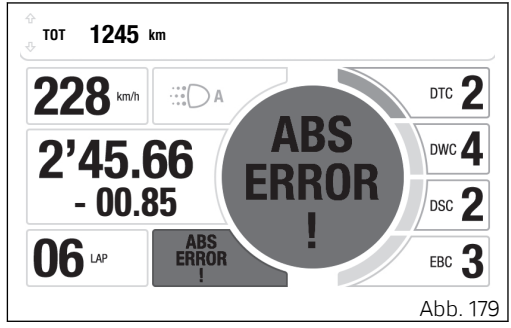


Abb. 179

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Abnahme der Verkleidung

Zum Durchführen einiger Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten müssen einige Teile der Motorradverkleidung abgenommen werden.

Achtung

Eine mangelnde oder nicht korrekt erfolgte Montage einer der zuvor entfernten Teile kann zu deren plötzlichem Lösen während der Fahrt und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Wichtig

Um eine Beschädigung der lackierten Teile und des Plexiglases der Cockpitverkleidung zu vermeiden, müssen stets die Nylon-Unterlegscheiben unter die Befestigungsschrauben gelegt werden.

Wichtig

Zur Abnahme der Verkleidung muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Austausch des Luftfilters

Wichtig

Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan" angegebenen Fälligkeit kontrollieren.
Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist. Dies ist über den internen Inspektionsschlitz im Vorderradbereich möglich.
Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN (1) und MAX (2) liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.
Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.

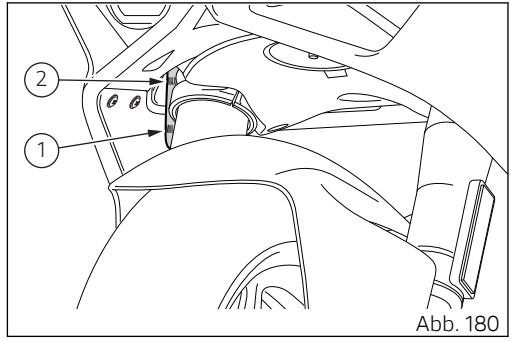


Abb. 180

Achtung
Dieser Arbeitsschritt muss bei kaltem Motor und am senkrecht und eben stehenden Motorrad erfolgen.

Wichtig
Für das Nachfüllen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.
Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

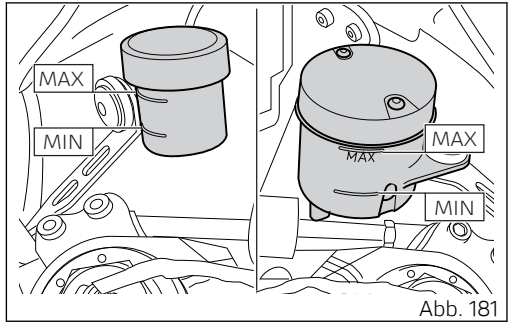


Abb. 181

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

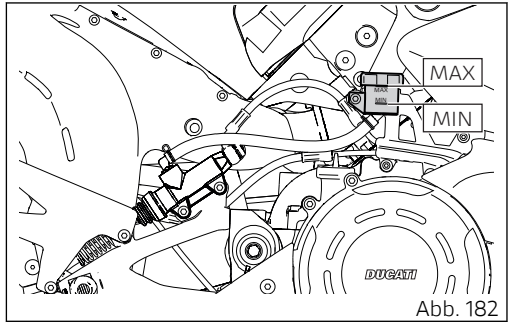


Abb. 182

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.

Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren. Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0.04 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

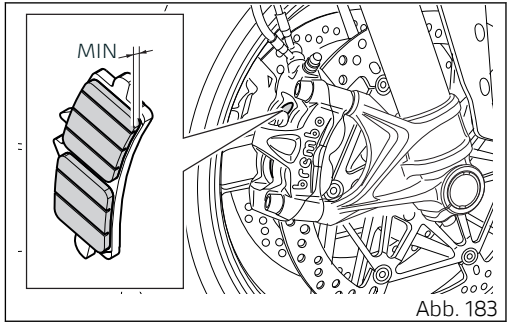


Abb. 183

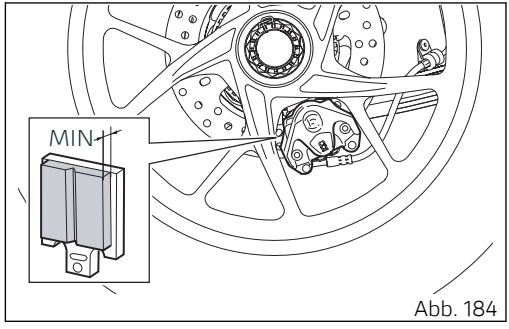


Abb. 184

Laden der Batterie

Vorbereitung

Es wird empfohlen, die Lithium-Batterie aufzuladen, indem man das entsprechende Ladegerät direkt an die Plus- und Minuspole der Batterie über das Kabel mit den Klemmen anschließt.
Dazu müssen die folgenden Schritte nacheinander ausgeführt werden.

Ausbau der Batterie

Die vier Schrauben (1) lösen, die Unterlegscheiben aufnehmen, dann die Tankabdeckung (2) abnehmen.
Die beiden seitlichen (3) und die oberen Befestigungsschrauben (5) der Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks lösen.

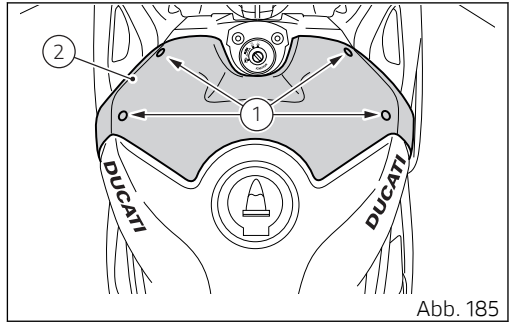


Abb. 185

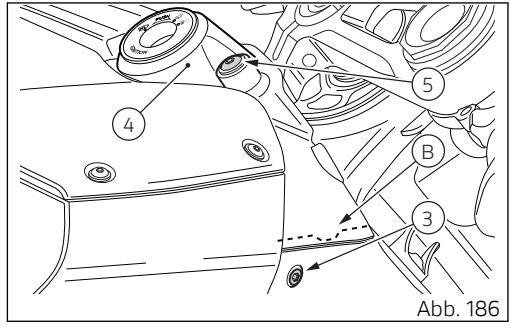


Abb. 186

Die Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks oben hinten anziehen und dabei auf die an beiden Seiten vorhandenen, internen Streben (A) für die Verbindung mit der Seitenverkleidung achten.
Die Schraube (6) lösen und die Abdeckung (7) der Batteriebefestigung nach oben abziehen.

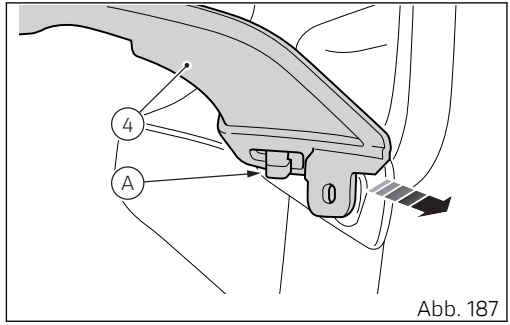


Abb. 187

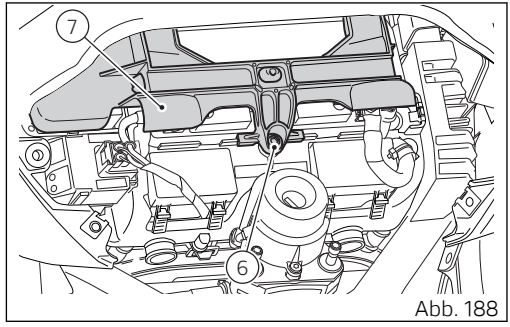


Abb. 188

Anklemmen der Batterie an das Batterieladegerät
Die Leiter, den positiven (11a) und den negativen (9a) des Batterieladegeräts (A) an die jeweiligen Batterieklemmen anschließen: rot (11) an den Pluspol (+), schwarz (9) an den Minuspol (-).
Den Anschlussstecker des Batterieladegeräts an der Wandsteckdose anschließen.
Die Batterie ausschließlich mit dem spezifischen, von Ducati zugelassenen Batterieladegerät für Lithium-Batterien (A) aufladen.
Keine Batterieladegeräte für Bleibatterien oder irgendwelche anderen Frischhaltegeräte / Batterieladegeräte verwenden.
Die Batterie an einem Fahrzeug an einem Ort laden, an dem die Temperatur nicht über 40° C (104° F) liegt.

Achtung
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

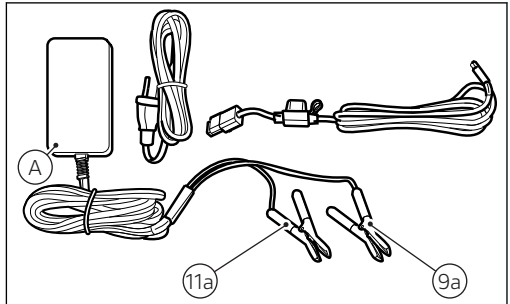


Abb. 189

Achtung
Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati (A) zugelassene Batterieladegerät für Lithium-Batterien verwenden. Nie das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A (verschiedene Länder) oder das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX (nur für Japan, China und Australien) verwenden, da sie spezifisch für Bleibatterien ausgelegt sind.

Achtung
Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden.
Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten.
Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.
Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.

Achtung
Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

Zum Aufrechterhalt der Batterieladung und beim Verwenden des von Ducati zugelassenen Batterieladegeräts den Angaben im Kapitel „Frischhaltung der Batterieladung" entsprechend vorgehen.

Nach beendetem Ladevorgang das Versorgungskabel des Batterieladegeräts von der Wandsteckdose trennen, die schwarze Klammer (9a) vom Minuspol (-) und die rote (11a) vom Pluspol (+) trennen.
Die Batterie wieder montieren.

Stets beginnend von der Minusklemme (-) die Schrauben (8) lösen.
Das Minuskabel (9) und das Massekabel des Motors (10) von der Minusklemme entfernen.
Das Pluskabel (11) und das ABS-Pluskabel (12) von der Plusklemme entfernen.
Die Batterie aus ihrer Aufnahme nehmen.

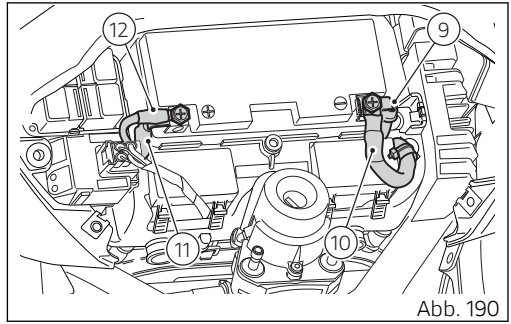


Abb. 190

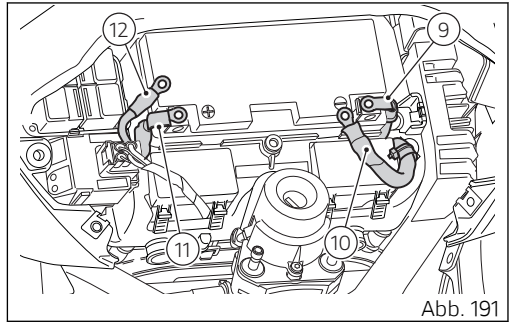


Abb. 191

Einbau der Batterie

Die Batterie in ihrer Aufnahme anordnen.
Das Positivkabel des ABS-Systems (12) über dem Positivkabel (11) anordnen, dann die Schraube (8) über der Verbindung ansetzen.
Das Massekabel des Motors (10) über dem Minuskabel (9) anordnen, dann die Schraube (8) auf diesen ansetzen.
Die Schrauben (8) der Klemmen anziehen.
Schmierfett auf die Batterieklemmen auftragen, um die Rostbildung zu vermeiden.
Die Kabel wie angegeben ausrichten.

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

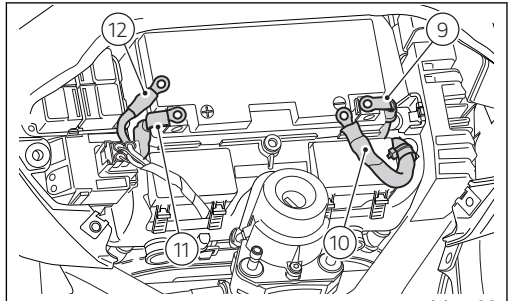


Abb. 192

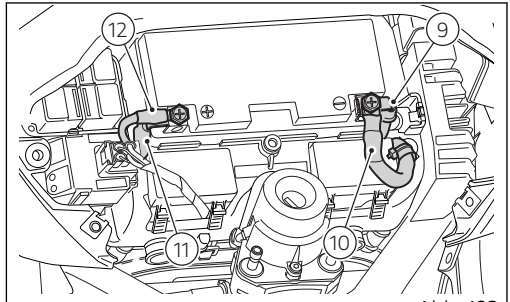


Abb. 193

Die Abdeckung (7) der Batteriebefestigung anordnen; die Schraube (6) anziehen.
Die Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks in Vorwärtsrichtung arbeitend anordnen und dabei auf die an beiden Seiten vorhandenen, internen Streben (B) für die Verbindung mit der Seitenverkleidung achten.
Die beiden seitlichen (3) und die oberen Befestigungsschrauben (5) der Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks anziehen.

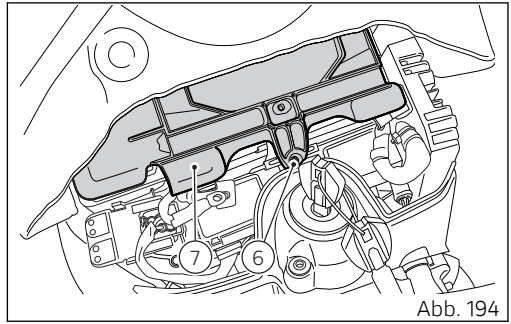


Abb. 194

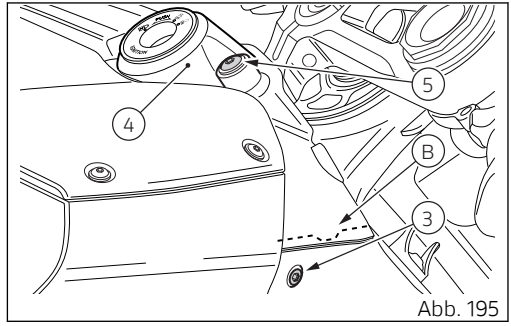


Abb. 195

Die Tankabdeckung (2) anordnen, dann die vier Schrauben (1) anziehen.

Längere Nichtnutzung

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum (z. B. 30 aufeinanderfolgende Tage) nicht genutzt wird, sollte das Batterieladegerät/Frischhaltegerät über das Anschlusskabel mit dem Diagnoseanschluss verbunden werden. Die Details sind unter „Frischhaltung der Batterie“ beschrieben.

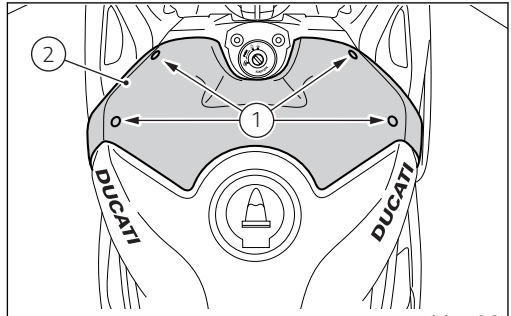


Abb. 196

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig
Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.
Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Kunststoffteil der Kettengleitschiene muss wie folgt resultieren: A = (21 ÷ 23) mm (0.83 ÷ 0.90 in).

Wichtig
Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

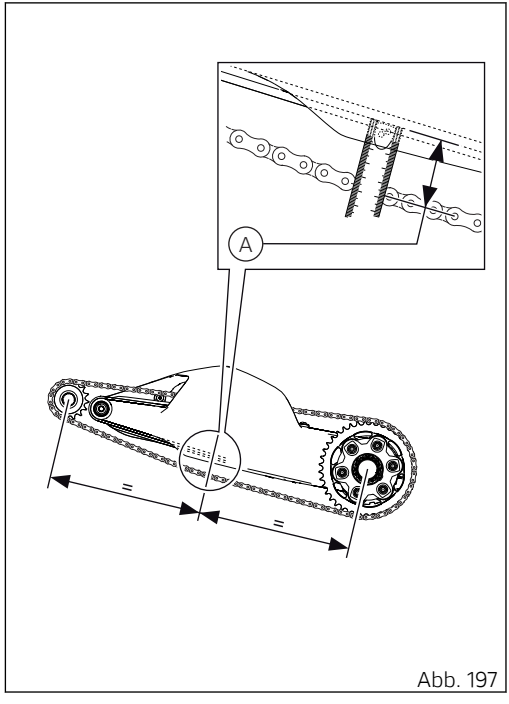


Abb. 197

Achtung
Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit des Fahrers von grundlegender Wichtigkeit.

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

Wichtig
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannens der Kette zu befolgen.

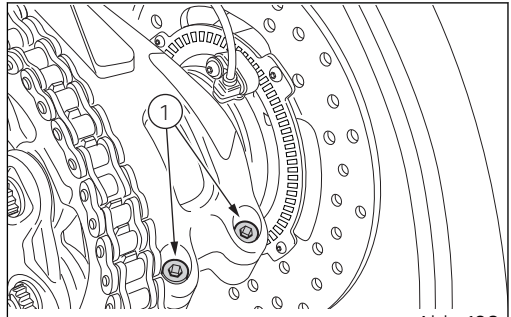


Abb. 198

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.
Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

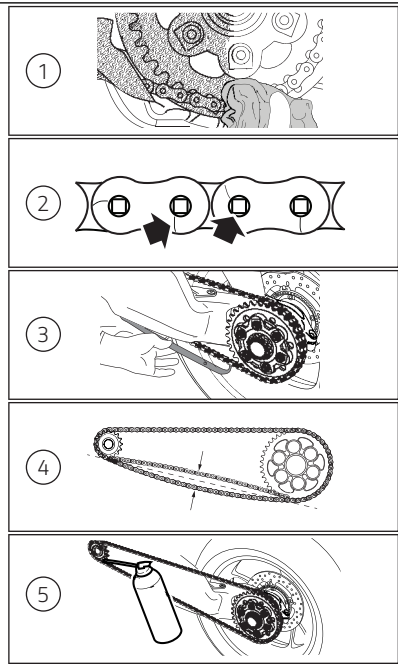


Abb. 199

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.

Achtung
Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.

Achtung
Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Kontrollieren der Kettengleitschiene
Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung
Die Spannung der Kette (4) gemäß den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung" überprüfen.
Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette (5) nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. Auf diese Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

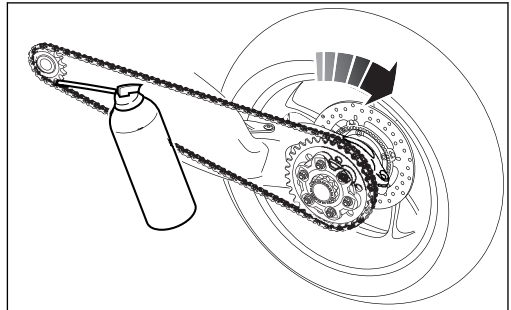


Abb. 200

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

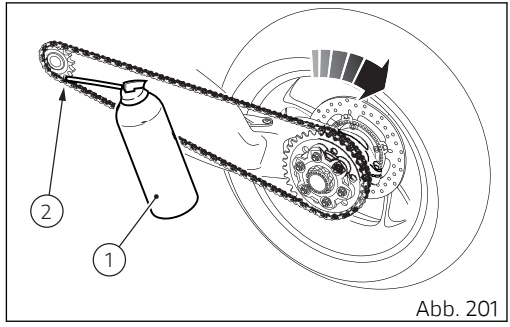


Abb. 201

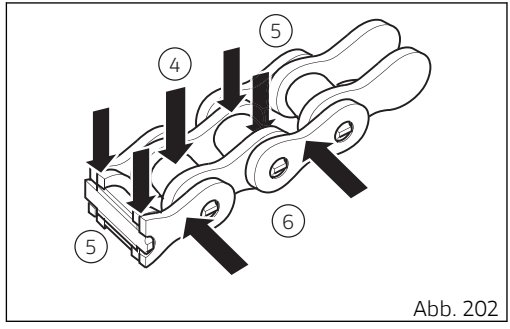
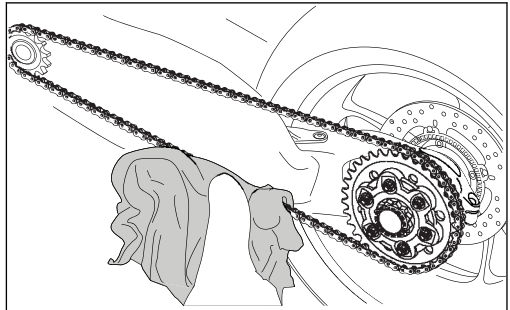


Abb. 202

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

Wichtig
Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig
Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.


Abb. 203

Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen

Die gesamte Scheinwerfereinheit ist in LED-Technologie und erfordert keine Instandhaltung. In der Abbildung werden die Positionen der Abblend- (LO) und Fernlichter (HI) und des Standlichts (1) angegeben. Die Lampen von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

Hintere Blinker

Die Blinker erfordern keinerlei Instandhaltung, da es sich hierbei um LED-Einheiten handelt.

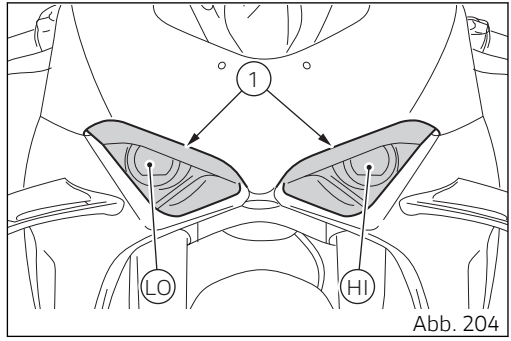


Abb. 204

Ausrichten des Scheinwerfers

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 m (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf der Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

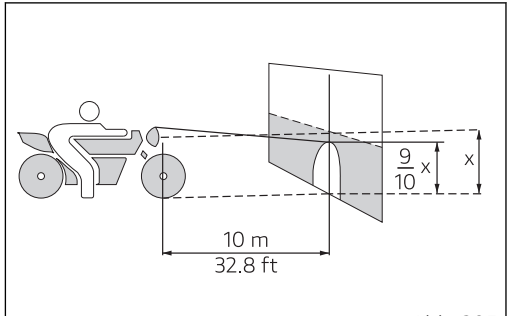


Abb. 205

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien" vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Die Korrektur der Scheinwerferausrichtung erfolgt über die Schrauben (1) und (2), die rechts und links im Frontbereich des Fahrzeugs angeordnet sind.

Die an der linken Seite angeordnete Schraube (1) wirkt auf das Fernlicht:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

Die an der rechten Seite angeordnete Schraube (2) wirkt auf das Abblendlicht:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

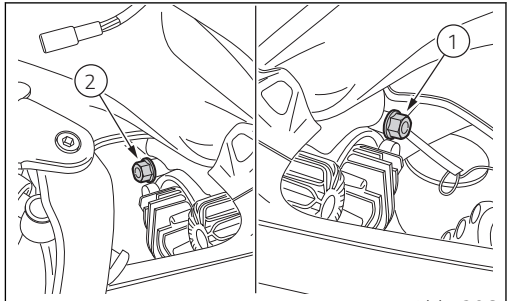


Abb. 206

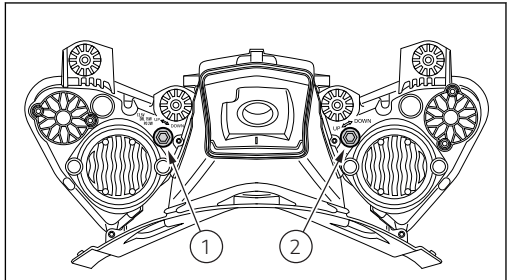


Abb. 207

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel durch manuelles Drücken am Punkt (A) in die gewünschte Position bringen.

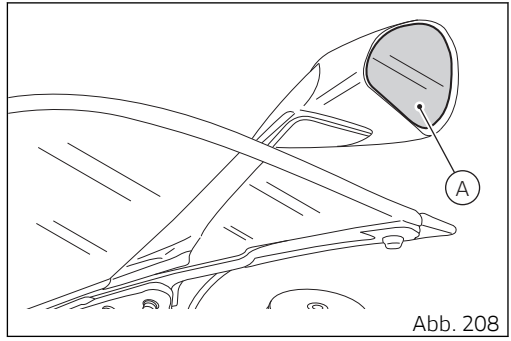


Abb. 208

Tubeless-Reifen

Die Reifendruckwerte gemäß Kapitel „Reifen“ des Abschnitts „Technische Merkmale“ überprüfen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für den Fahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0,08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

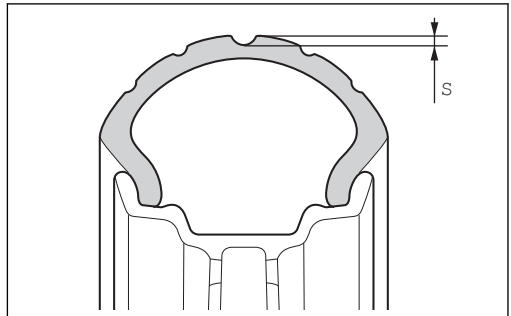


Abb. 209

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) an der linken Seite des Kurbelgehäuses ersichtlich. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.

Den an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordneten Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

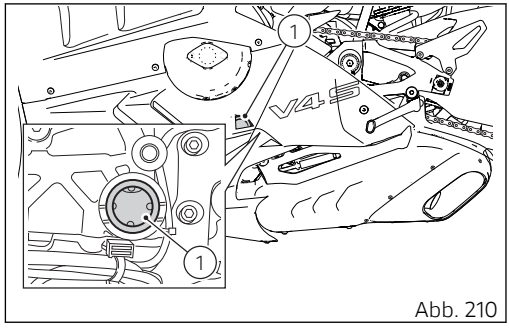


Abb. 210

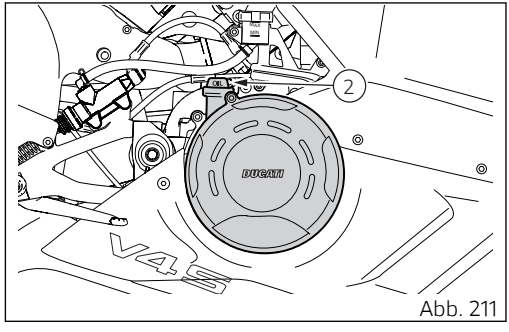


Abb. 211

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.
1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

Achtung
Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:
- Viskositätsgrad SAE 15W-50.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter") getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell" bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung".

Achtung
An diesem Modell ist eine Ölbadkupplung verbaut und daher ist es nicht zulässig das Öl „Ducati Corse Performance Oil by Shell" zu verwenden. Dieses Öl darf nur bei installierter Ducati Performance Trockenkupplung genutzt werden. Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung“.

Hinweise

Es ist ein Shell Motoröl verfügbar, das die Leistung der V4-Motoren mit Trockenkupplung maximiert (nur auf bestimmten Märkten erhältlich). Dieses Öl kann nach der Einfahrphase verwendet werden, erfordert jedoch die Einhaltung einer Reihe von Vorgaben, die beachtet werden müssen.

Achtung

Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Das Verwenden dieses Öls bei Ducati-Modellen, die nicht mit einem V4-Motor mit Trockenkupplung ausgestattet sind, ist verboten.
Aufgrund der Eigenschaften dieses Öls muss sein Füllstand vor jeder Fahrt mit dem Motorrad kontrolliert werden, da der Ölverbrauch höher als der normale Verbrauch im Straßeneinsatz sein wird.

Keine anderen Öle mit diesem Öltyp von Shell für die Rennstrecke mischen (ohne Berücksichtigung der Restmenge im Motor beim Ablassen des Öls).
Die Flasche vor Gebrauch gut schütteln.
Dieses Öl erfordert einen spezifischen Instandhaltungsplan mit kürzeren Zeitintervallen als bei den Standardölen.

Wirkung

Das Öl muss nach 1000 km/600 Meilen oder alle 12 Monate gewechselt werden.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zum Erlöschen jeglicher Garantieansprüche gegenüber Ducati, einschließlich der bei eventuellen Motorschäden.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.

Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.

Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.

Wichtig
Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette" genommen werden.

Wichtig
Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.
Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

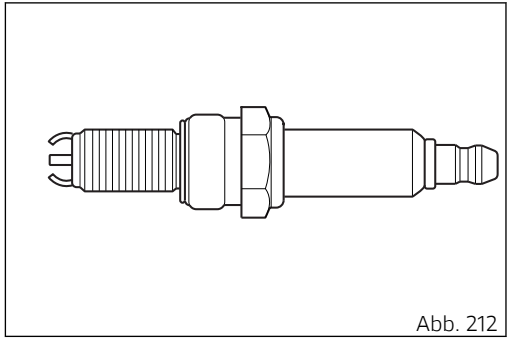


Abb. 212

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen, herausnehmen und regelmäßig mit dem Batteriefrischhaltegerät nachladen;
- Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s).
Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können.
Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen.
Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.
Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages

durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.
Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimem Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

1) Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
2) Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
3) Den ersten Gang einlegen.
4) Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
5) Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
6) Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.

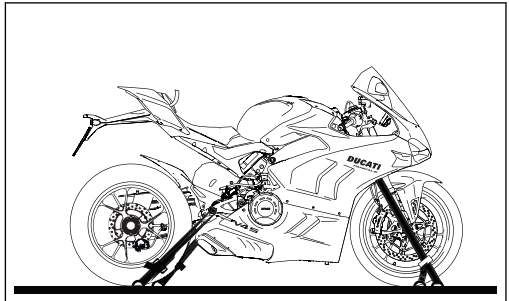


Abb. 213

Achtung
Die Seile nicht an den Lenkerstummeln befestigen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Achtung
Dieser Instandhaltungsplan bezieht sich auf einen Straßeneinsatz der Panigale V4S. Bei einem Rennstreckeneinsatz, auch wenn dieser nicht im Rahmen von sportlichen Wettkämpfen erfolgen sollte, unterliegen alle Organe des Motorrads einer stärkeren Belastung, weshalb die ordentliche Instandhaltung bei diesen Motorrädern häufiger erforderlich ist.

Achtung
Wir bitten Sie, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zu wenden, um sich dort bezüglich eines sportlichen Einsatzes Ihrer Panigale V4S entsprechend beraten zu lassen.

	Kilometergebundener Service 1000*	Kilometergebundener Service OIL*	Kilometergebundener Service DESMO*	Zeitgebundener Service*	
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	•	•			12
Motorölwechsel inkl. Filter	•	•			12

	Kilometergebundener Service 1000*	Kilometergebundener Service OIL*	Kilometergebundener Service DESMO*	Zeitgebundener Service*
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		•		12
Austausch des Luftfilters			•	
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•	
Kontrolle der Lamellen des Sekundärluftsystems (wo vorhanden)			•	
Zündkerzenwechsel			•	
Kühlflüssigkeitswechsel			•	48
Kontrolle des Systems der höhenverstellbaren Ansaugstutzen (VIS) über das DDS 3.0			•	
Wechsel des Vorderradgabelöls				36
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•		12
Kontrolle der Stärke des Kupplungsscheibenpakets (nur bei Modellen mit Trockenkupplung)		•		
Austausch der Kupplungsglocke (nur bei Modellen mit Trockenkupplung)			•	
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•		12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit				24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben		•		12

	Zeitgebundener Service*	Kilometergebundener Service DESMO*	Kilometergebundener Service OIL*	Kilometergebundener Service 1000*	
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und Schrauben der vorderen Bremsscheiben		•			12
Anzugkontrolle der Schrauben der hinteren Bremsscheibe (mit Ausbau der Hinterradachse bei Vorhandensein von Sechskantschrauben für die Befestigung der Bremsscheibe)			•		
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern und Kettenblattmutter		•			12
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•			12
Anzugkontrolle der Schrauben der Befestigung des rechten Dreifußes an hinterer Zylinderreihe			•		
Kontrolle der Radnabenlager		•			12
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse			•		
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Dehnung der Endantriebskette. Gemessene Dehnung:_____ (mm) (in) **Hinweise** Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.	•	•			12

	Zeitgebundener Service*	Kilometergebundener Service DESMO*	Kilometergebundener Service OIL*	Kilometergebundener Service 1000*	
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager		•			12
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•			12
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•			12
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•			12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•			12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•			12
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•			12
Regulierung mit dem DDS 3.0 des Bowdenzugs für die Öffnung der Auslasssteuerung	•	•			12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•		12
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•		12

	Zeitgebundener Service*	Kilometergebundener Service DESMO*	Kilometergebundener Service OIL*	Kilometergebundener Service 1000*	
Soft-Reinigung des Fahrzeugs, Registrieren der Inspektion mit Löschen der Serviceanzeige im Cockpit mit dem DDS 3.0 und Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•	•	12

* Die Inspektion kilometergebundener Service 1000 ist nach den ersten 1.000 km / 600 mi vorzunehmen.
* Die Inspektion kilometergebundener Service OIL ist alle 12.000 km / 7.400 mi vorzunehmen.
* Die Inspektion kilometergebundener Service DESMO ist alle 24.000 km / 14.900 mi vorzunehmen.
* Die Inspektion zeitgebundener Service ist alle 12 Monate vorzunehmen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung. Bei Bedarf einer Einstellung den Vertragshändler aufsuchen.		●
Verschleißkontrolle an Kette und Kettenblatt. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen.		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen.		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff): 189 kg (417 lb).
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 370 kg (815,7 lb).

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

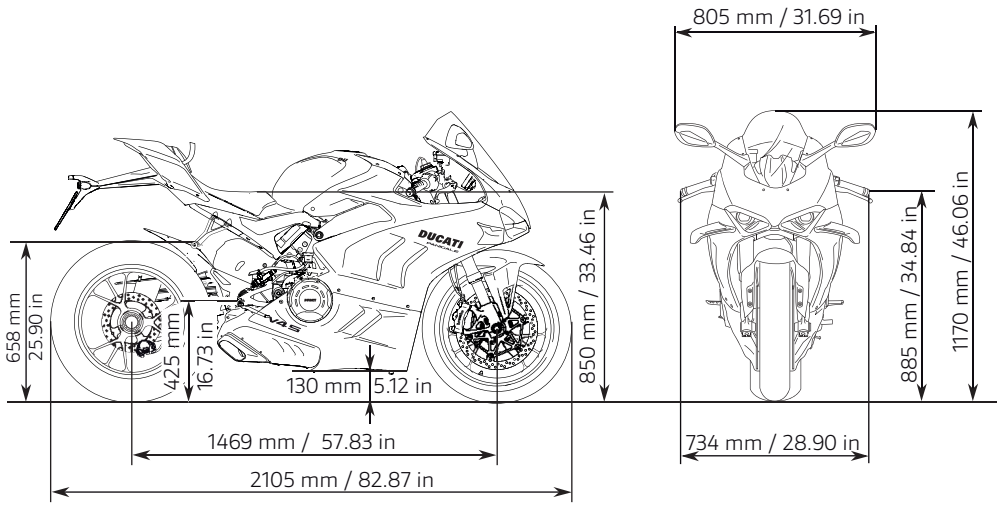

805 mm / 31.69 in
658 mm
25.90 in
425 mm
16.73 in
130 mm
5.12 in
850 mm / 33.46 in
885 mm / 34.84 in
1170 mm / 46.06 in
1469 mm / 57.83 in
734 mm / 28.90 in
2105 mm / 82.87 in
DUCATI

Abb. 214

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4,5 Litern (0.99 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	17 Liter (3.74 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.	3,4 Liter (0.75 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel		386±4 ccm (23.55±0.24 cuin) Ölstand: 200 mm (7.87 in) (ohne Feder und Vorspannhülse)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,05 Liter (0.45 UK gal)

Wichtig
Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung
Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig
Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Achtung
An diesem Modell ist eine Ölbadkupplung verbaut und daher ist es nicht zulässig das Öl „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ zu verwenden. Dieses Öl darf nur bei installierter Ducati Performance Trockenkupplung genutzt werden.
Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung“.

Hinweise

Es ist ein Shell Motoröl verfügbar, das die Leistung der V4-Motoren mit Trockenkupplung maximiert (nur auf bestimmten Märkten erhältlich).
Dieses Öl kann nach der Einfahrphase verwendet werden, erfordert jedoch die Einhaltung einer Reihe von Vorgaben, die beachtet werden müssen.

Achtung

Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Das Verwenden dieses Öls bei Ducati-Modellen, die nicht mit einem V4-Motor mit Trockenkupplung ausgestattet sind, ist verboten.
Aufgrund der Eigenschaften dieses Öls muss sein Füllstand vor jeder Fahrt mit dem Motorrad kontrolliert werden, da der Ölverbrauch höher als der normale Verbrauch im Straßeneinsatz sein wird.
Keine anderen Öle mit diesem Öltyp von Shell für die Rennstrecke mischen (ohne Berücksichtigung der Restmenge im Motor beim Ablassen des Öls).
Die Flasche vor Gebrauch gut schütteln.
Dieses Öl erfordert einen spezifischen Instandhaltungsplan mit kürzeren Zeitintervallen als bei den Standardölen.

Wirkung

Das Öl muss nach 1000 km/600 Meilen oder alle 12 Monate gewechselt werden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zum Erlöschen jeglicher Garantieansprüche gegenüber Ducati, einschließlich der bei eventuellen Motorschäden.

Motor

Desmosedici Stradale: 90°-V4-Motor, gegenläufige Kurbelwelle, desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 81 mm (3.19 in).
Hub: 53,5 mm (2.1 in).
Gesamthubraum: 1103 cm^3 (67.31 cu in).
Verdichtungsverhältnis: 14,0 ± 0,5:1.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
158,5 kW/215,5 PS bei 13000 min^{-1}.
Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für Version Frankreich:
84 kW/114,2 PS bei 8500 min^{-1}.

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
123,6 Nm/12,6 kgm bei 9500 min^{-1}.
Maximales Drehmoment an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für Version Frankreich:
103,1 Nm/10,5 kgm bei 6250 min^{-1}.

Max. Drehzahlbereich, min^{-1}: 14.500 U/min / 15.000 U/min (6. Gang).

Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Schmierung
Eine Trochoid-Ölzufuhrpumpe mit integriertem Bypass-Ventil und drei Ölrückgewinnungspumpen (zwei Trochoid-Pumpen und eine Zahnradpumpe). Ölkühler.

Verbrauch: 7,6 l/100 km.
Emissionen: CO2 175 g/km.
Zulassung: Euro 5.

Ventilsteuerung

Desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder

Desmodromische Ventilsteuerung

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
6) Nockenwelle;
7) Ventil.

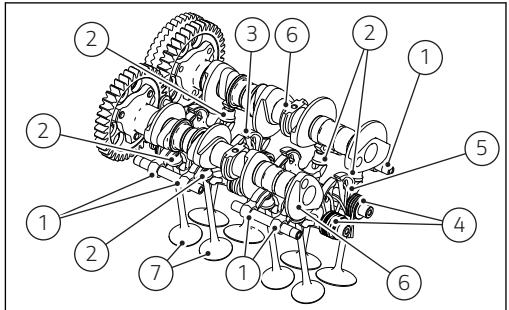


Abb. 215

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.
Typ: LMDR10A-JS.

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung, Einlasssystem mit Kanälen unterschiedlicher Länge
Drosselklappenkörper: Elliptische Drosselklappen, mit Full Ride-by-Wire-System (entsprechender Durchmesser):
52 mm (2.05 in)
Einspritzdüsen pro Zylinder: 2
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Wirkung, gesteuert von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung der Impulsringe: Möglichkeit einer Deaktivierung des ABS.

VORDERRAD
Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.
Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.
Material - Bremsflansch: rostfreier Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 330 mm (12.99 in).
Bremsfläche: 264 cm^2 (40.92 in^2.

Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).
Scheibenstärke max. Verschleiß: 4,5 mm (0.18 in).
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.
Typ: radial verschraubter Monoblock-Bremssattel Stylema (R) M4.30 (ABS Cornering EVO).
Anzahl Bremssattelkolben: 4
Reibmaterial: BRM10H.
Bremszylindertyp: PR16/21 selbstentlüftend.
Achsabstand Bremshebel-vorderer Bremszylinder: 21 mm (0.83 in).
Durchmesser - vorderer Bremszylinder: 16 mm (0.63 in).

HINTEN
Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.6 in).
Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).
Scheibenstärke max. Verschleiß: 4,5 mm (0.18 in).
Bremsfläche: 219 cm^2 (33,94 in^2).
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat - Bremssattel: BREMBO.
Anzahl an Bremssattelkolben: 2.
Cornering ABS EVO.
Reibmaterial: TOSHIBA TT 2172 HH.
Bremszylindertyp: PS 13.
Durchmesser - Bremssattelkolben: 13 mm (0.51 in).

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch über einen Hebel an der linken Seite des Lenkers betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Servo- und Antihopping-System.
Kraftübertragung zwischen Motor und Primärgetriebewelle mit Geradverzahnung.
Primärantrieb: 30/54.
Übertragungsverhältnis: 1,80:1
6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down EVO2, links angeordnetes Steuerpedal.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 16/41
Gesamtübersetzungen:
1. 36/15

2. 34/17
3. 33/19
4. 32/21
5. 30/22
6. 27/22

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: DID 525HV3 KAI ZB
Anzahl - Kettenglieder: 114

Wichtig
Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung
Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit stark gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Monocoque-Rahmen aus Aluminiumgusslegierung.
Heckrahmen aus Aluminiumlegierung.

Lenkkopfwinkel: 24,5°.
Lenkereinschlag: 26° links / 26° rechts.
Nachlauf: 100 mm (3.93 in).

Räder

Vorderrad

3-Speichen-Schmiedefelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: MT3.50x17"

Hinterrad

3-Speichen-Schmiedefelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: MT6,00x17"

Reifen

Reifendruck

Im Straßeneinsatz (nur Fahrer)
2,3 bar (33.36 psi) (Vorderrad) – 2,1 bar (30.46 psi) (Hinterrad).
Im Straßeneinsatz (Fahrer + Beifahrer + Koffer/Taschen):
2,5 bar (36.26 psi) (Vorderrad) – 2,9 bar (42.06 psi) (Hinterrad).
Im Rennstreckeneinsatz (nur Fahrer)

2,3 bar (33.36 psi) (Vorderrad) – 1,8 bar (26.10 psi) (Hinterrad).
Der Druck in den Reifen unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Achtung

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.90÷4.35 psi) erhöhen.

Vorderrad

Radial, Typ „tubeless" Pirelli Diablo Supercorsa SP.
Größe: 120/70 ZR17.

Hinterrad

Radial, Typ „tubeless" Pirelli Diablo Supercorsa SP.
Größe: 200/60 ZR17.

Radfederungen

Vorderrad

Upside-Down-Gabel Öhlins NIX30 mit TiN-Beschichtung auf den Holmen, vollständig einstellbar.
Elektronisch im semiaktiven Modus gesteuerte hydraulische Zug- und Druckstufendämpfung mit Steuerung Öhlins Smart EC 2.0.
Standrohrdurchmesser: 43 mm (1.69 in).
Radfederweg: 125 mm (4.92 in).

Hinterrad

Elektronisch vollständig einstellbares Mono-Federbein Öhlins TTX36
Elektronisch im semiaktiven Modus gesteuerte hydraulische Zug- und Druckstufendämpfung mit Steuerung Öhlins Smart EC 2.0.
Radfederweg: 130 mm (5.12 in)
Hub: 65 mm (2.56 in)
Einarmschwinge aus Aluminium

Lenkungsdämpfer

Elektronisch geregelter Öhlins Lenkungsdämpfer. Jede Einstellposition wird durch jeweils ein „Klick" gekennzeichnet: maximal sind 14 Klicks (max.)

aus der Position der vollkommen geöffneten Einstellvorrichtung möglich.

Achtung
Bei Überschreiten dieses Werts könnte die Lenkung als extrem gebremst resultieren und es könnte zu Gefahrensituationen kommen.

Auspuffanlage

Layout: das Auspuffsystem ist eine Struktur vom „4–2–1–2".
Vier Lamdasonden und zwei Katalysatoren.

Verfügbare Farben

Felgen: schwarz.
Rahmen: grau.

Farbe Ducati Rot (Obere Verkleidung, untere Verkleidung, mittlere Tankabdeckung, Cockpitverkleidung, Seitenabdeckungen, vorderer Kotflügel, Tank, Heckverkleidung)
1) Grundierung (Acriflex) Weiß, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER L0040652;
2) Basislack Ducati Rot, LIEFERANT PPG, ARTIKELNUMMER 473.101;
3) Klarlack Tixo Klarlack 09 LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER 96230.

Farben Ducati Rot und Thrilling Black (Untere Verkleidung)
1) Grundierung (Dual Primer) Rot VM, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER LDS20067;
2) Basislack 1 Ducati Rot, LIEFERANT PPG, ARTIKELNUMMER 473.101;
3) Basislack 2 Black Stealth, LIEFERANT Palinal, ARTIKELNUMMER 929.R223;
4) Klarlack, LIEFERANT (Palinal) ARTIKELNUMMER 923M1598.

Farbe Dark Stealth (Winglet)
1) 25K-Grundierung Schwarz, LIEFERANT Palinal, ARTIKELNUMMER 873.A002;
2) Basislack Black Stealth, LIEFERANT Palinal, ARTIKELNUMMER 929.R223;
3) Klarlack, 2K-Klarlack Matt LIEFERANT (Palinal), ARTIKELNUMMER 923I.1598.

Farbe Matt Aluminium (Tank)
1) Pulverklarlack, LIEFERANT Inver, ARTIKELNUMMER 40225;
2) Klarlack, LIEFERANT Lechler, ARTIKKELNUMMER 96598.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Dashboard

Cockpit MAE mit 5" TFT Farb-Display.

Scheinwerfer

Abblendlicht: 3 LEDs;
Fernlicht: 1 LED;
Standlicht/DRL: 4 LEDs.

Blinker

Vorne: 15 LEDs
Hintere mit LEDs (Version Europa): 1 LED.
Hintere mit GLÜHLAMPE (Version USA), Typ: RY10W (12 V-10 W) Ockerfarben.

Rücklicht

Standlicht: 18 LEDs;
Bremslichter (Stopp): 18 LEDs.
Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs;

Batterie

12,8 V - 4 Ah (LiFePo4 Batterie).

Hupe.

Bremslichtschalter.
Lichtmaschine: 14,5 V - 440 W.
ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, durch 30 A-Sicherung geschützt, am Fernanlassschalter neben der Batterie.
Anlassmotor: Mitsuba SM18 12 V - 0,6 kW.



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern".

Sicherungen

Für den Schutz der elektrischen Komponenten sind die Sicherungen zuständig, die in den vorderen Sicherungskästen angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.
Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.
Der vordere linke Sicherungskasten (A) und der vordere rechte Sicherungskasten (B) sind über der Batterie angeordnet.
Für den Zugriff auf die Sicherungen die linke Verkleidung abnehmen.
Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

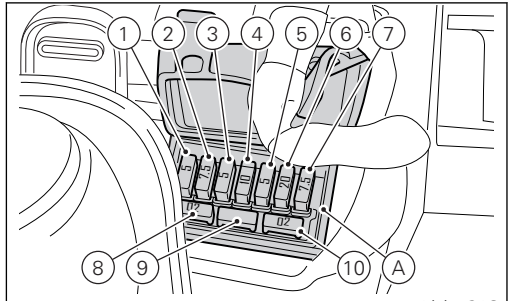


Abb. 216

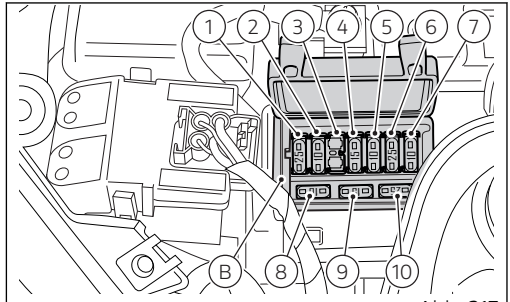


Abb. 217

Verzeichnis des vorderen linken Sicherungskastens (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	EMS/ABS/IMU	5 A
2	DASH/BBS/SMEC	7,5 A
3	Frontscheinwerfer	5 A
4	SBS	-
5	Zubehör	5 A
6	Einspritzrelais	20 A
7	Diagnose-/Nachladeanschluss	7,5 A
8	Reserve	20 A
9	Reserve	15 A
10	Reserve	5 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Relais EMS Lasten	25 A
2	Kraftstoffpumpenrelais	10 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)		
3	Anlasserrelais	-
4	Cockpit	15 A
5	Black Box-System (BBS)	15 A
6	ABS 1	25 A
7	ABS 2	10 A
8	Reserve	25 A
9	Reserve	15 A
10	Reserve	10 A

Die Hauptsicherung (C) ist rechts neben dem Sicherungskasten (B, Abb. 217), am Fernanlassschalter (D) angeordnet.
Für den Zugriff müssen die Tankabdeckung wie im Kapitel „Laden der Batterie“ beschrieben und die Schutzkappe (E) entfernt werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig
Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung
Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

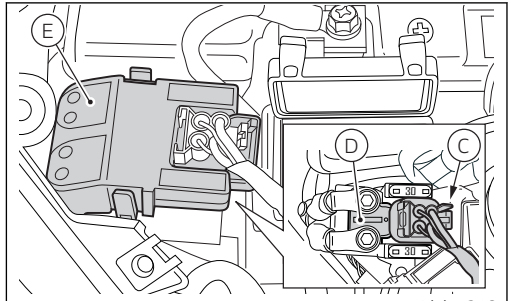


Abb. 218

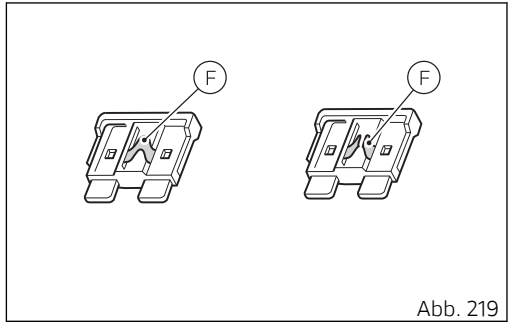


Abb. 219

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:
https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU

CE

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden, laut gesetzlichen Vorgaben, die Adressen der jeweiligen Hersteller in der Tabelle 2 angegeben.

Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit	134.6 KHz 119 KHz ÷ 135 KHz	< 66dBμA/m (10m)

Ducati Multimedia System (Bluetooth)	2402 ÷ 2480 MHz	4.4mW
Antitheft	433.92MHz (±75KHz)	<0.6mA
GPS	1575,4 MHz	

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	**Anschriften der Hersteller**
Cockpit	**MAE** Via Presolana 31/33 24030 Medolago (Bergamo), Italy
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	**COBO S.p.a.** Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy
Antitheft	**PATROLLINE** Via Cesare Cantù, 15/C 22031 Albavilla (CO), Italy

GPS	**DANFOSS A/S** 6430 Nordborg Denmark CVR nr.: 20 16 57 15

Dichiarazione di conformtià EU semplificata

[Austria]
Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]
Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Croatia]
Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Cyprus]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]
Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Denmark]
Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]
Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Finland]
Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Germany]
Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Greece]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Hungary]
Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfelelőségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]
Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Latvia]
Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Lithuania]
Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Malta]
Il-vettura tiegħek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]
Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]
Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]
O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]
Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Slovakia]
Vaše vozidlo je vybavené rádiofónnymi zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiofónnych zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Slovenia]
Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Spain]
Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Sweden]
Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Turkey]
Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanının üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: Certificates.ducati.com

[United Kingdom]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

United States (USA)

“This device complies with Part 15 of the FCC Rules.
Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."
“Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user’s authority to operate the equipment.” "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment gene rates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interfere nee to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

- RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:
Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.
The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

DASHBOARD	FCC ID: 2AVGH-DSBV4HTG
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	FCC ID: Z64-2564N

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:
(1) This device may not cause interference.
(2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:
(1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:
This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

DASHBOARD	IC: 25794-DSBV4HTG
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	IC: 4511-2564N

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-R-mAe-DSBV4HTG

Ducati Multimedia System (Bluetooth)

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .



09738-21-10873

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-R-Cbo-1080795

91377221DE

Aktualisiert im 05/2024 AUSG. 03



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management and Coordination activities of AUDI AG